

Zeitschrift: Schweizer Hotel-Revue = Revue suisse des hotels
Herausgeber: Schweizer Hotelier-Verein
Band: 36 (1927)
Heft: 13

Heft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 21.06.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

SCHWEIZER HOTEL-REVUE

REVUE SUISSE DES HOTELS

Nº 13

BASEL, 31. März 1927

Nº 13

BALE, 31 mars 1927

INSERATE: Die einspaltige Nonpareillezeile oder deren Raum 45 Cts. Reklamen Fr. 1.50 per Zeile. Bei Wiederholung entsprechender Rabatt.

ABONNEMENT: SCHWEIZ: jähr. Fr. 12.— halb. Fr. 7.— vierteljährlich Fr. 4.— monatlich Fr. 1.50. Ausland: jähr. Fr. 15.— halb. Fr. 8.50, vierteljährlich Fr. 5.— monatlich Fr. 1.80. Postabonnemente: Preise bei den ausländischen Postämtern erfragen. Für Adressänderungen ist eine Taxe von 30 Cts. zu entrichten.

Organ und Eigentum
des Schweizer
Hotellier-Vereins



Organe et propriété
de la Société suisse
des Hôteliers

Erscheint jed. Donnerstag

Sechsdundreissigster Jahrgang
Trente-sixième année

Paraît tous les jeudis

ANNONCES: La ligne de 6 points ou son espace 45 cts. réclames Fr. 1.50 par ligne. Rabais proportionnel pour annonces répétées.

ABONNEMENTS: SUISSE: douze mois fr. 12.—, six mois fr. 7.—, trois mois fr. 4.—, un mois fr. 1.50. Abonnements par la poste en Suisse 30 cts. en plus. Pour l'ÉTRANGER abonnement direct 1 an, 15 fr.; 6 mois, 8 fr. 50; 3 mois, 5 fr. 10; 1 mois, 1 fr. 80. Abonnement à la poste demander le prix aux offices de poste étrangers. Pour les changements d'adresse il est perçu une taxe de 30 centimes.

Postcheck- & Giro-
Konto No. V. 85.

Redaktion und Expedition: Aeschengraben No. 35, Basel.
Verantwortlich für die Herausgabe: Die Redaktion und Administration

TÉLÉPHONE
Salran No. 11.52

Rédaction et Administration: Aeschengraben No. 35, Bâle.
Gedruckt beim Verlag Otto Walter, A.-G., Olten.

Compte de chèques
postaux No. V. 85.

Vereinsnachrichten

Auszug aus dem Protokoll

der

Verhandlungen des Zentralvorstandes

vom

21./22. März 1927 im Hotel Schweizerhof, Bern.

Anwesend sind:

Herrn H. Häfeli, Zentralpräsident;
Dr. H. Seiler, Vizepräsident;
V. Armleder, Genf;
J. A. Bossi, Basel;
J. V. Dietsch, Rheinfelden;
W. Döpfner, Luzern;
H. Golden-Morlock, Zürich;
A. Haeblerli, Lausanne;
M. Schnyder, Lugano;
Th. Wirth, Interlaken.

Ferner für die Angelegenheiten der Fachschule: Herr Ch. Fr. Buticaz, Präsident der Fachschulkommission.

Entschuldigt: Herr Ad. Angst, St. Moritz.

Verhandlungen.

1. Bundesfestsammlungen. Von den Berichten der Herren Zentralpräsident Häfeli, Golden und Dietsch über die mit diversen Stellen gepflegten Verhandlungen wird in zunehmendem Sinne Kenntnis genommen. Der Zentralvorstand ist zur weiteren Mitwirkung an den Sammlungen bereit und stellt hierfür einige Grundsätze auf, worüber mit dem Bundesrat-Komitee noch eine Vereinbarung zu treffen ist, die der Delegiertenversammlung unterbreitet werden soll.

2. Neues Vereinsabzeichen. Einstimmig wird beschlossen, auf die Ausgabe eines neuen Vereinsabzeichens an die Mitglieder zu verzichten.

3. Alters- und Hinterlassenenversicherung des Personals des S. H. V. Herr Dr. Seiler übernimmt den Auftrag, auf die nächste Sitzung einen Plan auf vollständig neuer Grundlage auszuarbeiten.

4. Delegiertenversammlung in Weggis. Das vorgelegte allgemeine Programm wird genehmigt und die Festsetzung der Traktandenliste der geschäftlichen Sitzung dem geschäftsführenden Ausschuss überlassen.

5. Klassifikation von Hotels. Der Bericht der Expertenkommission über die Klassifikation mehrerer Hotels in Basel, der sich mit dem Befund der Preisnormierungskommission deckt, wird genehmigt.

6. Direktionswahl. Eine fünfgliedrige Spezialkommission, bestehend aus dem Geschäftsführer, dem Ausschuss, unter Zuzug der H. H. Armleder und Golden, hat über 60 eingelaufenen Anmeldungen geprüft und in einer Spezialsitzung zuhauenden des Zentralvorstandes einen Dreivorschlag aufgestellt.

In der heutigen Sitzung werden die Kandidaturen nochmals einlässlich besprochen, worauf man zur Wahl schreitet, die in geheimer Abstimmung vorgenommen wird. Im zweiten Wahlgang wird als Direktor des Zentralbureaus gewählt Herr Dr. Max Riesen, Fürsprecher in Bern, zurzeit juristischer und volkswirtschaftlicher Experte beim Eidgen. Volkswirtschaftsdepartement.

Der Gewählte wird telefonisch herbeigerufen und es werden ihm die Anstellungsbedingungen bekannt gegeben. Herr Dr. Riesen erklärt Zustimmung und damit Annahme der Stelle, mit Antritt per 1. April 1927. Der neugewählte Direktor wohnt sodann als Beobachter der Nachmittagsitzung des Zentralvorstandes bei.

(Herr Dr. Riesen, geboren 1887, ist als Sohn eines Fürsprechers in Bern aufgewachsen. Er studierte in Bern, München und Genf die Rechte, bestand in Bern das Fürsprecherexamen, 1913 das Doktorexamen für Jurisprudenz, praktizierte in Bern und Burgdorf als Fürsprecher und kam dann im Jahre 1918 als Rechtskonsulent an das Eidg. Volkswirtschaftsdepartement. Zwei Jahre später wurde Herr Dr. Riesen das Generalsekretariat des Ernährungsamtes übertragen, in welcher Stellung er namentlich den rechtlichen Teil der Liquidation dieser Einrichtung besorgte. Seither war er rechtlicher und volkswirtschaftlicher Experte beim Bund und führte das Sekretariat der wirtschaftlichen Delegation des Bundesrates. Mütterlicherseits stammt Herr Dr. Riesen aus einer Hotellierfamilie in Burgdorf.)

7. Illustrierter Hotellierführer. Auf Vorschlag der Spezialkommission beschliesst der Zentralvorstand, der Delegiertenversammlung auf Anfang 1928 eine Neuauflage des illustrierten Hotellierführers in drei Sprachen, Gesamtauflage 50,000 Exemplare, zu beantragen.

Dieser Führer soll vorläufig nur einmal erscheinen und für alle Mitglieder obligatorisch sein. Die Druckkosten übernimmt der S. H. V., dagegen sind neue Klischees durch die Mitglieder selbst zu bezahlen. Der illustrierte Führer ist als Ergänzung zum kleinen Hotellierführer gedacht und soll deshalb keine Tarife enthalten. Damit wird auch vorgebeugt, dass er schon nach einem Jahr veraltet.

8. Internationaler Stellen-Vermittlungsdienst. Der vom Zentralbureau ausgearbeitete Zirkular-Entwurf, enthaltend in seinen Grundzügen die projektierte Organisation des internationalen Stellenvermittlungsdienstes, wird genehmigt. Das Projekt soll vorerst den Mitgliedern des Comité Consultatif der Alliance Internationale de l'Hôtellerie zur Meinungsäußerung bis Mitte April vorgelegt werden. Die Organisationsarbeiten sind nach Möglichkeit zu beschleunigen.

9. Autorgebühren. Der Zentralvorstand nimmt Kenntnis vom Ergebnis der ersten mündlichen Verhandlung mit den Vertretern der Gesellschaften „Sacem“ und „Gefa“ und beauftragt die beschlossene dreigliedrige Kommission, die Besprechungen über den seeben eingegangenen neuen Vertragsentwurf wieder aufzunehmen. Herr Dr. Riesen erhält Auftrag zur Ausarbeitung eines Gutachtens über die Materie.

10. Stellungnahme zur Abschlüssung über das Eidgen. Automobilgesetz. In Wiedererwägung eines früher gefassten Beschlusses verzichtet der Zentralvorstand auf nochmalige Befragung der Sektionen, nachdem sich die Delegiertenversammlung wiederholt deutlich für das Gesetz ausgesprochen hat. Die „Hotel-Revue“ wird einige aufklärende Artikel publizieren und im Anschluss daran sowohl Freunde wie Gegner des Gesetzes in ihren Spalten zu Worte kommen lassen.

11. Beitritt zum Schweiz. Gewerbeverband. Es wird beschlossen, beim genannten Verband ein Gesuch um Aufnahme des S. H. V. als Sektion zu stellen.

12. Fachschulangelegenheiten. Auf Antrag der Fachschulkommission wird dem Baufonds aus dem Geschäftsergebnis 1926 ein Betrag von Fr. 15,000.— zugewiesen. Pro 1927 wird ein gleich hoher Betrag in Aussicht genommen.

Das Budget der Fachschule wird nach Referat des Herrn Buticaz in der vorliegenden Fassung zuhauenden der Delegiertenversammlung genehmigt mit dem Auftrag an die Fachschulkommission, genosses Antrag des Herrn Dr. Seiler, zu prüfen und darüber Antrag zu stellen, ob nicht die Schuldgelder für Kinder von Vereinsmitgliedern von Fr. 180.— auf Fr. 160.— monatlich reduziert werden können.

Die Fachschulkommission schlägt sodann, angesichts des konstanten Raummangels in der Fachschule, vor, zur Gewinnung von neuen Unterrichtsräumen im Hauptgebäude eine benachbarte Villa mit Garage und Annexen und einem Flächeninhalt von ca. 1500 m² zu kaufen, um darin Schlafräume für 20–25 Schüler einzurichten. Der Zentralvorstand ermächtigt die Fachschulkommission, die Studien nach dieser Richtung fortzusetzen, und zuhauenden der Delegiertenversammlung zu gegebener Zeit Antrag zu stellen.

Schliesslich wird auf Antrag der Fachschulkommission Herrn Buticaz als Verfasser der beiden Werke „Manuel Élémentaire d'Economie Hôtelière“ und „Notions de Viticulture et d'Oenologie“, welche in der Fachschule als Unterrichtsmittel dienen, ein Honorar von Fr. 1000.— zu Lasten des Tschumi-Fonds zuerkannt.

13. Konferenz betr. Ruhestagsgesetz. Diese Konferenz unter Vorsitz des Eidg. Arbeitsrates wird am 27./28. April in Bern stattfinden. Als Vertreter des S. H. V. werden daran teilnehmen die H. H. Zentralpräsident Häfeli, Vizepräsident Dr. Seiler, H. Golden-Morlock und Direktor Riesen.

14. Konferenz betr. Klagen über Trinkgeldverteilung. Unter dem Präsidium des Eidg. Arbeitsrates soll laut Antrag anfangs der Woche von Ostern, wenn möglich in Luzern, eine neue Sitzung stattfinden. Von Seite des S. H. V. werden daran die Mitglieder der Fünferkommission (Herrn H. Golden-Morlock, O. Hauser, O. Kienberger, Chr. Fr. Buticaz und A. Stiffler-Vetsch), sowie Herr Direktor Riesen teilnehmen.

Richtigstellung.

Zur „Warnung“ in unserer letzten Nummer stellen wir auf Grund neuerer Informationen fest, dass Herr G. A. van Muijden, ohne eigentlicher Vertreter der Niederländischen Reisevereinigung zu sein, berechtigt ist, für die Publikationen dieser Organisation: „Reizen en Trekken“, Monatsheft der N. R. V.“ und speziell für die Sondernummer von „De Reiskroniek“ im Auftrage des Verlages Inserate bei der schweizer. Hotellierie entgegenzunehmen.

Wir stehen daher nicht an, unsere Warnung in diesem Sinne richtig zu stellen. Dagegen müssen wir denn doch erklären, dass, wenn Herrn van Muijden aus der Angelegenheit Unannehmlichkeiten erwachsen sind, die Schuld in erster Linie bei ihm selbst liegt. Die uns vorliegende Korrespondenz zeigt Widersprüche auf, die den Hotellier, auf dessen Angaben hin unsere Warnung erging, tatsächlich zu den Schlussfolgerungen veranlassen konnten, die in seiner Zuschrift an unsere Redaktion enthalten sind.

Wir ersuchen die Mitgliedschaft des S. H. V., von dieser Richtigstellung und Sachlage gefl. Kenntnis nehmen zu wollen.

Die Ausgaben des Hotelliers für Reklame.

(Eingesandt.)

Der Hotellier wird heute buchstäblich mit Offerten für Reklame überschüttet. Gerade jetzt bringt jede Post eine ganze Reihe von Angeboten. Jeden Tag erhält der Hotellier Besuch von Reklamerreisenden. Es ist daher mehr als je notwendig, in der Verwendung des für die Reklame bestimmten Geldes Zielbewusst vorzugehen. Wir raten daher, nachstehende Grundsätze zu befolgen:

1. Man stelle ein genaues Budget für diese Ausgaben auf. Die Erfahrung muss dem Einzelnen sagen, welchen Betrag er für die Publizität verwenden kann. Im allgemeinen sollte der Betrag von Fr. 30.— bis 40.— pro Fremdenbett genügen oder zirka 2–3 Prozent der Bruttoeinnahmen. In das Budget reihe man nun in allerster Linie die obligatorischen Ausgaben ein: Beiträge an den Hotellierverein für den Hotelführer, Beiträge an den regionalen Verkehrs- oder Kurverein, etc. etc. — Dann die andern Ausgaben, die nicht umgangen werden können, z. B. für Hotelprospekte, deren Herstellung und Versand.

2. Den verbleibenden Betrag verwende man für Publizität in dem Lande, aus welchem das befr. Hotel die meisten Gäste erwarten darf. — Es gibt Hotels, die nach ihrer Lage nur auf schweizerische Klientel angewiesen sind. Da sehe man wieder darauf, speziell einen Teil dieses Landes zu bearbeiten.

Wenn das Hotel in einem Gebiet gut bekannt ist, dann werfe man sich auf ein anderes Gebiet. Denn wenn einmal ein Hotel von Gästen aus einer gewissen Gegend besucht worden ist, so werden diese, wenn sie von ihrem Aufenthalt befriedigt sind, selbst das Haus weiter empfehlen.

Was hier von den Gebieten gesagt wird, gilt auch von den Kreisen der Gäste. — Ein Haus ist angewiesen auf die Bergsteiger, ein anderes auf erholungsbedürftige Leute usw. Immer passe man die Reklame den Verhältnissen an.

3. Gegenüber den zahllosen Reisenden für Publizitäts-Organen sollten nachstehende Grundsätze befolgt werden:

Man lasse sich unter keinen Umständen „überumpeln“. — Wenn es sich nicht um eine ganz bestimmte Sache handelt, so verlange man

I. eine schriftliche Offerte und II. 8 Tage Bedenkzeit.

Wenn alle Hotelliers derart vorgehen, so wird die Zahl dieser Annoncenjäger sehr bald abnehmen, und manchen Aerger und Verdross wird man sich ersparen.

4. Ist ein Hotellier über den Wert eines Propagandavorschlages im Zweifel, so hole er hierüber an kompetenter Stelle Rat. — Die Schweizerische Verkehrszentrale steht diesbezüglich zur Verfügung der Interessenten. — Auch das Zentralbureau unseres Vereins kann hier gute Dienste leisten.

Die schweizerische Hotellierie gibt jährlich Millionen für die Publizität aus; umso mehr ist es angezeigt, dass die grösste Sorgfalt bei der Verwendung dieser Gelder obwalte.

Frühstückspreise und „Merkur“.

Der „Merkur“, das offizielle Organ des Verbandes reisender Kaufleute der Schweiz, belächelt sich zur Abwechslung wieder einmal auf dem Gebiete des Preisabbaues und nimmt dabei, alter Gewohnheit gemäss, das Gastgewerbe aufs Korn, stalt, wie das als Fachblatt von Kaufleuten eigentlich seine Pflicht wäre, für eine allgemeine Preisreduktion auf der ganzen Linie, d. h. in Handel, Industrie und Gewerbe einzutreten. Dies Mal haben es dem „Merkur“ die Frühstückspreise in den Hotels angetan. Das Blatt lässt sich vom Verbandssekretariat der reisenden Kaufleute den Eingang häufiger Beschwerden über den hohen Preis für das einfache Frühstück melden und knüpft daran Betrachtungen, in denen der noch „mancherorts“ berechnete Ansatz von Fr. 1.75 bis 2.— für Kaffee und Chocolat complet als Ueberforderung hinge-

stellt wird, und als lobendes Beispiel jene „gufgeführten“ Gasthöfe mittleren Ranges in der deutschen Schweiz, die auf Fr. 1.30 heruntergegangen seien, sowie ein Zürcher Warenhaus angeführt werden, welches ein gutes Frühstück zu Fr. 1.20 serviere. Weiter erinnert das Blatt an die Gewohnheit vieler Hotelgäste, beim Frühstück tabula rasa zu machen und sich die aufgestellte Butter und Konfitüre reslos zu Gemüte zu führen. Allein der reisende Kaufmann gehöre nicht zu dieser Gästekategorie, bediene sich in der Regel nur in bescheidenem Ausmass und sollte daher nicht „zur Kompensation“ herangezogen werden, vielmehr wäre es richtig, wenn die Beigaben in ganz bestimmter Anzahl und Grösse serviert würden und die Gäste, die mehr verlangen, entsprechend mehr bezahlen. Demnach ersucht der „Merkur“ diejenigen Gasthofbesitzer, „die es angeht“, sich die Sache zu überlegen und zu erwägen, ob eine angemessene Herabsetzung der Frühstückspreise nicht im Bereich der Möglichkeit liege und am Platze wäre“, und fügt die Drohung an, mangelndes Entgegenkommen würde den reisenden Kaufmann schliesslich nötigen, „billigere Herberge“ aufzusuchen. Im fernern werden sodann die Preise für „bescheidene“ Mittagessen kritisiert, dieselben angesichts des Rückganges der Fleisch-, Fett- und Eierpreise als zu hoch bezeichnet und betont, wenn man in Zürich in einem tadellos geführten Restaurant ein schmackhaftes und ausgiebiges Mittagessen erhalten könne, so sollte es „den Gasthofbesitzern im Lande herum“ auch möglich sein, dasselbe zum gleichen Preise zu bieten.

Soweit im Auszuge die Darlegungen des „Merkur“. Der Hinweis auf die „Gasthofbesitzer im Lande herum“ könnte auf den ersten Blick verumt lassen, das Organ der reisenden Kaufleute visiere lediglich die Preisverhältnisse der kleineren, einfachen Gasthöfe auf dem Lande. Bei näherem Zusehen erkennt man aber, dass die Kritik namentlich der Frühstückspreise den Hotels der ganzen Schweiz gilt, ein Umstand, der uns veranlasst, hier zu den Ausführungen näher Stellung zu nehmen.

Zunächst sei dem „Merkur“ bemerkt, dass Frühstückspreise von Fr. 1.75 und Fr. 2.— nur von den Hotels II. und I. Ranges berechnet werden, während Hotels I. Ranges, die unserem Verein angehören, das Frühstück: Café oder Chocolat complet zu Fr. 1.50 abgeben. Wenn daher „gufgeführte Gasthöfe mittleren Ranges“, was wir bezweifeln, auf Fr. 1.30 heruntergegangen sind, so kann es sich dabei jedenfalls nicht um Mitgliederhotels des S. H. V. handeln, sondern um Häuser in ganz einfachen Verhältnissen auf dem Lande, aus deren Betriebsweise ein Vergleich auf die Preisgestaltung der Hotellierie im allgemeinen, namentlich der Städte, grösseren Verkehrs- und Fremdenplätze nicht gezogen werden kann, ohne den gegebenen Tatsachen und Notwendigkeiten Gewalt anzutun. Völlig deplaziert ist in diesem Zusammenhang denn auch der Hinweis auf den niederen Frühstückspreis eines Zürcher Warenhauses, handelt es sich hier doch, wie jedes Kind weiss, um einen Reklamefrick zur Anziehung von Käufern, wobei überdies noch die Frage offen bleibt, wie dieses Warenhaus-Frühstück zusammengesetzt ist. Sei dem jedoch, wie ihm wolle, so sollte jedenfalls ein Blatt, dessen Kritik ernst genommen werden will, nicht mit derlei hinkenden Vergleichen und Argumenten aufmarschieren. Denn die Hotels sind keine Warenhäuser!

Zuzugeben ist dagegen dem „Merkur“, dass die Lebensmittelpreise gegenüber dem Höchststand vor 4–5 Jahren zurückgegangen sind, allein noch immer nicht in dem Maße, dass sich eine Reduktion der Hotelpreise rechtfertigen liesse, die s. zt. mit der allgemeinen Preissteigerung nie Schritt hielten. So steht z. B. der Lebenskostenindex noch heute auf 159/160 Punkten gegenüber 100 im Jahre 1913/14. Die Milch kostet zurzeit in den Städten und Kurorten noch 35–39 Cts. der Liter gegen 22–25 im Frühjahr 1914, der Kaffee Fr. 4.60 das Kilo gegen Fr. 2.60, Chocolat Fr. 3.50 gegen 2.15, Tafelbutter Fr. 5.70

gegen Fr. 3.80, Brot 56 Cts. gegen 55, Frühstücksbrötchen 10 Cts. gegen 5. Daraus erhellt, dass insbesondere diejenigen Bedarfsartikel, die in der Hauptsache zum Hotelfrühstück Verwendung finden, im Preise immer noch rund 60 % über den Ansätzen vom Frühjahr 1914 stehen. Diesem Preisstand gegenüber darf die Erhöhung der Hoteltarife denn auch als bescheiden bezeichnet werden, sogleich doch der Frühstückspreis in keiner Hotelkategorie um mehr als 50 Prozent. Beweis: Hotels, die bis vor dem Kriege das Déjeuner zu Fr. 1.— bis 1.25 abgaben, berechnen heute Fr. 1.50, Hotels mit früher Fr. 1.30 nun Fr. 1.75, während Häuser der oberen Rangklassen von Fr. 1.50 und 1.75 auf Fr. 2.—, 2.25 und 2.50 hinaufgingen. Dem gleichen Verhältnis begegnen wir auch bei den Zimmer- und andern Mahlzeitenpreisen, woraus sich die Konstanz ergibt, dass die Hotellerie die Preissteigerung nie im vollen Ausmass mitmachte und das Niveau der Hotelpreise auch heute noch unter der Grenze des Lebenshaltungsindex liegt, von den Zeiten, da der Index auf 250 und mehr Punkten stand, gar nicht zu reden.

Die vorstehenden Ausführungen dürften genügen, um jedermann davon zu überzeugen, dass für die Hotellerie noch nicht die Zeit angerückt ist, ihre Preise herunterzusetzen. Die Lebenssteuerung besteht fort, ein Blick in das internationale Wirtschaftsleben, in die Verhältnisse des Weltmarktes deckt sogar Anzeichen auf, die im Sinne eines erneuten Steigens der Teuerungswerte gedeutet werden müssen. Bei kühler Betrachtung der Dinge ergibt sich daher für das Gastgewerbe nur eine Schlussfolgerung: weitere Beibehaltung der jetzigen Preise sowie kluges und verständnisvolles Festhalten am Grundsatz richtiger Kalkulation und kaufmännisch vernünftiger Preisbildung. Es ist dies übrigens ein wirtschaftliches Axiom, das die Hotellerie allen Anforderungen zum Trotz hochhalten muss, sofern sie wirtschaftlich gesund und dann auch wirklich gesund bleiben will. Sie darf nicht mehr in den alten Fehler irrationaler Preispolitik zurückfallen, wenn anders sie Anspruch erhebt auf den Titel eines klug rechnenden Gewerbestandes.

Dem „Merkur“ stimmen wir allerdings zu, wenn er in seinem Artikel weiterhin schreibt: „Es wird mit jedem Tage mehr zur Notwendigkeit für alle Stände und Branchen, auf eine Senkung der Preise bedacht zu sein, wenn nicht unsere gesamte Volkswirtschaft durch die mit billigeren Rohstoffen und Löhnen arbeitende ausländische Konkurrenz gedrückt werden soll.“ Das ist vollkommen richtig! Allein der Preisabbau lässt sich, wie wir hier in einer früheren Nummer gezeigt haben, nicht lediglich auf dem Rücken der Hotellerie erzielen, sondern es muss eine allgemeine Aktion unter Mitwirkung von Industrie, Handel und Gewerbe, der Landwirtschaft und der Verkehrsunternehmen in die Wege geleitet werden. Der Verband reisender Kaufleute täte daher gut daran, sich mit der ganzen Macht seiner Organisation und seinem Fachblatt in den Dienst dieser Idee zu stellen und den Hebel dort anzusetzen, wo er sich zweifellos grossen Einflusses erfreut: beim Handel und Gewerbe, statt sich immer wieder an die Adresse der Hotels zu wenden, die den Geschäftsreisenden in der Regel ohnehin Vorzugsbedingungen einräumen, trotzdem sie als Hotelgäste meist nur für Zimmer und Frühstück in Betracht kommen, während sie Mittag- und Abendessen gewöhnlich in Restaurants etc. einnehmen.

Die Hotellerie kann ihre Preise nur im Rahmen einer allgemeinen Aktion abbauen, sie hat die Preissteigerung und Preisbreiten im exzessiven Ausmass der Kriegs- und Nachkriegsjahre nie mitgemacht, aber bekanntlich auch keine Kriegsgewinne zu verbuchen, die sie veranlassen könnten, im Preisabbau andern Erwerbszweigen voranzugehen.

Individuelle Behandlung des Hotelgastes.

In der Fachzeitschrift „Gasthaus-Hotel-Kaffeekunst“ veröffentlicht der Direktor des Grand Hotel in Wien, Alexander Hies, nachstehenden Aufsatz, der namentlich der jüngeren Generation unserer Leser und solchen angeht, die sich zu leitenden Posten empfehlen wollen, zur angelegentlichen Lektüre empfehlen sie. Denn es ist stets nützlich, sich altbewährte Lehrsätze immer wieder aufs neue einzuprägen.

Die Redaktion.

Jeder Hotelbetrieb beruht auf der Fiktion, der reisende Gast bekomme ein Heim. Dass dieses Streben und diese Absicht nicht vollständig verwirklicht werden können, ist klar. Jedenfalls muss aber die Hotelleitung alles tun, was eben in ihren Kräften steht, um diesem Ziele so nahe als möglich zu kommen.

Am deutlichsten empfindet der Gast die Fremdheit der Umgebung, wenn sich das Hotelpersonal ihm nicht anpasst. Das ist eines der wichtigsten Kapitel des gesamten Hotelbetriebes, aber es wird meistens zu wenig beachtet. So manches Hotel könnte weit grösseren Zuspruch haben, wenn der Besitzer oder Direktor sich mehr mit der individuellen Behandlung des Gastes befassen würde.

Immer besteht die Absicht, dem Gast ein Heim zu bieten. Man muss daher alles vermeiden, was eine zu weitgehende Mechanisierung darstellt und den Eindruck des Unpersönlichen hervorrufen kann. Natürlich kann das nicht heissen, dass man sich technischen Neuerungen verschliessen soll. Ganz im Gegenteil. Was aber eingehalten werden muss, ist eine gewisse Grenze, die dem Betrieb die persönliche Note nicht vollständig raubt. Schädlich ist nur das Uebermass an Technik, nicht aber ihre vernünftige Verwendung.

Vor einem Eindruck muss der Gast vor allem bewahrt werden: er darf sich nicht als Nummer fühlen. Er muss ganz im Gegenteil immer die Empfindung haben, dass er, gerade er so behandelt wird, eben seiner besonderen Eigenheiten wegen. Immer müssen ihm von seiten der Hoteldirektion gewisse Aufmerksamkeiten erwiesen werden, die ihm den Aufenthalt im Hotel angenehm gestalten. Wohl ist es technisch nicht möglich, dass sich der Direktor eines grossen Hotels mit allen Gästen gleichmässig beschäftigt. Immer muss er aber trachten, mit den wichtigsten Gästen in Fühlung zu treten, sie zu befragen, ob sie mit der Unterkunft, der Bedienung usw. zufrieden sind und ob sie nicht irgendwelche spezielle Wünsche haben.

Durch diesen engen Kontakt der Hotelleitung mit dem Gast ergibt sich überhaupt erst die Möglichkeit, zu kontrollieren, ob sich der Gast wohl fühlt oder nicht. Selten nur gibt es Gäste, die sich wegen kleinen Unannehmlichkeiten, die sich aus der oder jener Einrichtung ergeben, und die sich meist sehr leicht abstellen liessen, zur Hotelleitung beklagen gehen. Meist nimmt man solche Dinge hin, fühlt sich dabei leicht verärgert, doch ist im allgemeinen die Trägheit zu gross, als dass ein Protest erfolge. Besteht aber ein inniger Kontakt, so wird der Gast im Gespräch diese kleinen Unannehmlichkeiten eher erwähnen und so der Leitung die Handhabe bieten, die Mängel abzustellen.

Am besten macht es sich, wenn das Personal innerhalb kürzester Zeit die Namen der jeweiligen Gäste kennt. In den grossen Betrieben geschieht dies ja automatisch, da der Meldezettel durch so viele Hände geht, als eben Personen mit der Bedienung des Gastes beauftragt sind. Der Gast aber fühlt sich geehrt, weil man sich solche Mühe mit ihm macht.

Nicht unwichtig ist es auch, sich dem Gast mit all seinen Lokalkenntnissen zur Verfügung zu stellen. Abgesehen davon, dass gerade auf diesem Wege die beste Fremdenverkehrs-förderung zu erzielen ist, kann man dem Gast den Aufenthalt wesentlich angenehmer gestalten, wenn man ihm auf alles Sehenswerte aufmerksam macht.

Reist der Gast ab, so soll man nicht verfehlen, ihm auch hier mit Rat und Tat zur Seite zu stehen und ihm insbesondere Empfehlungen an auswärtige Kollegen mitzugeben. Hierbei muss man aber betonen, dass diese Empfehlungen nur den einen Wert haben, dass dem Gast in den verschiedenen Hotels die gleiche freundliche und zukunftsweisende Behandlung zuteil wird, ebenso wie man im eigenen Heim den Gast besonders liebenswürdig empfängt, der durch eine nahestehende Person empfohlen worden ist. Selbstverständliche Voraussetzung hierbei ist, dass sich der Gast im Hause desjenigen, der ihm die Empfehlung gibt, wohl gefühlt hat und ihm dort alles geboten worden ist, was überhaupt nur geboten werden kann.

Ist aber ein Hotelgast von einem Kollegen empfohlen worden, so muss man sich ihm auch ganz besonders widmen, damit er den Wert einer solchen Empfehlung schätzen lernt. Jedenfalls muss aber verhütet werden, dass diese Empfehlung als Reklamemassnahme empfunden wird.

Durch all diese Methoden wird es möglich, den reisenden Gast als Stammkunden zu gewinnen. Er wird sich durch diese persönlichen Bande gerade an dieses bestimmte Hotel gebunden fühlen und wird ihm immer die Treue wahren. Hat man aber einen Gast so sehr gewonnen, so ist es schon leichter, sich ihm ganz anzupassen und alle seine Eigenheiten zu berücksichtigen.

So schliesst sich die Kette, die mit dem Eingehen auf die Eigenheiten des Gastes begonnen hat, mit dem Interesse des Hoteliers selbst. Dienst am Kunden ist zugleich Dienst

am Geschäft. Erhöhte Zufriedenheit des Gastes bringt erhöhte Geschäftstätigkeit und neue Ausbreitungsmöglichkeiten und so auch die Rechtfertigung der vielen Mühe und Arbeit.

Wieder ein neuer „Hotelführer“.

Ein Vereinsmitglied schreibt uns aus Italien: „An italienischen Kurorten reisen zwei Herren (zuletzt, die Inserate für einen neuen Reiseführer sammeln, der in der nächsten Ausgabe des Hotelführers herausgegeben werden soll. Ein Feld mit Klischee kostet „nur“ 100 Fr. jährlich. Grössere Kurorte bekommen einen Textkopf gratis. Auf die Frage nach der Höhe der Auflage, wird ein Minimum von 30,000 angegeben. Es sollen aber höchstwahrscheinlich 50,000 solcher Führer an das reisende Publikum verteilt werden. (2) Der Verlag hat seinen Sitz in der Schweiz und führt einen sehr anspruchsvollen Namen. Nach dem Erfolg, den ein ähnliches Unternehmen vor mehr als einem Jahr in der Schweiz hatte, müssen wir immer wieder unsere Kollegen dringend ersuchen, sich über den Wert solcher Publikationen Rechenschaft zu geben, bevor sie sich mit Anzeigen daran beteiligen. Wenn im Ausland solche Unternehmen unter Schweizer Flagge Geschäfte machen und viele Leute sich dadurch irreführen lassen, so sollten unsere wenigstens prinzipiell alle diese Unternehmen nicht durch Aufträge noch unterstützen, da sie, wenn nichts anderes, so doch eine Konkurrenz unseres so ausgezeichnet dastehenden Hotelführers darstellen.“

Tabakzölle und Zigarettensteuer

Wie gemeldet wird, hat die eidgen. Zollkommission beschlossen, die Zölle für Tabake, die zur Fabrikation von Zigarren bestimmt sind, von 170 auf 180 Franken pro 100 kg zu erhöhen. Was die Tabake zur Zigarettenfabrikation italienischer Herkunft betrifft, so soll der Zoll auf 1200 Franken erhöht werden. Im übrigen wird eine spezielle Konsumsteuer vorgeschlagen von einem Rappen pro Stück für die mittleren und teureren Zigaretten, von einem halben Rappen für diejenigen Sorten, deren Detailverkaufspreis 5 Rappen nicht übersteigt. Man hofft, durch diese Massnahmen eine Einnahmequelle von 10 Millionen Franken zugunsten der Sozialversicherung zu erhalten.

Abbau des Branntweinverbotes in Norwegen.

Die norwegische Regierung hat, dem Ergebnis der Volksabstimmung im Oktober vorigen Jahres entsprechend, dem Storting ein Gesetz über den Verkauf und Ausschank von Branntwein und anderen alkoholischen Getränken unterbreitet, das die Aufhebung des staatlichen Branntweinverbotes vorsieht und neue Vorschriften über Alkoholverkauf und Alkoholausschank enthält. Die Einfuhr und der Engros-Verkauf von Branntwein wurden unter dem Weinmonopol gestellt, dessen Verkaufsorganisationen auch den Detailhandel übernehmen. Das Recht zur Erzeugung von Branntwein ist abhängig von der Erlaubnis der kommunalen Behörden, und diese Erlaubnis soll vorläufig nur in den Städten erteilt werden, in denen die Volksabstimmung im Oktober v. J. eine Mehrheit für die Aufhebung des Branntweinverbotes ergeben hat.

Der Gesetzentwurf enthält keinerlei Bestimmungen über Rationierung nach schwedischem System, schränkt aber den Verbrauch von Branntwein in der Weise ein, dass solcher nur an Personen über 21 Jahre verkauft werden darf, die sich darüber ausweisen können, dass ihnen nicht aus einem vom Gesetz vorgeschriebenen Grunde, so wegen Missbrauchs geistiger Getränke oder anderer Uebertretungen des Alkoholgegesetzes, wegen strafgerichtlicher Verurteilungen oder Versäumnissen gewisser bürgerlicher Pflichten, wodurch ihre Vertrauenswürdigkeit beeinträchtigt erscheint, die Berechtigung zum Bezug von Spirituosen entzogen werden ist. Als Ausweis dient eine Karte, die auf besonderes Aussehen von der Behörde nach genauer Prüfung der Würdigkeit des Gesuchstellers ausgestellt wird und nur für eine bestimmte Verkaufsstelle gilt. Beim Ausschank in Restaurants wird keine Karte verlangt. Im neuen Staatsvoranschlag sind bereits die Einnahmen aus dem Branntwein mit über 25 Millionen norwegische Kronen eingestellt, wobei ein Verbrauch von höchstens 3 Millionen Liter, das ist um ein Viertel weniger, als der durchschnittliche Jahresverbrauch der Jahre 1909–1913, zugrunde gelegt wird. Der Verkaufspreis des Branntweins wird etwa ein Drittel des Befrages ausmachen, der gegenwärtig in den Apotheken für Rezeptspirit bezahlt werden muss. Gewinnen werden daher bei dieser Neuordnung der Staat und die Verbraucher, verlieren werden vor allem die Schmuggler und Schwarzbrenner, gewisse Einbusen werden aber auch die Apotheker und jene Aerzte erleiden, die sich mit der Ausstellung von Spritzenrezepten befassen. F. N.

Weltkraftkonferenz 1926 in Basel.

Dieser Tage erschien der Schlussbericht des schweizerischen Nationalkomitees über die Basler Sondertagung der Weltkraftkonferenz, die vom 31. August 1926 bis 8. September in der Internationalen Ausstellung für Binnenschifffahrt und Wasserkraftnutzung stattgefunden hat. Im ganzen beteiligten sich 37 Staaten an der Konferenz, insgesamt mit 206 offiziellen und 536 anderen Teilnehmern; ferner waren 50 Pressevertreter anwesend.

In bezug auf die Unterkunft hebt der Bericht lobend hervor, die Hotelinhaber der Stadt Basel seien dem Nationalkomitee derart entgegengekommen, dass das Sekretariat der Weltkraftkonferenz inslande war, jedem angemeldeten Teilnehmer zum voraus die gewünschte Unterkunft zu garantieren. Aber auch über das

Resultat der Konferenz und die mit ihr im Zusammenhang stehenden Anlässe und Exkursionen spricht sich das Komitee günstig aus, indem es mit Befriedigung konstatiert:

„Der Erfolg der Sondertagung rechtfertigt das Vertrauen, das der Bundesrat, die Regierung des Kantons Basel-Stadt, die Intern. Ausstellung, die schweizerische Industrie, die Trüstschaften und Banken des Landes dem schweizerischen Nationalkomitee durch Gewährung von Subventionen erwiesen haben. Basel erwies sich für die wichtigste internationale Konferenz, die es seit langen in seiner Mauer umherbergt hat, als sehr geeignete Kongress-Stadt. Die Teilnehmer haben sich über die gastfreundliche Aufnahme durch Behörden und Bevölkerung schmeichelt ausgeprochen und mancher derselben weilt länger im Lande, als er vorhatte.“

Vom internationalen Weinmarkt.

Nachdem wir in der vorletzten Nummer eine gedrängte Zusammenstellung über das vorjährige Ernteresultat der wichtigsten europäischen Weinproduktionsländer brachten, sei nachstehend an die Zeitung eines Artikels der „Schweizer. Weinzeitung“ die derzeitige Lage auf dem internat. Weinmarkt kurz skizziert. Zufolge der schwachen Ernte in den meisten Weinbaugebieten sind die Produzenten überall sehr zurückhaltend, weil sie hoffen, dank eines bald überhandnehmenden Weinmangels die ohnehin hohen Preise noch weiterhin steigern zu können. Es herrscht daher auf dem Weinmarkt eine ausgesprochene Tendenz zu fortgesetzter Preissteigerung, die in der Handelsfähigkeit gewisse Verschiebungen hervorgerufen wurden. So soll z. B. der schweizer. Weinhandel jetzt in Ländern auftreten, wo er sonst nur selten oder gar nicht zu finden war: Tschechoslowakei, Jugoslawien, Rumänien und Griechenland.

Auch Bulgarien zieht die Aufmerksamkeit erregend auf sich, nachdem die Rekonstruktion des s. z. durch die Reue des 1913 erschütterten dorthin Weinbaues durchgeführt ist. Die reichen Ernten der letzten Jahre sollen starke Auslandsexporte zu mässigen Preisen gestatten. — Auch Ungarn macht offenbar grosse Anstrengungen, seine allerdings nicht starken Vorräte im Ausland unterzubringen, bedient sich dabei allerdings nicht ausschliesslich des Handels, sondern sucht eigene Weinverkaufsstellen und Wirtschaften zu errichten. So in Zürich, wo das bisherige Restaurant Splendid in den Besitz des ungarischen Ackerbau-Ministeriums überging und in eine Weinhalle zwecks Ausschanks bester ungarischer Weine umgewandelt wird. — In den hauptsächlichsten Produktionsländern Europas, in Frankreich, Italien und Spanien herrscht Weinknappheit mit konstant steigenden Preisen, Frankreich tritt in Spanien, Portugal und Griechenland selbst als Käufer auf und konsumiert zufolge seiner prekären wirtschaftlichen Lage viel kleine und mittlere Weine, während die Qualitätsweine vernachlässigt werden. — In Italien soll die konstante Hausse das Handelsgeschäft sehr beeinträchtigt haben, weshalb jetzt die Preise für ordnare Weine etwas abbrockeln. Das Land sucht namentlich in den österreichischen Nachbarstaaten nach Absatz, begegnet dort aber der Konkurrenz von seiten griechischer Weine. — In Spanien soll starke Nachfrage insbesondere nach guten Qualitäten herrschen. Die Preise steigen dort nicht unbedeutend, die Weinhandlungen alten Lager, sondern auch für die neuen Weine, deren Quantum ebenfalls knapp ist.

In der Schweiz bewegt sich, wie übrigens auch in andern Ländern, der Weinkonsum in absteigender Linie. Die Ursache dieser Erscheinung liegt vor allem in der fortbestehenden Wirtschaftskrise des Landes, dann aber auch in der Lebenssteigerung, die zu äusserster Sparsamkeit hinsichtlich der Luxusausgaben zwingt, und in der Absinzenbewegung, die zu vermehrten Besuchen der Konditorien und Kaffeestuben statt der Restaurants und Wirtschaften führt. Den Konsumrückgang dürften ferner mit verursacht haben die regelmässig wiederkehrenden Differenzen zwischen dem Weinhandel und den Produzenten und vor allem die hohen Preise für Schweizerweine, über die auch seitens der Hotellerie oft bittere Klage geführt wird. Wir begegnen hier der nämlichen Erscheinung wie bei den meisten andern Erzeugnissen unseres Landes: Die Schweiz produziert eben in vielen Sätzen zu teuer, weshalb sich Handel, Gewerbe und Verkehr nur langsam zu erholen vermögen.

Neue Eidgen. Konversionsanleihe von 150 Millionen.

(Mitget.)

Zur Konversion bezog Rückzahlung der am 5. September 1927 fälligen 4½% Eidgenössischen Kassenscheine, V. Serie, 1923, von Fr. 151,400,000 nimmt der Bund eine 4½% Eidgenössische Anleihe im Betrage von Fr. 150,000,000. — auf. Diese Anleihe ist von den schweizerischen Banken fest übernommen worden und wird zum Kurse von 97% vom 26. März bis 4. April 1927, falls zur öffentlichen Zeichnung aufgelegt. Im Falle einer Ueberzeichnung der aufgetragten 150 Millionen wird der Betrag des Anleiheins keine Erhöhung erfahren, sondern die Zeichnungen werden entsprechend reduziert, wobei die Konversionsanmeldungen gegenüber den Barsubskriptionen ein Vorrang genießen.

Die Anleihebedingungen entsprechen der gegenwärtigen Marktlage; mit ihrer Rendite von zirka 4.85 % stellen diese Titel eine günstige Kapitalanlage dar. Sie sind ausserdem besonders interessant, da sie von der Eidgenössischen Anleihebank jederzeit zum Emissionskurs zur Einlösung der eidgenössischen Kriegsschulden an Zahlungsfähigkeit genommen werden. — Die letzte Konversionsanleihe des Bundes wurde im Frühjahr 1926. Seither hat der Bund keine Anleihen mehr aufgenommen, da er keiner neuen Gelder bedarf. Es ist anzunehmen, dass die Konversionsanmeldungen zahlreich einlaufen werden, so dass der zur Befriedigung der Barzeichnungen verbleibende Betrag wohl begrenzt sein dürfte.

Altbekanntes Tee-Spezialhaus
für feine und feinste Mischungen für Hotels
und Tea-Rooms.
Neue elektr. Misch-, Sieb- und Vakuum-
entstaubungsanlage (800 Kg. Tageskapazität).

TEE RIKLI

Firma: **A. Rikli-Egger, Tee-Import aus gros, Frutigen**
Direkteste Verbindung mit den Produzentenländern.

Verzolltes Schweizerlager: Frutigen
Transitlager: Hamburg Freihafen
Original-Kisten ab Hafen franko verzollt jede
S. B. Station.
Mischungen ab Lager Frutigen. Telefon 11

Saison-Eröffnungen

Eröffnungstermine von Schweizer Bädern. Die dem Verband Schweizer Badekurorte angeschlossenen Bäder eröffnen ihre diesjährige Saison nach folgenden Daten:

Baden	12. März
Brestenberg	1. April
Rheinfelden	1. April
Acquarossa	4. April
Bex	15. April
Rugaz-Pläfers	1. Mai
Schunznach	5. Mai
Tarasg-Schuls-Vulpera	10. Mai
Yverdon	10. Mai
Loèche (Leuk)	15. Mai
Weissenburg	15. Mai
Lavey	24. Mai
Passugg	25. Mai
Alvaneu	1. Juni
Dreanlon	1. Juni
Heuslrich	1. Juni
Lenk i. S.	1. Juni
Tenigerbad	1. Juni
Val Sinestra	1. Juni
Gurnigel	15. Juni
St. Moritz	15. Juni

Wiederaufnahme des Betriebes auf Saisonbahnen. (S. V. Z.)

Seilbahn Kehrsiten-Bürgenstock (Vierwaldstättersee): am 1. April 1927.
Elektrische Bahn Brunn - Morschach-Axenstein (Vierwaldstättersee): am 1. April 1927.

Visp - Zermatt - Bahn: am 1. Mai 1927.
Gornergrat - Bahn: am 1. Juni 1927.

Saison-Chronik

Davos. Die grosse Davoser Eisbahn wurde am 23. März nach 117 Eisauflagen geschlossen. Am 20. März waren in Davos 4729 Gäste anwesend, d. h. 150 Personen mehr als am gleichen Tage des Vorjahres.

Rheinfelden (Korr.) Das prächtige Märzwetter begünstigt den Badesaisonbeginn. Die meisten Hotels haben bereits den Betrieb aufgenommen, die ersten Gäste sind eingetroffen. Die Kurbrunnenanlage mit ihrer heilsamen Kapuzinerquelle öffnet am 1. April ihre Tore. Dank immer mehr sich ausgleichenden Valua hofft Rheinfelden auf grösseren Ausländerbesuch, insbesondere aus dem nahen Elsass und Frankreich.

Physische Kultur

im Stadion des Hotel Esplanade, Locarno.
Dem Beispiel anderer schweizerischer Grands Hotels folgend, hat die Direktion des Hotel Esplanade in Locarno für die Dauer der Frühjahrsaison ein Stadion für physische Kultur eröffnet, das unter der Leitung des in Villars und Caux besten bekannten Herrn Prof. J. Anex steht. Wir betrachten diese Neuerung als ausserordentlich begrüssenswert und sind überzeugt, dass sie gute Früchte tragen wird. Ein Aufenthalt im sonnigen Süden während der herrlichen Frühlingstage, bei rationaler Betätigung in Spiel und Sport und unter der Führung eines erfahrenen Professors der Körperkultur, wird vielen Gästen neue Kraftquellen erschliessen und sie zu neuem Wirken befähigen. Der Sportplatz des Hotel Esplanade ist selbstredend nicht nur den Gästen des genannten Hotels vorbehalten, sondern steht jedermann zum Besuche zwecks sportlicher Betätigung frei.

Aus andern Vereinen

Verkehrsverein des Kantons Glarus. Die Generalversammlung dieses Vereins vom 19. März nahm u. a. Stellung zum Projekt der Erstellung

einer Fahrstrasse über den Pragelpass, das weiter verfolgt werden soll. Der Jahresbericht des Vereins orientiert in einem Rückblick über die letztjährige Saison, die als mittelmässig bezeichnet wird, obschon eine Zunahme des Touristenverkehrs verzeichnet wurde. In erfreulicher Entwicklung befindet sich der Automobilverkehr. Während im Jahre 1922 nur 1738 Wagen die Klausenstrasse passierten, sind es im Jahre 1926 6157 gewesen. Dem Kanton Glarus flossen damit etwa Fr. 90,000.— an Einnahmen zu, die ausschliesslich für die Strassen verwendet wurden. Herr F. Zwicky, der dem Verein seit mehr als dreissig Jahren vorsteht, wurde erneut als Präsident bestätigt.

Verkehrsverein der Zentralschweiz. Dieser Verein, an dessen Spitze Herr Zentralpräsident H. Haepli vom S. H. V. steht, ladet zu seiner diesjährigen ordentlichen Generalversammlung auf Dienstag, den 5. April, 13½ Uhr ins Hotel du Nord, Luzern ein. Auf der Traktandenliste stehen folgende Geschäfte: 1. Jahresrechnung 1926; 2. Wahl der Rechnungsrevisoren; 3. Preis-normen, Preiskontrolle, Hotelführer; 4. Bericht über die Tätigkeit der Fahrplankommission; 5. Subventionen; 6. Reklamewesen; 7. Erhöhung der ausserordentl. Mitgliederbeiträge zum Zwecke vermehrter Reklame; 8. Budget 1927; 9. Anbringen von Anregungen und Wünschen zuhanden der Delegiertenversammlung S. H. V.; 10. Erneuerungenwahlen in den Vorstand; 11. Verschiedenes. Die Einnahme der Gewinn und Verlustrechnung 1926 betragen Fr. 16,777.35, die Ausgaben Fr. 16,733.45, darunter Reklameauslagen (Annoncen, Prospekte, Hotelführer) Fr. 3800.—, Subventionen Fr. 7300.—, Fahrplankommission Fr. 1000.— usw. Das Budget 1927 sieht eine Totalausgabe von Fr. 18,850.— vor.

Kleine Chronik

Hilterfingen. Herr Direktor A. Buck hat das Hotel Bellevue au Lac in Hilterfingen übernommen.

Seengen (Aargau). Das Kurhaus Eichberg bei Seengen ist mit Antritt per 1. April übernommen worden von Herrn X. Steinauer, bisher Hotel Ochsen, Aarau, früherer Mitarbeiter des Bahnhofbüfets Zürich und Dolder Grand Hotel.

Fremdenliste in Frankreich. Wie die Schweizer Deputationen gemeldet, hat der französische Minister des Innern die Erhebung der Gebühr für die Ausweisakten der Ausländer vorläufig zugunsten der in Frankreich lebenden Schweizer sistiert.

Adelboden. Das den Herren Frutiger Söhne in Oberhofen und der Firma Grütter, Schneider & Cie. in Thun gehörende Hotel Victoria in Adelboden wurde von Herrn Isler-Overbeck von Thalwil (z. Zt. in Bern) nachweislich übernommen. Der Antritt erfolgt Mitte April.

Weggis. Das Parkhotel Bellevue wird auf den 1. April wieder für die Saison eröffnet, nachdem die Dependence vollständig mit Fliessendwasser-Installationen versehen und durchwegs neu renoviert worden ist. Das Hotel zählt nun 54 Zimmer mit Fliessendwasser.

Verwendung der Bundesfeier-Sammlung. Der Bundesrat hat das Reinertrags der 1. August-Sammlung von 1928 zur Unterstützung der freiwilligen Fürsorge für das Alter bestimmt. Das Reinertrags der 1. August-Sammlung von 1927 wird bekanntlich für ausgesandte Krankenpflegerinnen verwendet werden.

Achtung, Zechpreller. Nach einer Agenturmeldung sollen sich in der Gegend von Locarno verschiedene Individuen herumtreiben, die unter falschen Namen in den Hotels logieren und dann ohne Bezahlung der Rechnung verschwinden. Bereits hat die sehr wachsame Polizei von Locarno einen Deutschschweizer und einen Italiener verhaftet, die wegen Zechprellerei und anderen Eigentumsdelikten steckbrieflich verfolgt waren.

Hotelbetrug. Wie wir im «Schweizer. Polizeianzeiger» lesen, ist es einem internen Hotelbetri-

ger gelungen, auf raffinierter Art einen Hotelier im Oberengadin um die Summe von über Fr. 3000.— zu prellen. Der Gauner, ein gewisser Rie wald, William Johann (anscheinend Deutscher), wohnte als Kurgast mit seiner Frau im betr. Hotel und hatte seine erste Rechnung mit Check bezahlt, der honoriert wurde. Ende Dezember verreise- er mit Adressangabe München, kam aber Anfang März wieder und wies dann einige Tage nachher im Hotelbureau ein Telegramm mit der Nachricht vor, seine Frau habe in Landeck (Tirol) mit ihrem Auto einen Mann überfahren und wenn er nicht sofort für Kaution Fr. 3000.— sende, werde sie einsperrt. In der Folge verstand es der Mann, die Hotelleitung zu Einlösung eines Checks von 3000. Mark zu bewegen, worauf er das Weite suchte. In Landeck war von dem Autounfall nichts bekannt. Gegen den Schwindler und seine Frau sind Steckbriefe erlassen.

Auslands-Chronik

Bad Homburg bei Frankfurt a.M. Das bekannte Etablissement Riffers Parkhotel wird am 12. April wieder eröffnet. Als Direktor des Restaurants ist Herr Philipp Schaub (früher Nationalhotel Luzern und Stephanien Baden-Baden) verpflichtet worden. Eine Neuerung in Riffers Parkhotel ist die Einführung des Homburger Mineralwassers, das in einer Leitung, direkt von den Quellen, ins Haus geliefert wird, sodass die natürlichen kohlensäurehaltigen Mineralbäder auf allen Etagen verabfolgt werden können. Ferner wird in der Nähe des Hotels, der Tennis- und Golfplätze mit einem Kostenaufwand von 300,000 Mark ein modernes Mineralwasser-, Schwimm- und Strandbad mit Liegewiesen im Kurpark errichtet, das Mitte Mai eröffnet wird.

New York. Die Sherry Netherlands Company in New York, eine Tochtergesellschaft des Boomer DuPont-Konzerns, hat das noch im Bau befindliche Hotel Netherlands, das an der 5. Avenue und der 59. Strasse in New York gelegen ist, gekauft. Der Kaufpreis beträgt zehn Millionen Dollar.

Ausstellungswesen

Internat. Musikaussstellung in Genf. Vom 28. April bis 22. Mai findet im Genfer Ausstellungspalast eine internat. Musikaussstellung statt, deren Programm eine Reihe künstlerischer Veranstaltungen (Konzerte, Theateraufführungen etc.) vorsieht. Das Programm ist erhältlich bei der Ausstellungsleitung sowie beim Sekretariat der «Association des Intérêts de Genève».

Finanz-Revue

Kursaal Schänzli A. G., Bern. Wie der «N. Z. Ztg.» aus Bern geschrieben wird, schloss die Jahresrechnung 1926 dieses Unternehmens mit einem Defizit von Fr. 34,237 ab gegen einen Aktivsaldo von 2075 im Vorjahr. Dieser Aktivsaldo war dem Umstand zuzuschreiben, dass auf einen Teil des Geschäftsjahres 1924/25 noch die Einnahmen aus dem Spiel entfielen. Durch Entnahme aus der Reserve wird das Defizit auf 15,264 Fr. reduziert, welcher Betrag auf neue Rechnung vorgezogen wurde. Der ungünstige Abschluss ist zum Teil dem eigenössischen Spielverbot und der ungenügenden Frequenz des Kurses Schänzli zuzuschreiben. Von mehreren Aktionären wurde der Vorschlag gemacht, im Interesse eines besseren Besuchs des Eintrittspreis herabzusetzen, da in verschiedenen Berner Etablissements Musik geboten werde, ohne dass eine Eintrittsgebühr entrichtet werden müsse. — Das Aktienkapital beträgt auf 1. November 1926 unverändert 107,500 Fr., der Hypothekenkonto un-

verändert 900,000 Fr., Kreditorenkonto 62,605 (38,308) Fr., Reservekonto 18,973 (44,343) Fr. In den Aktiven figurieren der Liegenschaftskonto unverändert mit 909,000 Fr., die Wirtschaftsvorräte mit 18,896 (19,109) Fr., Debitorenkonto mit Fr. 14,375 (0). Der Bruttoertrag des Betriebes 1925/26 beläuft sich auf 76,632 (152,136) Fr., die Entlohnung der Zinsen erfordert 40,984 (40,094) Fr., Reparaturen und Unterhalt 18,117 (34,929) Fr., Defizit auf dem Konzernkonto 11,356 (33,765) Fr., Beleuchtungskonto 13,549 (12,535) Fr.

Literatur

«Die kalte Küche», Handbuch für moderne Anrichtekunst von Carl Friebe. 536 Seiten mit 213 Abbildungen, 20 mehrfarbigen Tafeln und 15 Tafelzeichnungen in besonderer Mappe. Lexikonformat, in Leinen gebunden Mk. 39.70 einschl. Versandspesen bei Barzahlung (Nachnahme). Mk. 45.— einschl. Versandspesen bei Ratenzahlung. Heinrich Killinger, Verlag, Nordhausen. — Trotz der Reichhaltigkeit der küchentechnischen Literatur fehlte es bisher an einem Werk, das den neuzeitlichen Ansprüchen an die kalte Küche in entsprechender Weise entgegenkam. Diesen offensichtlich Mangel will das neue Handbuch von Carl Friebe nunmehr beseitigen und es scheint uns, als ob der Verfasser seiner schwierigen Aufgabe in durchaus befriedigender Art mit hoher Sachkenntnis und grossem Geschick nachgekommen sei. Das Handbuch — wenn man ein solches Prachtwerk noch so bescheiden nennen darf — gibt zunächst eine kurze Skizze über die technische Anlage einer kalten Küche über die Grossbetriebe, über Kücheneinrichtungen und Kältetechnik und behandelt sodann mit ebenso eingehenden wie gediegenen Ausführungen in besonderen Abschnitten die Bearbeitung des Rohmaterials (Fische, Geflügel, Schlachtfleisch etc.), die Hilfsmittel (Gefäße, Serviette, Sockel, natürliche Farbstoffe), die küchentechnischen Arbeiten (allgemeine Regeln für die Anfertigung kalter Gerichte), den Dekor, die Restaurationsplatten, die Vorspeisen, Eier-Platten, Fischgerichte, Schalliere, Gänseleber-Gerichte, Pasteten und Terrinen, Galantinen, Gerichte von Geflügel, Wildgeflügel, Wildgerichte, Salate, Saucen, Dekorationsarbeiten aus früherer Zeit, «prämierte Meisterplatten» etc. etc. Kurz, man ersäuft über die gewaltige Fülle von Arbeit, die dieses hervorragende Fachwerk widerspiegelt. Eisklassig in Textführung und Stilistik, wie auch hinsichtlich der reichen bildlichen Darstellungen und Erläuterungen sowie der farbigen Illustrationen, verdient das Buch die Beachtung der gesamten Fachwelt. Es will nicht nur dem jungen Nachwuchs der Kochkulte, dem Anfänger und Lernenden im Fach als Leitfaden, sondern auch den älteren erfahrenen Fachleuten auf dem Gebiete der kalten Küche als Nachschlagewerk und Vermittler wertvoller Anregungen dienen. Dieses im Vorwort unschriebene Ziel hat der Verfasser — Carl Friebe — als gastronomischer Schriftleiter der Frankfurter Fachzeitschrift «Die Küche» — in sicherer und gewandter Form erreicht. Wir stehen daher nicht an, das schöne Werk auch der Aufmerksamkeit der schweizer. Fachwelt zu empfehlen, in der Gewissheit, dass kein Leser es ohne Gewinn, ohne innere Befriedigung konsumieren, sondern dort gerne Rat und Belehrung holen wird. — Der Preis von rund 40 Mark darf in ansehnlicher Bedeutung und des Umfangs des Werkes als bescheiden bezeichnet werden.

Luzern

bei Bahnhof, Schiff und Post. Vorname: F. C. Wagner, J. C. Wagner, E. Wagner, C. Wagner, E. Wagner.

Hotel Wagner

Werbet für die „Hotel-Revue“

Indigo

Die Moos-Bläue ist berühmt. Sie macht die Wäsche reinweiss und klar. Sie wirkt geradezu Wunder. Wer sie erstmals verwendet, staunt.

Man verlange Muster.

Waschblaufabrik: Moos, Basel

Asti-Dettling

feinster Moskateller Traubensaft nach Champagnerart sorgfältig auf dem Rüttelpult behandelt

Arnold Dettling, Brunnen

Feine Asti-u. Chiantiweine · Kirschdestillation
Gegründet 1867 · Delicate Spezialfirma · Tel. 69

Teppichhaus Schuster & Co.

St. Gallen — Zürich

aus besserem Hause. — Gef. Offerten unter Chiffre H. R. 2953 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Saal-Volontär

23 Jahre, grosse, gut prästierende Erscheinung, deutsch sprechend und gute Vorkenntnisse im Französischen, sucht Stelle in Hotel-Restaurant für allein. Gut präsentierend, angenehmes Wesen. Offerten an Fri. Koller, Obertor 131, H. Char. (2987)

Serviertochter

Ältere, selbständige, sprachkundig, sucht Stelle auf Anf. oder Mitte April, am liebsten in Hotel-Restaurant für allein. Gut präsentierend, angenehmes Wesen. Offerten an Fri. Koller, Obertor 131, H. Char. (2987)

Maggi's Würze, die beste, ist auch die ausgiebigste!

Saai-Volontär

23 Jahre, grosse, gut prästierende Erscheinung, deutsch sprechend und gute Vorkenntnisse im Französischen, sucht Stelle in Hotel-Restaurant für allein. Gut präsentierend, angenehmes Wesen. Offerten an Fri. Koller, Obertor 131, H. Char. (2987)

Serviertochter

Ältere, selbständige, sprachkundig, sucht Stelle auf Anf. oder Mitte April, am liebsten in Hotel-Restaurant für allein. Gut präsentierend, angenehmes Wesen. Offerten an Fri. Koller, Obertor 131, H. Char. (2987)

Confiserie-Tea-Room

sucht auf Mitte Mai tüchtige, englisch sprechende

Tochter

aus besserem Hause. — Gef. Offerten unter Chiffre H. R. 2953 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Zu mieten gesucht

auf Mai, in Stadt (event. Basel) günstig gelegenes

Restaurant

geeignet für Küchenchef, Würde mit kleiner Anzahlung auskaufen. Offerten unter Chiffre E. R. 2960 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht Associé

mit kleinem Kapital, behutsamer Erweiterung des Hotelbetriebes und anderer Unternehmungen im Gebiet der drei oberitalienischen Seen. Gef. Offerten unter Chiffre 2483 an Orell Füssli-Annoncen, Lugano, 4115

REVUE-INSERTATE

sind nie erfolglos

Gewinn

erhöhen durch Ordnung in ihrer Buchhaltung! Einrichtungen, Nachträge, Abschlüsse, Bilanzen etc. besorgen diskret und billig. Anfragen erbeten unter Chiffre J.R. 1682 Z. an Schweizer-Annoncen A.-G., Zürich. J.R. 1682 Z.

Zu verkaufen

Im Kanton Freiburg ist unständehalber ein sehr gut gelegenes, fast neu gebautes, vollständig möbliertes Sommerhotel, wo aber auch Wintersport eingeführt werden könnte, mit allem Zubehör billig zu verkaufen. Kleine Anzahlung. Offerten unter Chiffre N. S. 2923 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Korbmöbel für Strandbäder

Liegestühle
Billige Fauteuils
Strandhütten

Besuch, Musterrendungen, Kataloge.
Cuenin-Hüni & Cie
Rohrmöbelfabrik
Kirchberg (Kt. Bern)

Speisesaal-Buffer

Mehrere verschiedene, eichene Buffets, weit unter Fabrikationspreis, speziell für Speisesaale passend. Günstige Zahlungsbedingungen. Lagerhaus Selter, Hohlstrasse 208, Zürich. (Ferner 100 gebrauchte, billige Saalstühle). (Z. 995 c.)

Pâtissier

cherche place à côté d'un chef de cuisine. Entrée à volonté. Offres à G. Heim, Café des Alpes, Sierre. 2974

Vertrauensposten

Anfragen unter Chiffre S. D. 2973 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Sämtliche benötigte extrastarke Artikel für die Küche und Patisserie kaufen

Sie äusserst vorteilhaft bei

VASA A.-G., Zürich

Telephon Selnau 38.35, Schützengasse 25
Detailverkauf: Lintheschergasse 19, Tel. S. 41.10.

Konzessionspflicht der Automobil-Reiseunternehmen

Die „Automobil-Revue“ brachte kürzlich eine Meldung, wonach die eidgen. Postverwaltung den Kantonen ein Projekt zu deren Konzessionspflicht unterwirft, eine Pflicht, die bisher gemäss dem Dekret vom 9. Februar 1916 einzig auf die Linien mit festem Fahrplan beschränkt war. Alle diese Fahrten würden damit der Kontrolle der eidgenössischen Post unterstellt und die Unternehmen müssten die Arbeitsbedingungen und die gesetzlich verlangten Vorkahrungen wie die bereits konzessionspflichtigen Automobillinien bei sich durchführen. Diese Meldung ist nun durch ein Communiqué der Oberpostdirektion richtiggestellt worden, in dem ausgeführt wird, nach Postverkehrsgesetz könne es sich nicht darum handeln, Automobil-Reiseunternehmen im allgemeinen als konzessionspflichtig zu erklären, wogegen allerdings alle Unternehmen, die mit regelmässigen Fahrten Reisende befördern, von jeher ipso jure unter die Konzessionspflicht fallen. Es sei auch nicht richtig, dass bisher nur Linien mit festem Fahrplan im Sinne des Gesetzes als regelmässig betriebene Linien gegolten hätten (Postordnung § 1). Gegenwärtig werde geprüft, wie die regelmässigen Exkursionsfahrten zu behandeln seien. Dabei war vom vornherein klar, dass die geltende Konzessionsverordnung in keiner Weise für sie passe. Es müsste für sie ein besonderer, viel einfacher Konzessionstyp (sog. Konzession B) geschaffen werden. Es sei aber keine Rede davon, sie den Arbeitsbedingungen und den übrigen gesetzlich verlangten Vorkahrungen wie die bereits konzessionsierten Automobillinien zu unterwerfen. Die von der Postverwaltung auf eine Denkschrift der nordostschweizerischen Transportanstalten und das Gutachten einiger Kantonsregierungen hin ausgearbeiteten Vorschläge seien übrigens nicht nur diesen, sondern auch dem Motoristwagenverband und dem Nebenbahnverband zur Rückausserung zugestellt worden. Die Absicht sei, den Uebernehmern der Exkursionsfahrten, die von Fremdenplätzen jenseits der Grenze nach der Schweiz und zurück ausgeführt werden, etwas zu steuern.

Mit diesem Vorgehen der Oberpostdirektion kann sich zweifellos auch die Hotellerie einverstanden erklären. Unser Fremdenverkehr erhält durch die kurzfristigen, halb- oder einseitigen Exkursionsfahrten ausländischer Autofeierunternehmen keine besondere Bereicherung oder Förderung, da die Teilnehmer solcher Fahrten meist ihren Reisevorrat mitbringen und daher volkswirtschaftlich uninteressant sind. Bei aller Liberalität in Verkehrsfragen und bei aller Hochschätzung des Autofahrers ist es daher versprechend, dass die Postverwaltung die Konzessionspflicht erklärt, um der fremden Konkurrenz etwas entgegen zu arbeiten durch Erhebung einer ohnehin nicht hohen Konzessionsgebühr. Eine andere Haltung käme quasi einer Privilegierung ausländischer Unternehmen gleich.

Elektrifikation des Ricken. Wie verlautet, schreiben die Elektrifikationsarbeiten auf der Strecke Rapperswil - Waffwil rüstig vorwärts, sodass mit Beginn des neuen Fahrplanes am 15. Mai die Linie elektrisch betrieben werden kann. **Furka - Oberalp-Bahn.** Der diesjährige Betrieb wird auf den Strecken Brig - Oberwald und Sedrun - Disentis am 15. Mai aufgenommen, der durchgehende Betrieb auf der ganzen Linie anfangs Juni mit gleichzeitiger Einführung des Saisonschnellzug-Betriebes Brig-Disentis-St. Moritz (Engadin) und Chur und umgekehrt.

Eidgen. Verkehrsgesetz. Die kürzliche Generalversammlung des Verbandes schweizer. Motoristwagenbesitzer sprach sich für die Unterstützung des Initiativbegehrens für Schaffung eines allgemeinen eidgen. Verkehrsgesetzes aus.

Sonntagsbillette. Auf eine kleine Anfrage des bürgerlichen Nationalrates Fricker, ob der Bundesrat es nicht für angezeigt erachte, im Interesse unserer Bundesbahnen auf den schwersten Stationen der Rheinfal- und der Bözberglinie ermässigte Fahrkarten an Samstagsnachmittagen und Sonntagen zur Ausgabe gelangen zu lassen, um so den Personenverkehr auf der schweizerischen Linie zu fördern und der Landbevölkerung die gleiche Vergünstigung zu gewähren, wie sie bereits die Bevölkerung von Baselstadt geniesst, antwortete der Bundesrat: Die in der Anfrage erwähnten Ausflugsbilletts für Fahrten ab Basel sind eingeführt worden, um den Ausflugsverkehr der Stadt Basel, der sich wegen des niedrigen Standes der französischen Währung ganz dem Elsass zuzuwenden drohte, wieder mehr nach schweizerischen Reisezielen zu lenken. Den gleichen Zweck verfolgte die Einführung von Ausflugsbilletts für Fahrten ab Genf, da der

Ausflugsverkehr sich hier fast ganz nach Savoyen gerichtet hatte. In beiden Fällen handelt es sich hier um einen Verkehr, der den Bundesbahnen ohne die getroffenen Massnahmen entgehen würde. Die Erwägungen, die die Einführung dieser Massnahmen zugrunde liegen, treffen für den Verkehr nach Basel und Genf nicht zu. Wollte man die Erwägungen auch auf diesen Verkehr ausdehnen, so liess sich überhaupt keine Grenze mehr ziehen. Mit gleichem Recht könnte schliesslich die Ausdehnung der Massnahme auf alle andern Strecken der Bundesbahnen, also die allgemeine Einführung der Sonntagsbilletts gefordert werden. Die Zunahme des Sonntagsverkehrs, die mit einer solchen Neuerung erreicht werden könnte, würde aber keineswegs genügen, um einen erheblichen Einnahmehausfall zu verhüten. Da die Bundesbahnen unter den heutigen Verhältnissen genötigt sind, jede Massnahme zu vermeiden, die ihre Einnahmen schmälern würden, kann der in der Anfrage enthaltene Antrag keine Folge gegeben werden.

Thuner- und Brienzsee. Die Dampfschiffahrts-Unternehmen der beiden Seen beförderten im letzten Jahre total 616,133 Reisende, d. h. 29,653 weniger als im Jahre 1925. Auf dem Thunersee beträgt die Frequenz 426,116 Personen (1925: 429,612), auf dem Brienzsee 190,017 (1925: 216,741).

Kriegsleistungen der Bundesbahnen. Die parlamentarische Kommission, die sich mit der Frage der Rückvergütung an die S. B. B. für ausserordentliche Kriegsleistungen zu beschäftigen hat, tagte am 22. März in Bern. Die Generaldirektion schätzte die Summe der für die Eidgenossenschaft ausgeführten Transporte, für die sie keinen Gegenwert erhielt, auf 480 Millionen Franken. Generaldirektionspräsident Schraff wohnte der Versammlung bei. Sämtliche Mitglieder der Kommission sind sich darüber einig, dass die Eidgenossenschaft den Bundesbahnen eine gewisse Summe ausbezahlen müsse, jedoch gehen die Meinungen über die Höhe dieser Rückerstattung weit auseinander. Präsident Schraff wurde gebeten, im Namen der Generaldirektion verschiedene Vorschläge über die wichtigsten Punkte einzubringen.

Fernschnellzüge Holland - Rheinland - Baden - Schweiz. Schnellverbindung Berlin-Bodensee. Die Fernschnellzüge D 163 und D 164 Holland-Schweiz werden innerhalb Badens eine Streckenverlegung erfahren. Die bisher zwischen Mannheim und Karlsruhe über Schwetzingen laufenden Kurse werden mit Beginn des Sommerfahrplans östlich über Heidelberg geführt. Hierdurch wurde eine Verbindung mit den Fernschnellzügen Berlin - Hamburg - Basel erreicht, die entsprechend in der Kurslage verbleiben werden. Die Erhöhung der Fahrzeit bei den Hollandzügen wird durch Verkürzung der Aufenthaltzeit an der deutsch-holländischen Grenze ermöglicht. — Die Schnellzüge D 157/D 158 werden im neuen Sommerfahrplan über die Schwarzwaldbahn in Offenburg angeschlossen. Hierdurch wurde eine Schnellverbindung Berlin - Hamburg - Baden - Schwarzwald - Bodensee geschaffen. Die neuen Fahrpläne sind: Berlin ab 7.42 im Sommerfahrplan 1926, Berlin ab 9.34 vorm., Leipzig 9.45, Frankfurt ab 15.30, Heidelberg ab 17.00 (D 164 ab Amsterdam 7.52, von der Grenze ab beschleunigt über Düsseldorf - Köln - Wiesbaden - Mainz - Mannheim) Karlsruhe ab 17.49, Offenburg an 19.01, Trieburg an 20.58, Konstanz 23.11, Basel an 24.43, in Basel ab 9.00, Konstanz ab 8.10, Trieburg ab 8.48, Karlsruhe ab 12.00, Heidelberg ab 12.57, Frankfurt 14.15, Leipzig 19.57, Berlin an 20.00 Uhr. — Der D 103 wird von Heidelberg über Mannheim-Ludwigshafen - Mainz - Wiesbaden - Köln - Düsseldorf nach Holland unter Kürzung des Grenzüberganges geführt.

Internationale Simphoniedelegation. Der Bundesrat hat die schweizerischen Mitglieder der internationalen Simphoniedelegation auf eine neue dreijährige Amtsperiode bestätigt unter Ersetzung des zurückgetretenen Dr. Herold durch Herrn Hans Hunziker, Direktor der Eisenbahnteilung des eidgenössischen Post- und Eisenbahndepartements. Der Präsident der Generaldirektion der Schweizerischen Bundesbahnen, Schraff, ist von Amtes wegen Präsident dieser Simphoniedelegation.

Schnellzüge - Verbindungen Schweiz - Côte d'Azur. (S. V. Z.) Der neue Fahrplan, welcher am 15. Mai in Kraft tritt, bringt im Südverkehr anscheinliche Verbesserungen. So wird der von Ventimiglia - Marseille (Valence) - Grenoble-Aix les Bains - Chambéry kommende, in Genf um 10.35 Uhr eintreffende französische Zug direkten Anschluss an Zug 13 haben: Genf ab 10.55, Lausanne an 11.51, Bern an 13.27, Basel an 15.34, Zürich an 15.59. In entgegengesetzter Richtung wird eine gute Schnellzugs-Verbindung durch Zug 12 hergestellt: Zürich ab 11.53, Basel ab 12.28, Bern ab 14.25, Lausanne ab 16.18, Genf an 17.05, mit Fortsetzung nach der Côte d'Azur: Genf ab 19.00 Uhr. Diese beiden Züge erhalten direkte, vierstündige Wagen 1. und 2. Klasse Ventimiglia-

Zürich und umgekehrt. Ueberdies wird in denselben auf der französischen Strecke ein Schlafwagen Ventimiglia - Lausanne und umgekehrt verkehren, welcher auf der schweizerischen Strecke folgende Fahrordnung erhält:

Genf . . .	an 10.35	Lausanne . . .	ab 17.40
Genf . . .	ab 12.38	Genf . . .	an 18.35
Lausanne . . .	an 13.35	Genf . . .	ab 19.00

Einheitliche Regelung des städtischen Strassenverkehrs. Die Kommission des schweizerischen Städteverbandes für die einheitliche Regelung des städtischen Strassenverkehrs legt eine Musterverordnung vor, welche nach ihrer Übersetzung ins Französische und der Drucklegung des Verbandspräsidenten, kanonalen Verwaltungen und weiteren Interessenten zugehen wird. Die Verordnung enthält grösstenteils Bestimmungen, deren Einführung ohne weiteres in die Kompetenz der städtischen Behörden fällt. Wo sie Materien beschäftigt, deren Regelung in die Kompetenz der Konkordatsbehörden oder anderer Instanzen fällt, wird sich der Vorstand des schweizerischen Städteverbandes unverzüglich mit diesen Instanzen in Verbindung setzen. Die Musterverordnung ist von einem einflussreichen Denkschreiber und von den notwendigen bildlichen Darstellungen begleitet.

Betriebsergebnisse von Post und Telephon. Wie bei den S. B. B. ergab sich im Monat Februar auch bei der Post- und Telephonverwaltung eine Verbesserung des Verkehrs. Bei der Post betrugen die Betriebseinnahmen 9,5 Millionen Franken (1926: 9,03), in den beiden ersten Monaten Fr. 19,6 Millionen (1926: 18,9) und der Betriebsüberschuss Fr. 257,646 gegen Fr. 224,231 im Vorjahr. — Bei der Telephon- und Telephonverwaltung stiegen die Einnahmen in den beiden Monaten auf 10,5 Millionen (1926: 9,7), die Ausgaben betrugen 5,7 Millionen und der Einnahmenüberschuss Fr. 4,81 Millionen gegen Fr. 4,07 Millionen im Vorjahr.

Alpenpostverkehr. Das Verkehrsnetz der Alpenposten soll, wie berichtet wird, auf kommenden Sommer abermals eine Erweiterung erfahren, indem auf den Strecken Martigny-Champex, Küblis - St. Antonien, St. Moritz-Silserjoch und Schuls - Val Sinestra regelmässige Autopost-Kurse eingeführt werden. — Die Versuche, auf vereinzelt Alpenstrassen den Postverkehr auch im Winter durchzuführen, sind in der abgelaufenen Saison mit Erfolg fortgesetzt worden. So auf der Route von Reichenau nach Walldhaus - Flims, wodurch sich der Besuch dieses Kurortes merklich hob. Erstmals wurde im Laufe dieses Winters auf die Strecke St. Moritz-Majorsried Postautomobile mit Rautenantrieb fahren. Trotz der grossen Schwierigkeiten infolge der Schneeverhältnisse konnte der Betrieb ohne Unterbruch durchgeführt werden. Es ist geplant, diesen Kurs mit der Zeit bis ins Bergell hinunter auszudehnen. Auch auf dieser Route konnte eine merkliche Zunahme des Verkehrs festgestellt werden. — In der Sommersaison 1926 hat die schlechte Witterung auch den Postverkehr ungünstig beeinflusst. Einzelne Alpenrouten wiesen zwar einen sehr starken Verkehr auf, während bei andern die Frequenz sehr zu wünschen übrig liess.

Automobilstrasse am Wallensee. Am 19. März tagte in Sargans eine Interessenten-Konferenz zur Besprechung der Frage betr. Schaffung einer Automobilstrasse am Wallensee. Vertreten waren die Regierungen der Kantone Graubünden, Glarus, St. Gallen und Zürich, sowie verschiedene Verkehrsinteressenten der Ostschweiz. Eine grösste Ausdehnung über das Projekt, dessen Wünschbarkeit und grosse Bedeutung von keiner Seite in Zweifel gezogen wurde, ergab das grundsätzliche Einverständnis aller Konferenzteilnehmer zur Vornahme eingehender Studien. Zu diesem Zwecke wurde eine aus Verkehrs- und Automobilistenkreisen der genannten Kantone bestehende Kommission ernannt, die die Vorstudien unverzüglich aufnehmen soll, alsdann auf Grund konkreter Vorschläge an die Regierungen der interessierten Kantone zu gelangen. An der Spitze dieser Kommission steht als Vorscher der ostschweizerischen Verkehrsvereinigung Ständerat Laely, Chur. Die Vorstudien werden sich auch auf das Projekt einer rechtsseitigen Wallenseestrasse (Nordufer) erstrecken. Eine vorläufige, unvollständige Kostenberechnung sieht lt. „Luzerner Tagblatt“ für den Ausbau der bestehenden Strasse von Wallenstadt nach Mühlehorn und die Erstellung eines vollständig neuen Traces von hier nach Weesen eine Bausumme von 6,8 Millionen Franken vor. Die vollständig neue Strasse am Nordufer über Quinten dürfte nach den gleichen Kostenberechnungen auf 6,9 Millionen Fr. zu stehen kommen.

Der schnellste und grösste Südamerikadampfer, schränkungen auferlegt, schritt in den letzten Monaten der Bau des grössten deutschen Schnelldampfers im Südamerikaverkehr, der „Cap Arcana“ der Hamburg-Südamerikanischen Dampfschiffahrts - Gesellschaft, mit Hochdruck

vorwärts. Auf der Werft von Blohm & Voss in Hamburg regnen sich Tausende von fleissigen Händen, um den Neubau für den in der zweiten Maihälfte vorgesehenen Stapellauf fertigzustellen. Bereits ist der Schiffsrumpf zum grössten Teil beplattet, die wasserdrichten Schotten sind aufgeführt und die meisten Decks gelegt. In den Montagehallen arbeiten viele Maschinenbauer an dem kompliziertesten und lebenswichtigsten Innenteil des neuen Schnelldampfers, den beiden Turbinensätzen, deren jeder vier grosse Turbinen erhalten soll, sowie an den vier Dieseldynamos zur Erzeugung des elektrischen Stroms. Eine der Kesselschmieden ist angefüllt mit den Bauteilen der riesigen Wasserröhren, die den Dampf für die Hauptturbinen liefern sollen. In den Werksstätten ist die kostbare Inneneinrichtung im Werden begriffen. Wertvolle Rohmaterialien werden zu den einzelnen Teilen der Kabinen und Gesellschaftsräume umgeformt. Soll doch die neue „Cap Arcana“ nicht nur das grösste und schnellste, sondern auch das prächtigste Passagierschiff der deutschen Handelsflotte im Verkehr zwischen Hamburg und Südamerika werden. Am 19. November d. J. soll es schon seine Erstfahrt antreten, die, trotz Anlaufens von fünf Zwischenhäfen mit entsprechenden Aufenthalt, bis Rio de Janeiro nur 12 Tage und bis Buenos Aires nur 15 Tage dauern wird.

Reklametafeln und Verkehrssicherheit. Der bernerische Regierungsrat hat soeben eine Verordnung erlassen, die sich auch auf den Automobilverkehr auswirken wird; sie betrifft die Aufstellung von Reklametafeln, die infolgedingt nur noch auf Grund von amtlichen Bewilligungen erfolgen darf. Der Zweck der neuen Verordnung ist einmal, die Landschaft im Sinne des Heimatschutzes vor Verunstaltung zu schützen, anderseits aber, — und das geht dem Automobilverkehr an — die Sicherheit des Verkehrs zu gewährleisten. Es wird in Zukunft nicht mehr möglich sein, dass neben wichtigen Warnungs- und Verkehrstafeln, die dem Strassenbenützer, namentlich dem Fahrzeuglenker, in die Augen springen sollen, Reklametafeln angebracht werden, die die Auffälligkeit jener Vorschriften mindern u. so mit zur Gefährdung des Verkehrs beitragen. Dass die Reklametafeln infolgedingt nicht aufgestellt sind, ist kein nebensächlicher Zweck der Uebung. — Es ist noch nicht abzusehen, wie weit die neue Verordnung in das Geschäftsleben eingreift, das u. a. modernen Methoden der Propaganda auch die Strassenreklame braucht. Allein die Automobilisten dürfen es begrüssen, dass die Sicherheit des Strassenverkehrs in erster Linie als Triebfeder der neuen Verordnung genannt wird. Bei der Deroute, die sich einzelne Reklamefirmen nicht nur hinsichtlich Verunstaltung der Landschaft, sondern auch bezüglich Gefährdung des Verkehrs zu schulden kommen liessen, musste eine gesetzliche Regelung kommen; sie wird denn auch in anderen Kantonen nicht mehr allzulange auf sich warten lassen. So wenig es angeht, den Bahnen entlang Reklametafeln oder Blinkreklamen aufzustellen, die unwillkürlich schon einzeln und allein durch ihre Anwesenheit an unzuverlässiger Stelle die Aufmerksamkeit des Maschinisten abzulenken oder dessen Wahrnehmungen verwirren, so wenig geht es an, an wichtigen Stellen des Verkehrs Reklame aufzupflanzen, die, wie die neue bernerische Verordnung sehr zutreffend sagt, die Verkehrssicherheit beeinträchtigen. „Automobil-Revue“.

Der Winterbesuch in Arosa. In der Zeit vom 1. Dezember bis 12. März 1927 verzeichnete Arosa eine Frequenz von 8130 Gästen gegenüber 6552 in der letzten und 6425 Personen in der Saison 1924/25. Am 12. März meldete die Statistik noch 2044 anwesende Fremde (1926: 1848). Damit ist der Besuch aller früheren Wintersaisons überholt.

Zürcher Fremdenverkehr. Nach den Mitteilungen des Statistischen Amtes stiegen im Monat Februar 1926 19,900 Personen in den Hotels in Zürich ab, d. h. 1000 Personen weniger als im gleichen Monat des Vorjahres. Zurückgegangen ist einzig der Gästebesuch aus der Schweiz, während das Kontingent der Ausländer eine kleine Frequenzerhöhung aufweist. Der Rückgang zeichnet sich natürlich auch in der Zahl der Logiernächte ab, die mit 53,900 um 3700 oder 6,4 % geringer ist als im Februar 1926. Von dem Ausfall werden vor allem die billigeren Häuser betroffen, während die Etablissements der oberen Rangklassen nahezu unverändert besucht wurden. Durchschnittlich waren 49 % der vorhandenen Fremdenbetten besetzt gegenüber 51 % im Vorjahr. Im Berichtsmonat verfügte die Stadt Zürich im ganzen über 3900 Fremdenbetten; die Zahl ist um etwa 100 kleiner als vor Jahresfrist, weil ein Hotel wegen Renovation vorübergehend geschlossen war.

Redaktion - Rédaction!

A. Maili

Ch. Magne



Ihr Hotel wirkt komfortable

wenn auch der hinterste Winkel vor Sauberkeit glänzt. Versuchen Sie VIM! Es ist für den Hotelbetrieb wie geschaffen, stellt mühelos saubere Korridore und Steintreppen, Toiletten und Badezimmer her und ist auch in der Hotelküche unentbehrlich. Ihr funkelnendes Haus wird Sie und Ihre Gäste erfreuen!

Spezialpackung für Grossverbraucher:

5 kg Eimer Fr. 6.-, 10 kg Eimer Fr. 12.-, franko Talbahnstation. Zu jedem Eimer einige auffüllbare Streudosen gratis! Seifenfabrik Sunlight A.-G. Olten



Nouvelles de la Société

Comité central

Extrait du procès-verbal des délibérations du Comité central, les 21 et 22 mars 1927, à l'hôtel Schweizerhof, à Berne.

Membres présents: MM. H. Haefeli, président central; Dr. H. Seiler, vice-président; V. Armleder, Genève; J. A. Bossi, Bâle; J. V. Dietschy, Rheinfelden; W. Dopfner, Lucerne; H. Golden-Morlock, Zurich; A. Haeblerli, Lausanne; M. Schnyder, Lugano; Th. Wirth, Interlaken.

Assiste aux délibérations concernant l'Ecole professionnelle: M. Ch.-Fr. Butlicaz, président de la Commission scolaire.

S'est excusé: M. Ad. Angst, St-Moritz.

Delibérations.

1. Collectes du 1er août. Le Comité prend connaissance des rapports de M. le président central Haefeli et de MM. Golden et Dietschy sur leurs pourparlers avec divers organes et donne son approbation à ces démarches. Il est disposé à continuer sa collaboration aux collectes et il pose à cet effet divers principes au sujet desquels devra être pris encore, avec le Comité de la Fête nationale, un arrangement qui sera soumis à l'Assemblée des délégués.

2. Nouveaux insignes de la Société. Le Comité décide à l'unanimité de renoncer à la création d'un nouvel insigne pour les membres de la Société.

3. Assurance vieillesse et survivants du personnel de la S.S.H. M. le Dr Seiler se charge de présenter à la prochaine séance un plan d'assurance établi sur une base absolument nouvelle.

4. Assemblée des délégués à Weggis. Le programme général présenté au Comité est approuvé; l'ordre du jour de la séance d'affaires sera établi par le Comité-directeur.

5. Classification d'hôtels. Le rapport de la commission d'experts sur la classification de plusieurs hôtels à Bâle, qui concordait avec les constatations et conclusions de la commission de la réglementation des prix, est approuvé.

6. Nomination du Directeur. Une commission spéciale de cinq membres, comprenant les trois membres du Comité-directeur avec MM. Armleder et Golden, a examiné plus de 60 candidatures, dont dans une séance spéciale elle a retenu trois noms pour présentation au Comité central.

Dans la présente séance, les candidatures font l'objet, encore une fois, d'un examen détaillé. La nomination a lieu au scrutin secret. Au deuxième tour de scrutin est nommé directeur du Bureau central M. le Dr Max Riesen, avocat à Berne, actuellement expert juriste et économiste au Département économique fédéral.

Le candidat élu est convoqué téléphoniquement et on lui donne connaissance des conditions d'engagement. M. le Dr Riesen y donne son adhésion et déclare ainsi accepter sa charge, avec entrée en fonctions le 1er avril 1927. Le directeur nouvellement nommé assiste comme «observateur» à la séance de l'après-midi du Comité central.

(M. le Dr Max Riesen, né en 1887, est le fils d'un avocat de Berne. Il étudia le droit à Berne, à Munich et à Genève. Il subit à Berne ses examens d'avocat et obtint son diplôme de docteur en droit en 1913. Il pratiqua le barreau à Berne et à Berthoud, puis entra en 1918 au Département économique fédéral comme conseiller juriste. Deux ans plus tard lui fut confié le secrétariat général de l'Office fédéral de l'alimentation, où il fut chargé notamment d'élucider les questions juridiques posées par la liquidation de cette institution. Depuis lors, il fonctionna comme expert juriste et économiste auprès de la Confédération et dirigea le secrétariat de la délégation économique du Conseil fédéral. — Du côté maternel, M. le directeur Dr Max Riesen appartient à une famille d'hôteliers de Berthoud.)

7. Guide illustré des hôtels. Conformément aux conclusions de la commission spéciale, le Comité central décide de proposer à l'Assemblée des délégués de faire paraître au début de 1928 une nouvelle édition en trois langues, tirée au total à 50.000 exemplaires, du Guide illustré des hôtels.

Pour le moment, ce Guide paraîtrait une seule fois et tous les membres de la Société seraient tenus d'y figurer. La S.S.H. se chargerait des frais d'impression; par contre les nouveaux clichés devraient être payés par les membres eux-mêmes. Le Guide illustré est envisagé comme un complément du Petit Guide et par conséquent ne contiendrait aucune indication de tarifs. On évite ainsi qu'il devienne inexact déjà au bout d'une année.

8. Service de placement international. Le projet de circulaire élaboré par le Bureau central, exposant dans ses grandes lignes l'organisation envisagée du service de placement international, est approuvé par le Comité. Ce projet doit être soumis tout d'abord aux membres du Comité consultatif de l'Association internationale de l'hôtellerie, qui seront priés de communiquer leurs observations d'ici au milieu d'avril. Les travaux d'organisation seront hâtés le plus possible.

9. Droits d'auteurs. Le Comité prend connaissance du résultat des premières négociations verbales avec les représentants des sociétés SACEM et GEFA et décide de reprendre les pourparlers sur le nouveau projet de contrat qui vient d'être présenté. M. le directeur Dr Riesen reçoit la mission d'élaborer un mémoire sur la matière.

10. Altitude concernant la loi fédérale sur la circulation automobile. Revenant sur une décision prise précédemment et en considération du fait que l'Assemblée des délégués s'est prononcée clairement à plusieurs reprises en faveur

de la loi, le Comité central renonce à consulter encore une fois les sections. La «Revue des hôtels» publiera quelques articles explicatifs, après quoi elle ouvrira ses colonnes aux partisans comme aux adversaires de la loi.

11. Adhésion à l'Union suisse des arts et métiers. Le Comité décide de solliciter de cette organisation l'admission dans son sein de la S.S.H. en qualité de section.

12. Affaires concernant l'Ecole professionnelle. Sur la proposition de la Commission scolaire, il est attribué au fonds de construction une somme de 15.000 francs sur le résultat de l'exercice 1926. Un versement de même importance est envisagé pour 1927. Enfers rapport de M. Butlicaz, le budget de l'Ecole professionnelle est approuvé dans la teneur proposée en vue de sa soumission à l'Assemblée des délégués. Conformément à une proposition de M. le Dr Seiler, la Commission scolaire est chargée d'étudier, pour présentation d'un rapport, la question de savoir si l'école ne pourrait pas être réduite de 180 à 160 francs par mois pour les enfants de membres de la Société.

La Commission scolaire propose d'autre part, étant donné le manque de place qui se fait sentir en permanence à l'Ecole professionnelle et en vue d'aménager de nouvelles salles d'enseignement dans le bâtiment principal, l'achat d'une villa voisine avec garage et annexe, d'une superficie totale d'environ 1500 mètres carrés, où l'on installerait des dortoirs pour 20 à 25 élèves. Le Comité central autorise la Commission scolaire à poursuivre ses études dans ce sens et la charge de présenter en temps utile des propositions à soumettre à l'Assemblée des délégués.

Enfin, sur la proposition de la Commission scolaire, une somme de mille francs, à la charge du Fonds Tschumi, est allouée à M. Butlicaz comme honoraires pour l'élaboration de deux ouvrages, le «Manuel élémentaire d'économie hôtelière» et les «Notions de viticulture et d'œnologie», qui sont maintenant employés à l'Ecole professionnelle comme manuels d'enseignement.

13. Conférence relative à la loi sur le repos hebdomadaire. Cette conférence, présidée par l'Office fédéral du travail, aura lieu les 27 et 28 avril à Berne. Y prendront part comme représentants de la S.S.H. M. le président central Haefeli, M. le vice-président Dr H. Seiler, M. H. Golden-Morlock et M. le directeur Dr Riesen.

14. Conférence pour l'examen des plaintes sur la répartition des pourboires. Sous la présidence de l'Office fédéral du travail et selon proposition présentée, une nouvelle réunion doit avoir lieu au commencement de la semaine avant Pâques, si possible à Lucerne. Y participeront pour la S.S.H. les membres de la Commission des Cinq: MM. H. Golden-Morlock, O. Hauser, O. Kienberger, Ch.-Fr. Butlicaz et A. Stiffler-Velsch, ainsi que M. le directeur Dr Riesen.

Avis aux Sociétaires

Rectification.

A propos de la «Mise en garde» publiée dans cette rubrique de notre dernier numéro, nous constatons, sur la base de nouvelles informations, que M. G. A. van Muijden, sans être à proprement parler représentant de la «Nederlandsche Reisvereeniging», est autorisé à recueillir des insertions dans l'hôtellerie suisse pour les publications officielles de cette institution comme représentant de l'imprimeur-éditeur.

Nous ne faisons aucune difficulté pour rectifier dans ce sens notre mise en garde. Nous devons déclarer cependant que si des désagréments sont résultés de cette affaire pour M. v. Muijden, la faute en est à lui-même. La correspondance que nous avons sous les yeux dénote des contradictions qui pouvaient effectivement donner lieu aux conclusions de la lettre de l'hôtelier à notre rédaction qui a occasionné notre mise en garde.

Nous prions les membres de la S. S. H. de prendre bonne note de cette mise au point.

Encore un Guide d'hôtels.

D'une communication reçue d'un membre établi en Italie nous extrayons ce qui suit:

Deux courtiers de publicité visitent actuellement les stations climatiques italiennes, recueillant des insertions pour un nouveau guide de tourisme qui doit être établi sur le modèle de notre ancien guide suisse. Une case avec cliché coûte seulement cent francs annuellement. En outre, les principales stations peuvent avoir un en-tête gratuit. Interrogés sur l'importance du tirage, les courtiers annoncent un minimum de 30.000 exemplaires. La maison d'édition a son siège en Suisse. Après les expériences déjà faites dans ce domaine, nous ne saurions assez engager nos collègues à bien se rendre compte tout d'abord de la valeur réelle des publications de ce genre. Si ces entreprises veulent amorcer des affaires sous le couvert du pavillon suisse, il ne faut pas oublier qu'elles font pour le moins une concurrence à notre Guide suisse des hôtels.

Quelques considérations sur notre journal professionnel.

La «Revue Suisse des Hôtels» en est à sa 36me année. C'est un bel âge pour l'organe d'un groupement professionnel et économique. A elle seule, cette longue existence est déjà un témoignage de l'utilité, on peut dire même de la nécessité de notre journal dans la corporation hôtelière suisse.

L'organe de la Société suisse des hôteliers est répandu dans tous les milieux de l'hôtellerie suisse et compte aujourd'hui des abonnés toujours plus nombreux dans la plupart des pays étrangers. Il s'efforce de remplir de son mieux, en proportion des moyens dont il dispose, sa double mission d'instruire et de renseigner.

Il instruit en publiant les avis des autorités de la S. S. H., des mises en garde, des correspondances de personnalités expérimentées dans les questions hôtelières, des articles sur les principaux problèmes d'ordre général intéressant l'hôtellerie, des informations sur les progrès réalisés en Suisse et ailleurs, soit dans le domaine de la technique et de la propagande, soit dans le domaine économique inférieur (exploitation rationnelle des entreprises hôtelières) ou extérieur (rôle de l'hôtellerie dans l'économie nationale), soit enfin dans le domaine de la formation professionnelle.

Notre tâche est encore plus vaste en ce qui concerne les simples renseignements. Cette activité s'exerce de deux manières: par les informations contenues dans la partie du texte et par celles que le lecteur puise dans la partie réservée à la publicité.

Le texte tient les lecteurs au courant de tous les événements plus ou moins importants qui surviennent dans l'association et dans ses sections; du succès des démarches effectuées pour améliorer la situation de l'hôtellerie ou de leur insuccès qui appelle de nouveaux efforts; de ce qui se passe dans les groupements apparentés, touristiques ou économiques; de ce qu'il importe de savoir de l'hôtellerie étrangère et notamment des organisations hôtelières internationales; des variations politiques et économiques qui peuvent avoir une répercussion sur le tourisme; enfin des faits divers qui se produisent dans l'hôtellerie suisse ou étrangère et qui intéressent une partie au moins des membres de la corporation.

Les renseignements fournis par la publicité de la «Revue Suisse des Hôtels» ne sont pas moins utiles et profitables pour ses lecteurs. Citons tout d'abord la nomenclature des places offertes ou demandées, notamment des postes d'employés supérieurs; les occasions d'acquiescer ou de prendre à bail, en Suisse et à l'étranger, des entreprises hôtelières, occasions qui peuvent décider de tout l'avenir d'une famille; les offres des fournisseurs pour l'aménagement des chambres, salons et locaux divers, pour l'installation de l'eau courante, des toilettes et salles de bain, de l'électricité dans toutes ses applications, des frigorifiques, des buanderies et des lingerie, des caves et des garages; les offres en ustensiles de cuisine et de table, en verrerie et en argenterie, ainsi qu'en denrées alimentaires et en boissons, y compris toutes les spécialités les plus avantageuses; les offres concernant les musiciens, les orchestres, les instruments de musique automatiques, les billards et autres jeux, les caisses de contrôle et la comptabilité; bref, avec un peu d'attention, on trouve abondamment dans notre publicité un choix considérable de tout ce dont un hôtelier peut avoir besoin, qu'il s'agisse de personnel, de matériel ou de denrées de consommation.

Ce résumé des matières contenues dans notre journal professionnel, si succinct qu'il soit, suffit pour démontrer l'importance capitale de ce rouage de notre organisation. Chaque lecteur de l'hôtellerie ou des professions apparentées peut y puiser des renseignements utiles; beaucoup y trouvent des avantages financiers directs.

Si cet organe corporatif est nécessaire, il en résulte évidemment qu'il faut veiller à sa conservation, à son amélioration et à ses progrès pour l'avenir. Il est aujourd'hui, heureusement et grâce à de multiples et persévérants efforts, dans une situation relativement prospère; mais c'est précisément quand une entreprise est en bonne voie qu'il faut redoubler de zèle pour l'amener au plus haut niveau possible de rendement, et en ce qui concerne spécialement notre revue, au plus haut niveau d'utilité vraiment pratique.

Pour cela, il faut notamment s'efforcer de perfectionner de plus en plus la partie que nous avons appelée «instructive». Ceci est difficile sans des dépenses importantes.

Or ces frais sont couverts par les recettes tirées de la publicité. L'un des moyens les plus efficaces de travailler à l'amélioration et au progrès du journal professionnel consiste donc à en favoriser la publicité.

Quelques remarques nous semblent ici opportunes.

Les annonceurs, les plus solides appuis du journal, déboursent des sommes très appréciables, parfois même assez fortes au bout de l'année. N'est-il pas juste et équitable qu'ils soient récompensés du concours qu'ils prêtent ainsi à l'organe de la corporation, c'est-à-dire qu'ils soient, dans les commandes, préférés aux entreprises concurrentes qui ignorent systématiquement notre journal et veulent récolter sans semer?

On entend dire parfois que l'on préfère ne pas se fournir auprès de maisons qui font de la publicité, parce que c'est leur clientèle qui, en fin de compte, en paye les frais. C'est là une grossière erreur, tout simplement. Grâce à la publicité, l'annonceur développe son chiffre d'affaires, consolide et agrandit son entreprise, s'assure un écoulement constant et régulier de ses produits, par conséquent peut acheter ou fabriquer à des conditions plus avantageuses et se trouve parfaitement en mesure de livrer aux mêmes prix, souvent à des prix plus bas que les maisons enlèvent dans la routine et les habitudes surannées, et qui n'ont pas encore su se rendre compte de l'effet puissant de la publicité pour la prospérité d'une entreprise industrielle ou commerciale. Au surplus, les hôteliers eux-mêmes qui cherchent à développer leurs affaires font beaucoup de publicité sous les formes les plus diverses. Est-ce qu'ils renchérisseront pour cela leurs tarifs habituels? Aimerait-ils que la clientèle cherchée se méfiât d'eux précisément parce qu'ils font de la propagande?

Les maisons qui peuvent établir un fort budget de publicité sont dans la règle solidement assises et intelligemment dirigées; elles sont par conséquent capables de fournir les meilleurs travaux, les meilleures installations, le meilleur matériel, les meilleures denrées. Encouragés par le succès de leur publicité, les annonceurs la continuent et la développent, surtout si ceux à qui elle s'adresse, en demandant des renseignements complémentaires aux fournisseurs ou en leur passant une commande, ont eu soin de mentionner que leur attention a été attirée par la lecture de telle et telle insertion. Ceci ne demande pas un bien grand effort et produit toujours une impression très favorable. Ainsi l'annonceur peut se rendre compte pratiquement et sûrement de l'efficacité de sa publicité; il peut y trouver aussi des indications pour l'améliorer, soit en la transformant, soit en l'accentuant dans tel ou tel sens qu'il constate être particulièrement avantageux pour lui.

Comme corollaire de ce qui précède, l'hôtelier qui tient à son journal le fera connaître à ses fournisseurs et leur recommandera d'y recourir eux aussi pour développer leurs affaires dans la branche hôtelière. De semblables conseils ont souvent le meilleur effet.

Il faut être bien convaincu — et cela n'est pas difficile à comprendre — que la publicité d'un journal, surtout d'un journal professionnel, a une influence directe sur la partie rédactionnelle. De même qu'un hôtel peut être restauré, embelli, rendu plus confortable s'il a fait une bonne saison et de bonnes recettes, de même le journal hôtelier peut devenir toujours plus pratique et plus utile s'il en a les moyens.

Réciproquement, plus l'organe corporatif est reconnu comme répondant intelligemment aux besoins de l'hôtellerie, plus il voit augmenter le nombre de ses lecteurs et de ses abonnés, plus la publicité qui y est faite augmente de valeur, plus les annonceurs sont encouragés à y avoir recours pour donner de l'extension à leurs relations d'affaires avec l'hôtellerie.

N'oublions pas du reste que la simple lecture des annonces peut suggérer des idées très avantageuses à un hôtelier, soit pour la modernisation de ses installations techniques, soit pour l'acquisition de spécialités qui plaisent à la clientèle.

Il est un genre de publicité encore trop rare dans nos colonnes et qui pourtant y serait parfaitement à sa place, aussi bien que dans les journaux similaires de l'étranger;

nous voulons parler de la publicité des hôtels eux-mêmes. Notre revue est lue en Suisse dans tous les hôtels de quelque importance et dans des centaines d'hôtels de l'étranger, notamment en Allemagne, en France, en Italie, en Grande-Bretagne, en Amérique, en Egypte, en Espagne, en Belgique, en Hollande, en Tchécoslovaquie, en Autriche, etc. Elle pénètre même jusque dans les pays du lointain Orient. C'est dire que des hôteliers, en se faisant connaître d'autres hôteliers du pays et du dehors par l'intermédiaire de notre journal, auraient toutes les chances de se voir recommander à la clientèle de leurs collègues et de tirer un profit certain de cette publicité dans leur propre organisation professionnelle. Nous le répétons : ce genre de propagande est courant dans d'autres pays, en Allemagne, en France et en Italie en particulier ; n'est-ce pas là une preuve convaincante de son efficacité ?

Nous terminerons par cette simple considération : beaucoup d'hôteliers, pour des motifs très divers, ne peuvent pas collaborer directement à leur journal corporatif ; mais tous, avec un peu de bonne volonté, peuvent lui rendre indirectement de très grands services en favorisant selon leurs moyens le développement de sa publicité.

A Lausanne - Ouchy.

On nous communique en date du 24 mars : La Société des Hôteliers de Lausanne-Ouchy a tenu son assemblée générale annuelle le 11 mars 1927.

L'ancien comité, formé de MM. A. Haeblerli, président, hôtels Mirabail et Royal ; O. Egli, Beau-Rivage Palace ; E. Heger, hôtel Buisson-Régina ; E. Lenz, hôtel Château et J. B. Garner, Lausanne Palace et Beausite, a été réélu à l'unanimité. M. Alb. C. Steudler, de l'hôtel Belvédère, a été désigné pour remplacer M. F. Echenard, hôtel Central-Bellevue, démissionnaire.

Il ressort du rapport annuel présenté par le comité que la société compte aujourd'hui :

1 membre honoraire,
148 membres passifs, personnels ou établis au dehors (forains),
43 membres actifs.

Pour la septième fois, la société a assumé durant le Comptoir suisse, en 1926, l'exploitation du Restaurant du Comptoir, dont le chiffre d'affaires s'est élevé à 150.000 francs en chiffres ronds.

La « Gazette des Etrangers de Lausanne-Ouchy », organe de la société, continue sa marche ascendante. Son tirage s'est élevé au total à 100.000 exemplaires, dont quatre numéros illustrés.

Un Guide illustré et Liste des hôtels de Lausanne-Ouchy a été tiré à 10.000 exemplaires. Un groupe de 22 hôtels, s'est créé au sein de la société et les participants paraissent être satisfaits de ce nouveau système.

Du 31 juillet au 21 août 1927, Lausanne aura le privilège de recevoir la « World Conference on Faith and Order », qui groupera environ 500 participants.

Le comité est intervenu à maintes reprises pour faire appliquer l'ordonnance fédérale concernant l'interdiction de la construction de nouveaux hôtels.

La ville de Lausanne fait déjà des préparatifs pour la Fête fédérale de chant en 1928 ; les hôteliers lausannois feront le possible et l'impossible pour donner aux chanteurs toute satisfaction.

Durant l'année 1926, le comité a tenu quinze séances et le bureau 38. Il y a eu cinq assemblées générales.

Le XLII^e Rapport annuel de l'Association des Intérêts de Genève.

Dans le compte rendu de l'Assemblée générale de l'Association des intérêts de Genève, nous avons dû ajourner la publication des principaux points traités dans le rapport présidentiel. Voici maintenant un bref résumé de cet important travail.

Après avoir esquissé, dans une manière de préface, les conditions économiques actuelles de Genève, le bureau M. Camille Odier, constate que la situation s'améliore, surtout pour le commerce et l'industrie. Le caractère international de Genève est pour elle un avantage dont les effets se font heureusement de plus en plus sentir.

Le nombre des membres de l'Association s'accroît peu à peu. On a enregistré en 1926, en regard de 121 démissions, départs ou décès, 146 adhésions nouvelles, qui ont porté à 2506 membres l'effectif de l'Association. C'est relativement peu pour une ville de l'importance de Genève, d'autant plus que les sociétés lausannoises ont de nombreuses faveurs pour les théâtres, concerts et autres manifestations.

La Ville a été au centre de la subvention habituelle de 10.000 francs, dont 6.000 francs vont à l'entreprise du Jardin zoologique de l'Ariana. Le Conseil administratif a voté pour la publicité un crédit de 50.000 francs et l'Etat a accordé 25.000 francs, dont 15.000 pour la propagande. La commune des Eaux-Vives a versé 1.000 francs de subvention et 3.000 francs pour la publicité.

Le Petit-Saconnex s'est inscrit pour 150 francs, Plainpalais pour 1.000 francs, Chêne-Bougeries pour 500 francs et Corbore pour 500 francs. Les C. F. F. ont renouvelé comme à l'ordinaire leur allocation de 1500 francs. Environ 5.000 francs ont été reçus des établissements financiers, plus de 6.000 francs du commerce et de l'industrie, à peu près 2.000 francs des fournisseurs de l'hôtellerie et 3.772 francs de l'hôtellerie elle-même.

L'Association a fourni une subvention de 1.000 francs à l'Office suisse du tourisme et une autre de 500 francs à l'Union romande du tourisme (Pro Leman).

A ceux qui objectaient que le fait pour Genève, en sa qualité de siège de la Société des nations et du Bureau international du travail, de voir son nom transmis partout grâce aux informations de presse devait suffire à sa publicité, le rapport rappelle qu'autour de ce nom de Genève, mille et mille fois répété chaque jour, il faut évoquer ce qu'est la ville, ce qu'elle peut

offrir à chacun ; il faut informer, renseigner. C'est pourquoi en France, en Belgique, en Hollande, en Angleterre, en Allemagne, en Tchécoslovaquie, en Autriche, en Italie, en Espagne, aux Etats-Unis et ailleurs encore, en Suisse aussi, par le journal quotidien, l'illustré, la revue, l'affiche, le film, la photographie, le timbre, le plan, un effort continu de publicité a été accompli, afin d'atteindre tous les milieux susceptibles de fournir une clientèle à Genève et de les renseigner sur les ressources que cette ville offre dans tous les domaines. Une propagande spéciale a été faite en faveur de Genève centre d'éducation et d'instruction.

On connaît l'activité du Bureau de renseignements de la Place des Bergues. Non seulement il a assumé en entier l'énorme travail de la propagande, mais il a fourni 25.915 informations, dont environ 5.000 concernaient l'hôtellerie et le mouvement touristique. Il a collaboré à l'organisation de toutes les manifestations importantes, il a fonctionné comme secrétariat de l'Association et il a liquidé une correspondance considérable avec tous les pays de l'univers.

Le rapport rappelle ensuite les festivités de 1926 à Genève. Les deux principales ont été la Fête des fleurs, qui, pris rang parmi les plus brillantes manifestations du monde, a été organisée notamment à la richesse du Corso et le Concours hippique international, dont la réussite sportive alla de pair avec la réussite mondaine. Ce concours sera répété cette année et groupera de nouveau l'élite du monde cosmopolite amateur de sport et d'élégance. L'Association a tenu son appui à de multiples autres manifestations sportives, accueilli plusieurs congrès, continué son aide à l'Orchestre de la Suisse romande et patronné nombre de spectacles de haute tenue, italiens, français et anglais.

En 1926, malgré l'inclemence du temps et l'allure défavorable du change français, la reprise du tourisme, constatée dès 1924, s'est accentuée et 137.869 personnes sont descendues dans les hôtels de Genève, contre 133.365 en 1925. En 1922, le nombre des hôtels avait été de 101.094 ; on voit que la progression est encourageante. Grâce à la carte provisoire, 18.251 automobiles étrangères ont franchi la frontière genevoise, contre 12.276 en 1925. Cette augmentation prouve déjà, à elle seule, que petit à petit le tourisme retrouve le chemin de Genève.

Il s'agit maintenant de retenir ces étrangers aussi longtemps que possible ; à cet effet, les agences principales de voyages ont été priées de ne pas considérer Genève comme un simple relai. Les voyageurs eux-mêmes se sont plaints du reste de ne pouvoir prolonger leur séjour dans cette ville en raison de la composition des tarifs des agences. Des démarches ont été faites pour obtenir que la navigation de plaisance sur le lac ne soit pas compromise par des vexations administratives ou policières.

Les problèmes du trafic ont exigé de nombreuses interventions de l'Association. Celle-ci n'a pas toujours obtenu gain de cause, mais en plus d'un cas elle a réussi à faire améliorer les relations de Genève avec la France et l'Allemagne en particulier. L'Association s'est intéressée également de près au développement de la navigation aérienne utilisant l'aéroport de Cointrin-Genève.

L'Association a réussi à réunir en un groupe spécial les organisations, institutions et bureaux internationaux ayant des intérêts ou des délégations à Genève et à mettre sur pied le « Centre permanent d'informations internationales », qui sera désormais, entre l'univers et Genève, le plus pratique et le plus actif agent de liaison.

Il est évident que les intérêts veulent les plus grands soins à l'embellissement de la ville, de ses quais, de ses promenades, ainsi qu'à l'entretien des terrains de sports, notamment des golf links d'Onex (18 trous), dont la réputation procure à Genève une clientèle choisie. Ils réclament maintenant l'aménagement d'un vaste parc moderne des Eaux-Vives au Port-Noir.

M. Camille Odier dit enfin ce que l'Association des intérêts de Genève doit à son directeur, M. Paul Trachsel, chez qui l'esprit d'initiative, l'obligence, la bonne volonté, l'infatigable zèle vont de compagnie et qui a su animer son gracieux état-major de collaboratrices d'un égal esprit de dévouement.

Nous terminerons par quelques chiffres que plusieurs organisations similaires consulteront certainement avec intérêt.

Les frais généraux atteignent 9201 francs et ceux du Bureau de renseignements, en diminution sur l'an passé, 27.180 francs. L'Association a dépensé 91.474 francs pour la publicité et élevé son compte de fêtes à 245.334 francs. Aux recettes, nous trouvons un total de subventions de 118.595 francs et des cotisations pour 23.302 francs. Les fêtes ont produit 280.037 francs.

Sociétés diverses

La Société suisse des propriétaires d'automobiles, réunie dernièrement à Bienne, a décidé d'appuyer la demande d'initiative pour l'élaboration d'une loi générale sur la circulation routière applicable à tous les usagers de la route, et prévoyant que le produit des droits d'entrée sur les carburants sera réparti entre les cantons, pour leur permettre d'effectuer les réparations et les améliorations de routes reconnues nécessaires. L'assemblée s'est prononcée en conséquence contre la loi sur la circulation automobile qui sera soumise prochainement à la votation populaire. Par contre, elle s'est déclarée favorable à l'élévation de la subvention pour les routes alpines.

Pro Bellinzona. Le nouveau comité de la « Pro Bellinzona » élu à l'assemblée du 11 mars s'est réuni déjà le 7 pour s'occuper de diverses questions urgentes, notamment pour fixer la date et le programme de l'assemblée cantonale des amis de Bellinzona les 1^{er} et 6 juin et qui réunira environ 700 participants. On a discuté également du chemin de fer du San Bernardino, de l'éclairage public, de l'illumination des « Castelli », enfin de la propagande à entreprendre pour augmenter le nombre des membres de la « Pro Bellinzona », qui n'est actuellement que de 120 sur 12.000 habitants. Tant que la société n'enregistrera que 600 francs de cotisations, on ne peut lui attendre des miracles dans les embellissements, les améliorations diverses et la propagande touristique.

Questions professionnelles

Chambres retenues non réservées. Quelle est la responsabilité d'un hôtelier qui, ayant répondu à la demande d'un client qu'il lui garderait une chambre à une date déterminée, ne tient pas sa promesse, en alléguant que l'occupant de la chambre a décidé de prolonger son séjour ? — Telle est l'imposante question de droit qu'avait à résoudre le tribunal de commerce de Nice, à la requête de M. Politis, professeur de droit à la Faculté de Paris. Ce dernier avait retenu, en décembre 1925, quatre chambres dans un grand hôtel de Saint-Jean-Cap-Ferrat, pour le mois de mars suivant ; il avait confirmé la demande en janvier et deux semaines avant son arrivée. Chaque fois l'hôtelier avait répondu qu'il réserverait les chambres. Quand M. Politis se présenta avec sa famille, on lui déclara que les chambres qui lui étaient destinées n'étaient pas libres, les clients qui les occupaient ayant décidé de retarder de quelque temps leur départ. M. Politis, estimant qu'on lui portait préjudice en agissant ainsi, déclara de l'hôtelier des dommages et intérêts. Le tribunal de commerce de Nice a admis cette thèse et a condamné l'hôtelier à payer à M. Politis une indemnité de mille francs.

Informations économiques

Les vins espagnols maintiennent en général leurs prix, les exportations tendant à se développer en France et en Suisse. Il faut noter que la récolte de 1926, soit environ 16 millions d'hectolitres, accuse un déficit de près de 10 millions d'hectolitres sur celle de 1925, la production de cette année-là ayant été de 26,5 millions d'hectolitres. La récolte moyenne annuelle est de 22 millions d'hectolitres.

Le marché des vins en France s'est considérablement raffermi par suite de l'abondance de la demande. Les cours s'établissent autour de 220 fr. Ph. nu, pris à la propriété. Les vins rouges courants ne se trouvent plus à moins de 20 fr. le degré sur les marchés du midi. Par contre, les affaires sont plutôt calmes pour les vins de Bordeaux ; on livre les anciennes commandes, mais les commandes nouvelles font défaut.

Mises de vins. L'hôpital Dourlats a vendu aux enchères publiques les récoltes de ses vignes sises à Cressier (Neuchâtel). Huit vases de vin blanc, d'une contenance totale de 25.500 litres, ont été cédés au prix de fr. 65 à 2 fr. ; prix moyen, 1 fr. 847. En outre, 430 litres de vin rouge ont été attribués au prix de 3 fr. 29 le litre au « Consortium des fins bœufs de Cressier », après une longue et acharnée compétition avec une association du Seeland.

Un faux billet de banque suisse de 100 francs, mis en circulation avec de nombreux autres exemplaires dans le territoire de la Sarre et du Rhin, a de nouveau été présenté le 25 mars après avoir été saisi par la police. La police a immédiatement avisé, a soumis le détenteur du billet à un interrogatoire très serré. Il a dit avoir reçu ce billet d'une connaissance habitant les pays rhénans. Ces déclarations s'étant révélées exactes, la personne en question a été immédiatement libérée.

Le marché des vins italiens. Il est calme dans le Piémont, mais on s'attend à une reprise prochaine. En Lombardie et en Vénétie, c'est le calme également, d'autant plus que les stocks sont presque épuisés. En Toscane, en Emilie et dans les Pouilles, les bonnes qualités sont très demandées et il y a tendance à la hausse. Dans les Marches, les Abruzzes et la Campanie, les transactions sont tout à fait calmes. Les qualités ordinaires destinées à la consommation indigène. Le commerce est très actif dans les vins conservables du Latium.

Pour notre expansion commerciale. La commission suisse des expositions a eu, le 18 mars, sa 38^e séance à Zurich, sous la présidence de son président, M. le Dr E. Welter, vice-président de l'Union suisse du commerce et de l'industrie. Après ratification des comptes de l'exercice 1926, la commission a discuté spécialement la question de la fusion prévue du Bureau suisse de renseignements pour l'achat et la vente de marchandises et de l'Office central suisse pour les expositions avec le Bureau industriel suisse à Lausanne. Un projet, concernant la création de l'Office suisse d'expansion commerciale, a été soumis aux Chambres fédérales.

Les dangers du monopole privé. On sait qu'un grand trust des allumettes, formé par les fabriques suédoises, s'est mis en devoir d'acquiescer les fabriques suisses. Il a mené la guerre à coups de rabais. De là, depuis un certain temps, les offres d'allumettes à bas prix qu'on rencontrait à certaines devantures de magasins. Le trust suédois a sacrifié, paraît-il, quatre millions pour cette conquête. Il vient d'être mené à chef : la dernière fabrique suisse indépendante est tombée en son pouvoir. Nous allons maintenant voir remonter le prix des allumettes : le prix de gros vient de passer de 17 francs à 25 francs la caisse ; mais on annonce qu'il n'en restera pas là et qu'il arrivera à 28 et 30 francs. Le trust suédois pourra faire les six millions qu'il voudra ; il est maître absolu du marché, toute concurrence étant supprimée. C'est ce qu'on appelle la liberté du commerce ! (La Gazette de Lausanne.)

L'industrie de la construction en 1926. Suivant le rapport annuel de la Société suisse des entrepreneurs pour l'exercice 1926, l'activité dans l'industrie de la construction a été assez grande dans les villes de Bâle et de Zurich, ainsi qu'en Tessin. En revanche, les travaux de construction ont complètement cessé dans les régions industrielles de la Suisse occidentale et orientale. D'autre part, la situation peu sûre dans l'industrie des étrangers (et l'ordonnance fédérale interdisant la construction de nouveaux hôtels) a déterminé une certaine réserve dans la construction. Par conséquent, les travaux d'autres milieux hôteliers confient de nombreux travaux aux entrepreneurs. L'année a été mauvaise en ce qui concerne les travaux publics : canalisations, routes, etc. La société préconise une amélioration des conditions pour l'octroi des emprunts hypothécaires, une question d'une extrême importance au point de vue de l'économie générale. Le rendement de l'industrie de la construction, considéré dans son ensemble, est loin d'être satisfaisant, à cause de la concurrence entre les entreprises et de la cherté des matériaux.

Le projet d'imposition du tabac, qui doit procurer annuellement une ressource de dix millions de francs pour les assurances sociales, prévoit à la fois un impôt sur les cigarettes et des augmentations de droits de douane. L'impôt sur les cigarettes frappera celles qui sont fabriquées en Suisse ; il se fera de cent-cinquante pour les catégories ne coûtant pas plus de cinq centimes au détail et d'un centime pour toutes les autres. En douane, les droits seront perçus sur le poids net et non plus sur le poids brut ; il est important de tenir compte de cette différence, car la majoration envisagée s'en trouve diminuée sensiblement. Pour le tabac à cigarettes, le rendement prévu est une taxe de 2500 fr. par 100 kg, au lieu de 1200 fr. jusqu'à. Pour le tabac à cigares, les taux actuels sur le poids brut seront augmentés de 10 fr. par 100 kg. sur le poids net ; ils seront donc portés de 170 à 180 fr., de 220 à 230 fr. et de 280 à 290 fr. suivant les sortes. La majoration est donc relativement faible. Pour le tabac à fumer, on envisage un taux unique de 300 fr. au lieu de 250, 300 et 360 fr. actuellement. Une exception est prévue pour les feuilles de tabac destinées à la fabrication, non seulement de tabac pour la pipe, mais aussi de cigares et de cigarettes. On a fixé pour ce poste un taux unique de 1200 fr. pour les espèces orientales, au lieu de 800 à 1200 fr. actuellement, et de 800 fr. pour les autres. Pour les feuilles de 800 fr. En ce qui concerne le tabac importé, paquets déjà prêts pour la vente au détail, les droits de douane seront portés de 1200 à 2200 fr. pour le tabac à cigarettes, de 1500 à 2500 fr. pour les cigarettes fabriquées et de 1000 à 1200 fr. pour les cigares, par 100 kg. de poids net. Des mesures sont envisagées dans le but d'empêcher la spéculation pendant la période qui précédera la majoration. Mais les auteurs du projet ont oublié d'en prévoir pour réagir contre la diminution de la consommation du tabac, qui sera une conséquence inévitable de l'augmentation des prix, de sorte que les calculs aboutissant à un rendement supplémentaire de dix millions pourraient bien se trouver complètement faux.

Nouvelles diverses

Melide. Le 19 mars a été inauguré à Melide l'hôtel-pension du Parc au Lac, anciennement villa Fossali. Le nouveau hôtel, propriété de M. G. Fossali, est dirigé par M. H. B. B.

La prochaine Fête des fleurs. L'Association des intérêts de Genève a décidé d'organiser la cinquième Fête des fleurs, à Genève, les samedi 25 et dimanche 26 juin. Elle prépare un programme qui donnera un éclat particulier à cette belle festivité.

Attention aux griveleurs ! Suivant une information d'agence, on signale dans la région de Locarno la présence de plusieurs escrocs qui logent dans des hôtels sous de faux noms et disparaissent sans avoir payé leur note. La police de Locarno, qui exerce une active surveillance, a déjà arrêté un Suisse allemand recherché pour escroqueries par la police de Zurich, ainsi qu'un Italien pour la même raison.

Saison d'opéra italien à Lausanne. A partir du 21 avril aura lieu au Grand Théâtre de Lausanne une saison d'opéra italien, avec le concours des chanteurs de la Scala et des principales scènes internationales. Au répertoire : Bajazzo, cavalleria rusticana, Il rovatore, Mignon, Werther, l'ucie de Lammermoor, Paquita, Le Barbier de Séville, Don Pasquale, Les Pécheurs de perles et Aida (O. S. T.).

Des sanatoria dans les Vosges. Dans une assemblée du comité régional alsacien du Crédit hôtelier, un orateur a soulevé la question de l'installation dans les Vosges de sanatoria touristiques. Plus nombreux, les sanatoria, anciens hôtels ou chalets, appartenant à la commune ou au commissaire de la République, a fait connaître le projet de loi qu'il prépare en vue de réglementer, dans l'intérêt de l'industrie hôtelière, la question de l'établissement de maisons réservées à ceux qui sont atteints de maladies contagieuses.

Assurance contre la pluie. Les sociétés d'assurances allemandes vont assurer les fonctionnaires, les employés et hommes d'affaires qu'une saison trop pluvieuse empêcherait de jouir de leurs vacances. Dans ce cas, les frais de voyage et de séjour seraient remboursés. De même les impresari qui organisent des représentations en plein air pourraient, moyennant le versement d'une prime, obtenir à l'abri des risques résultant du mauvais temps. Pour calculer le montant de ces primes, les compagnies d'assurances devront s'adjoindre des services d'informations météorologiques.

L'Allemagne et les jazzers. L'Allemagne prépare des mesures pour restreindre le nombre des musiciens de jazz américains qui ont envahi les villes allemandes. Les exposés de jazz et de music-halls de ses grands hôtels. L'Union des musiciens allemands, qui compte 25.000 membres, s'était plainte que beaucoup de ses adhérents ne pouvaient plus trouver d'emploi. Le ministre des affaires étrangères a alors donné des instructions pour obliger les musiciens étrangers à l'assent de la police sans autorisation de résidence. Il sera facile, par ce moyen, de limiter les admissions de musiciens étrangers pour protéger ceux du pays.

La Ville Foire de Milan sera ouverte du 12 au 27 avril. Elle occupera cette année une superficie de 300.000 mètres carrés. Les exposants étrangers ont pu louer des stands spéciaux ; ils participent à la foire mélangés aux exposants italiens. Cependant 17 Etats ont construit des pavillons particuliers, mais ils sont utilisés par les délégations officielles et par les services de propagande qu'ont organisés les gouvernements intéressés. Le pavillon suisse, un chalet bernois en bois d'un aspect rustique, a été construit par le C.F.F. et l'Office suisse du tourisme. Le public étranger étant toujours très nombreux à la Foire de Milan, on peut compter sur l'efficacité de cette propagande en faveur du tourisme en Suisse.

L'affiche en Suisse. Le 19 mars, l'Association des Gradés de l'Ecole des hautes études commerciales de l'Université de Lausanne, réunie en assemblée générale au Palais de Rumine, a entendu une conférence faite par M. Lauter, chef du service de publicité de la maison Peter-Cailler-Köhler, et son adjoint M. René Guignard, sur l'affiche en Suisse. Les conférenciers se sont attachés à démontrer que, considérée comme moyen de publicité, l'affiche a un caractère essentiellement national, c'est-à-dire que ses traits essentiels varient selon les pays, la mentalité de la population et les conceptions des milieux que l'on cherche plus particulièrement à atteindre. Il existe donc un type de l'affiche suisse. Ce type se modifie d'ailleurs selon que l'affiche s'adresse au public suisse romand ou au

public suisse allemand. Les conférenciers ont commenté une série d'affiches en relevant leurs éléments caractéristiques. Ils ont insisté sur les qualités que doit posséder la bonne affiche pour attirer son but. Ils ont affirmé que dans le domaine de l'affiche la Suisse peut soutenir la comparaison avec de nombreux pays. Les progrès de l'affiche en Suisse s'expliquent notamment par les nécessités de la propagande en faveur du tourisme, qui a donné naissance à de nombreux et beaux travaux dans ce domaine.

Le bilan de la prohibition américaine. En décembre dernier, la « Gazette de Berlin à midi » a publié un radiogramme de New-York donnant des détails sur l'activité des autorités prohibitionnistes américaines. Pendant la dernière année fiscale, 72.700 personnes ont été arrêtées aux Etats-Unis pour violation de la loi Volstead et les confiscations dont elles ont été l'objet s'élevaient au total de 13 millions de dollars. On leur a enlevé notamment 6.000 automobiles et 187 bateaux à moteur. On a découvert et supprimé 12.000 distilleries clandestines et saisi 27 1/2 millions de gallons de boissons alcooliques. Le Trésor a perçu 5 1/2 millions de dollars pour les amendes infligées à des gens ivres ou à des fabricants d'alcool. — Au « Doit » du bilan, par contre, il faut enregistrer 19 pertes de vies humaines au cours de combats entre contrebandiers et policiers de la prohibition, soit celles de 13 contrebandiers et de six fonctionnaires. La « Gazette de Berlin à midi » ajoute ici qu'on a dû procéder dans ce poste du bilan à des « amortissements », car les seules nouvelles de Chicago annoncent des centaines de victimes. — Le radiogramme de New-York est muet d'autre part sur le poste le plus fort du passif, à savoir sur les frais immenses occasionnés à l'Etat par la prohibition. Suivant la « Deutsche Allgemeine Zeitung », ces dépenses s'élèveraient au total formidable de 3 1/2 milliards de dollars par an. C'est le montant de la dette de guerre dont la France est redevable aux Etats-Unis.

L'exposition internationale de la musique qui aura lieu à Genève du 28 avril au 22 mai 1927, au Palais des expositions, intéressera à la fois les musiciens, les collectionneurs, les commerçants et les industriels. C'est la première fois en Suisse que sera organisée une exposition internationale de musique, ayant une triple importance artistique, rétrospective et commerciale. Au point de vue artistique, une série de galas ont pu être inscrits au programme, grâce à l'appui de divers gouvernements étrangers, ainsi qu'à la collaboration des opéras de Paris et de Dresde, des orchestres du Conservatoire de Paris, de l'Opéra de Dresde, de l'Augusteo de Rome et d'Amsterdam. L'exposition rétrospective a fait des emprunts à divers musées et collections particulières et se trouvera ainsi en mesure de pré-

senter toute la généalogie des instruments, comme de montrer les développements successifs de l'édition musicale. On y verra entre autres un choix unique des manuscrits des plus célèbres compositeurs, ainsi que des instruments ayant appartenu à des personnages historiques ou à des artistes de renommée mondiale. L'exposition commerciale, enfin, comprendra toutes les branches de l'industrie touchant à la musique. Les firmes les plus connues présenteront leurs créations les plus perfectionnées en fait de pianos, clavecins, orgues et harmoniums, instruments à cordes, à vent, à percussion, machines parlantes, instruments automatiques, etc. Pour la bibliographie et l'édition musicale moderne, l'adhésion de toutes les grandes maisons est assurée. Les syndicats d'éditeurs de France, d'Italie, d'Autriche et d'Allemagne ont adhéré en bloc à l'exposition. C'est une manifestation de premier ordre, absolument sensationnelle, qui se prépare à Genève. Grâce à la propagande intelligente et méthodique qui est faite partout, elle attirera à Genève et en Suisse, à n'en pas douter, des foules de visiteurs de l'étranger. Elle mérite en tout cas d'être signalée dans la correspondance de nos hôtels. Ceci peut se faire très simplement du reste en collant sur les enveloppes les ravissants timbres qui reproduisent la superbe affiche de l'exposition.

Nouvelles sportives

La culture physique à l'hôtel. La direction de l'hôtel Esplanade à Locarno, suivant en cela l'exemple donné par d'autres grands établissements hôteliers de la Suisse, a voulu ouvrir pendant la saison de printemps un stade pour la pratique de la culture physique, sous la direction du professeur J. Anex, bien connu à Villars et à Caux. Cette initiative est particulièrement heureuse et elle portera certainement d'excellents fruits. Un séjour dans une belle station de printemps, agrémenté par la pratique méthodique et rationnelle des jeux et des sports, sous la conduite d'un professeur expérimenté dans le domaine de la culture physique, donnera sûrement à beaucoup d'hôtes une énergie nouvelle, des forces rajeunies pour affronter ensuite avec plus de confiance et d'ardeur les travaux et les luttes de la vie. — Le stade de l'hôtel Esplanade est ouvert non seulement à la clientèle de l'établissement, mais à tous les intéressés qui en feront la demande.

Bibliographie

Un bon guide. La section vaudoise de l'Automobile-Club suisse vient de publier une intéressante brochure : « Lausanne-Vevy-Montreux-Nyon, Yverdon - Payerne, centres d'excursions en automobile », comprenant 22 itinéraires avec vues, descriptions, croquis et renseignements utiles pour les automobilistes venant de l'étranger. Cette publication a été tirée à 10.000 exemplaires ; elle est distribuée gratuitement en Suisse et à l'étranger. — En Suisse, la balance commerciale est constamment déficitaire de 300 à 400 millions. Si l'industrie hôtelière marche, les recettes peuvent combler ce déficit par 200 millions. Tout ce qui peut être fait pour améliorer le tourisme, et indirectement l'industrie hôtelière, doit être tenté. Aussi cette brochure vient-elle à son heure. Le secrétaire va publier de cette brochure une édition en anglais et en allemand.

Voyage des hôteliers américains en France. Sous les auspices de la Chambre nationale de l'hôtellerie française a paru dernièrement un magnifique ouvrage, format 33x25 cm., avec texte en anglais et en français, destiné à commémorer le souvenir du voyage des hôteliers américains en France, du 17 au 26 avril et du 18 au 20 mai 1926. Cette élégante brochure est ornée de 27 grandes illustrations de luxe, dont onze sont consacrées à des monuments ou à des vues de Paris, trois à Versailles, deux à Aix-les-Bains, deux à Avignon et neuf à la Côte d'Azur. On y trouve les listes des membres du Comité d'honneur, du Comité français du voyage et du Comité général de réception. Tous les menus des différents banquets y sont reproduits, ainsi que la plupart des discours et des toasts. Le texte, fort bien rédigé, très intéressant sans longueurs inutiles, nous permet de suivre les hôtes de l'hôtellerie française dès leur arrivée à Boulogne jusqu'à leur départ pour la Belgique et dès leur arrivée de Genève jusqu'à leur départ pour l'Italie. Voici la suite des différents chapitres : 17 avril : arrivée à Boulogne ; au Touquet-Paris-Plage ; le départ pour Paris — 18 avril : le déjeuner au Bois de Boulogne ; courses à Longchamp ; gala à l'Opéra — 19 avril : commencement des travaux du Congrès ; visite à l'Elysée ; à la Banque de France ; le banquet à l'hôtel Continental — 20 avril : continuation des travaux du Congrès ; au Crédit national hôtelier ; le déjeuner aux Halles ; réception à l'hôtel de ville — 21 avril : assemblée générale du Congrès (les

travaux du Congrès ont été publiés dans un grand volume spécial ; au Théâtre Marigny ; visite de Paris la nuit — 22 avril : à Châteaui-Thierry ; à Reims ; le vin d'honneur au Musée Chanzay — 23 avril : réception à l'ambassade des Etats-Unis ; à l'aéroport du Bourget ; manifestation en l'honneur des maréchaux Joffre et Foch ; le banquet solennel de clôture du Congrès à l'hôtel Continental ; cérémonie au Palais d'Orsay — 24 avril : visites diverses et réceptions privées ; à Versailles — 25 avril : visites et réceptions diverses, notamment au restaurant Marguery — 26 avril : départ pour Bruxelles — 18 mai : rentrée en France par Genève ; à Aix-les-Bains ; à Avignon ; à Cannes ; arrivée à Nice — 19 mai : A Nice ; le tour de la Corniche ; à Menton ; à Monaco ; retour à Nice ; banquet au Négresco ; la fête à l'hôtel Ruhl — 20 mai : départ pour l'Italie. Il convient de féliciter vivement nos collègues de France d'avoir fait paraître ce superbe album-souvenir, qui sera conservé soigneusement non seulement par les participants au voyage en France, mais par tous ceux qui s'intéressent aux grandes et inoubliables manifestations de confraternité internationale hôtelière auxquelles a donné lieu le voyage en Europe de nos collègues américains.

Recettes pratiques

Miroirs. Faites attention à ce que vos miroirs ne soient pas exposés aux rayons du soleil, car le soleil attaque la couche de mercure qui recouvre le miroir (amalgam) et bientôt de vilaines taches apparaissent sur le miroir.

Mouches. On peut lever très facilement les traces que les mouches laissent sur les objets en métal, en frottant le métal avec une peau de daim imbibée d'esprit de vin. Pour les ornements, on emploiera une petite brosse que l'on trempera dans l'esprit de vin.

Vases ayant contenu du vin rouge. On peut les employer au logement du vin blanc, à condition de les décolorer. Le moyen le plus simple est l'emploi de la soude. On lave soigneusement toute la surface intérieure à l'eau de soude, 1 kg. dans 10 litres d'eau, puis on rince à l'eau froide et remplit entièrement d'eau. Si, au bout de quelques jours l'eau se colore, même faiblement, il faut renouveler l'emploi de la soude. Ce moyen suffit pour un vase qui n'a logé du vin rouge que temporairement.

COUVERT & ORFÈVRE

Christofle

Articles spéciaux pour Hôtels, Restaurants, Bars, etc. - Réparations et Réargementure sur toutes marques

Usines à
Paris - St-Denis - Milan - Peseux (Neuchâtel)

Hotel-Buchhaltungen

Einrichtungen (nach vereinfachtem System), Nachtragungen, Abschüsse, periodische Kontrollen besorgt zuverlässig.

Revisions- & Treuhand-A.G. Zug
(Erste Referenzen aus Hotelkreisen).

OEUF DU JOUR
POULTRY FARM DU
BEX
J. Horisberger
TELEPHONE 23
CLAND TRINKEIER

Les envois se font en cartons de 5 dz. port dû, mais fragile à notre charge, et caisses de 30 dz. franco.

STAATL. FACHINGEN
Natürliches Mineralwasser

Das Gesundheitswasser!
In allen guten Hotels erhältlich.

Par suite de circonstances exceptionnelles à louer l'Hôtel le plus important des

Ardennes Belges

Hotel Majestic-Dorbury sur Ourthe

(Séjour le plus renommé en Belgique)
82 chambres à eau-courant dont 10 avec bain privé; salle à manger et terrasse pour 150 personnes; Bodega et live-o'clock très spacieux; entièrement meublé y compris linéaire et argenterie; garage, logement, le tout occupant 16 ares. Loyer: 7500 fr. s. y compris toutes les taxes et contributions. A vendre: 85.000 fr. s. dont la moitié comptant. S'adresser au propriétaire: 2952
AGENCE DE VOYAGE E. GEURTS, BRUXELLES.

Aus Altersrückichten wird am ersten Sportsplatz Graubündens sehr komfortables

Familien-Hotel

(mit Restaurant, Jahresbetrieb), 75 Betten, zu äusserst günstiger Kondition (ca. 80 milles unterm Schatzungspreis) verkauft. Nur Selbstkäufer, die über 60-70 mil. Anzahlung verfügen, werden berücksichtigt. — Offerten unter Chiffre F. H. 2918 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Spezialfabrik für Hotel-Aufzüge
jeder Art.
15 Patente schützen unsere Ausführung
Über 15.000 Anlagen ausgeführt
Aufzüge - Fabrik
Schindler & Cie., Luzern
Gegründet 1874

Apprenti-Cuisinier

Jeune homme, 17 ans, parlant français et allemand, ayant déjà fait 1 année d'apprentissage de cuisinier cherche place où il pourrait terminer son apprentissage. Excellentes références.
S'adresser Bouchère-Charcuterie J. Maeder, rue de la Gare 5859 (Neuchâtel). V. 351 N.

Kochlehrstelle

Gesucht auf 1. Mai a. c.
für Hühner, gesunden und intelligenten Knaben. Westschweiz bevorzugt. — Offerten unter Chiffre P. 1080 G. an Publicitas St. Gallen. 5337

Tochter

branchekundige, die 4 Hauptsprachen beherrschend, wünscht Stelle in Saal, Restaurant oder Tea-Room. Offerten unter O. F. 684 Z. an Orell Füssli-Annoncen, Zürich, Zücherhof. 4124

PARIS

A vendre ou à louer

Belle Propriété

grande villa, pavillons dépendances, parc 4000 mètres, beaux garages, garage autos, eau, gaz, électricité, téléphone etc. 12 minutes Paris-Nord, près gare. Convientrait maison repos, clinique, pension, industrie. Ecrire: Maunon, à Villeneuve 5536 (Suisse) 2995 L.

Junger strebsamer 2947

Portier

sucht Stellung in gutem Hause, um Sprachkenntnisse zu vervollkommen. Adol. Bach, Wäldli, Hotel Villigen, Bad. Schwarzw.

Tüchtige, erfahrene Hoteliers-

Witwe sucht die Leitung einer

Hotel-Pension

oder

Restaurant

Event, selbständigen Posten als General-Comptable. Prima Referenzen. Offerten erheben unter Chiffre R. R. 2965 an die Schweiz. Hotel-Revue, Basel 2.

Dagmar
neuestes, höchst interessantes Sport- und Gesellschaftsspiel, erhält und unterhält Ihre Gäste bei gutem und besonders bei schlechtem Wetter im Salon und im Freien. Verlangen Sie Prospekt und unverbindliche Vorführung durch den Allein-Fabrikanten 2965
Julius Weiss, Dagmersellen (Telephon 17).

Restaurateur, désire placer sa

ville de 21 ans, possédant les deux langues, dans un hôtel pour seconder la patronne et se perfectionner. Faire offres sous Chiffre P. 33729 C. à Publicitas Chaux-de-Fonds. (P. 33729 C.) 5330

TO HOTEL PROPRIETORS:

The XXth CENTURY HEALTH & PLEASURE RESORTS OF EUROPE

ONE OF THE OLDEST-ESTABLISHED AND BEST INTERNATIONAL ADVERTISING MEDIUMS.

The 1927 EDITION of the above can be obtained FREE OF CHARGE by any first-class hotel not already in possession of a copy, on guarantee that the book will be placed in the READING-ROOM of the hotel.

The « TRAVELLER'S POCKET REFERENCE », issued as a supplement to the « XXth CENTURY HEALTH & PLEASURE RESORTS OF EUROPE » will be sent FREE OF CHARGE to HOTEL PORTERS who will undertake to distribute or sell them to the travelling public.

(These offers hold good up to April 15th 1927.)

The above publications contain USEFUL INFORMATION regarding the MAIN TOURIST DISTRICTS OF EUROPE, with mention of some 1200 HOTELS, MEDICAL ESTABLISHMENTS, PENSIONS, SCHOOLS etc. They are SENT TO ALL PARTS OF THE WORLD.

Further particulars can be obtained from the ANGLO-CONTINENTAL & INTERNATIONAL OFFICES, EDITORIAL DEPARTMENT, 3, Boulevard de Grancy, LAUSANNE.

A reduction of 20 % is offered on all orders for advertisements sent direct before April 15th.

The A. C. & I. Offices accept NO COMMISSION when recommending subscribers.

Elektriker

Heizer und Reparatur

wünscht Engagement. Offerten erheben unter Chiffre B. R. 2946 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

In bestbesuchter Sommerfrische

der Hochvoegen, excellenter

von Endstation 2945

VOGSEHNHOTEL

mit ca. 25 Zimmern, Gartenwirtschaft, mehreren Sälen, preiswert zu verkaufen. Anfragen unter No. 30163 an Agence Havas, Colmar i./Els.

Gesucht für starken Burschen

mit guter Schulbildung

Kochlehrstelle

In erstklassiges Hotel. Offerten unter O. F. 682 Z. an Orell Füssli-Annoncen, Zürich, Zücherhof. OFC 50607 Z. (4123)

6 Zylinder, 6/70 H.P., offener, gut erhalten, rassist.

Tourenwagen, wie neu, wenig gefahren. Faire gehaltene halber sportlich zu verkaufen. Event. Tausch gegen Haus oder 40 H.P. Wagen. — Offerten unter Chiffre O. F. 3109 B. an Orell Füssli-Annoncen, Bern. (O. F. 3109 B.) 4125

Masseur-Baigneur

expérimenté, avec références ter ordre, cherche engagement pour la saison d'été en l'année, Suisse ou étranger. — Ecrire sous: Y. 2790 L. Publicitas Lausanne. (Y. 2790 L.) 5327

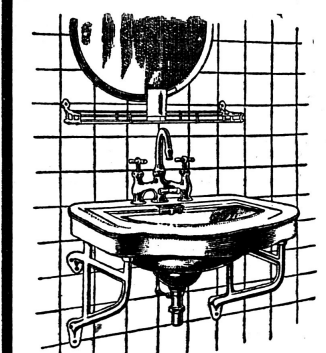
AU PAIR

Restaurateur, désire placer sa

ville de 21 ans, possédant les deux langues, dans un hôtel pour seconder la patronne et se perfectionner. Faire offres sous Chiffre P. 33729 C. à Publicitas Chaux-de-Fonds. (P. 33729 C.) 5330

JSOTTA
Vino Vermouth fino

DERNIER PERFECTIONNEMENT



Lavabo „Simplon“

en grès, avec batterie „Monobloc“ combinée au vidage extérieur (système breveté) installation recommandée pour Hôtels, Pensions, etc.

GETAZ, ROMANG, ECOFFEY S. A.
LAUSANNE, GENÈVE, VEVEY

Articles sanitaires
Dallages et revêtements céramiques en gros

Exposition permanente

Trafic et Tourisme

Entreprises de transports automobiles.

La direction générale des postes communales :

« La communication émanant de la « Revue de l'Automobile » relative à l'obligation pour les entreprises de transports par automobiles d'obtenir une concession fédérale contient malheureusement presque autant d'erreurs que de phrases.

« Il ne peut être question, à teneur de la loi sur le service des postes, de déclarer, d'une manière générale, toutes les entreprises de courses par automobiles astreintes à l'obligation de la concession. Il est vrai, par contre, que toutes celles effectuant des transports de voyageurs par courses régulières ont été de tout temps soumises « de jure » à cette obligation.

« Il n'est pas exact de dire que jusqu'ici seules les lignes pour lesquelles il existe un horaire fixe ont été envisagées comme régulières au sens de la loi fédérale ordonnance sur les postes § 11. La question est actuellement étudiée de savoir comment doivent être traités, à cet égard, les transports réguliers de touristes. On a reconnu d'emblée que la réglementation en vigueur pour les concessions ne pouvait leur être appliquée. Il fallait créer pour ces transports un genre spécial de concession dite concession « 0 ». Nous trouvons là aussi, placés devant une question des plus ardues. Personne ne saurait donner au monde de l'automobile l'assurance que la fiscalité a déjà atteint à son égard ses limites définitives. Il s'agit, à mon sens, de concilier deux soucis également respectables, celui de l'équité et celui du progrès. Chacun sait que l'automobile ne cesse d'être un véhicule de progrès. Elle est déjà et deviendra toujours davantage le véhicule normal et ordinaire. Elle ne pourra se substituer au chemin de fer, mais elle nous aidera sans doute à établir des communications que le chemin de fer serait impuissant à réaliser. Tout ce qui rapproche les hommes est conforme à l'intérêt de la collectivité et de l'humanité.

« Il n'est pas surprenant que le besoin de légiférer au sujet de l'automobile se soit imposé aux pouvoirs publics. Combien le Conseil fédéral aurait-il été heureux s'il avait pu constater que ses opinions et celles de l'Assemblée fédérale étaient partagées par tous. Cette concordance d'opinions, le je sais, n'existe pas. La journée du 15 mai départagera les amis et les adversaires de la nouvelle loi fédérale. Je me garderais bien de profiter de ce banquet inaugural pour vous présenter la défense de cette œuvre législative. J'en suis, il est vrai, un partisan convaincu, mais l'accomplirais un acte déplacé si je m'adressais cette occasion pour vous exposer les motifs de ma conviction.

« Il y a cependant un vœu que je m'en voudrais de ne pas formuler ici et qui vous trouvera tous en plein accord de pensée. Ce vœu est très simple : que la lutte autour de la loi soit conduite dignement et loyalement et que certaines méthodes de propagande liées de la réclame criarde et d'habitudes qui nous sont étrangères soient évitées.

« Il reste entendu que les discussions précédant un scrutin populaire ne seront jamais comparables à une joute académique riche en nuances et en demi-teintes. La démocratie ne saurait exercer ses droits qu'en pleine lumière ; ses décisions tiendront toujours un peu des ébranlements de l'orage. Mais ce qu'il convient d'en bannir, c'est la suspicion des citoyens entre eux, c'est l'abaissement des institutions mêmes de l'Etat.

« A un moment de l'histoire où l'idée de démocratie est controversée et batue en brèche, où une partie de la jeunesse elle-même met en doute des conceptions qui furent autrefois fières et sont une des raisons principales de vivre, il importe que le peuple puisse exercer ses prérogatives dans la pleine conscience de sa grandeur et de sa responsabilité.

« Je lève mon verre, mesdames et messieurs, au succès de la quatrième exposition de l'automobile et du cycle ; je bois à la prospérité des maisons exposantes, à la santé du comité de l'exposition et de son président, au bonheur du canton et de la ville de Genève ! » (Longs appl.)

Le chemin de fer Furka - Oberalp reprendra son exploitation le 15 mai 1927 sur les parcours Brigue - Oberwald et Disentis - Sedrun. Au commencement de juin, l'exploitation sera étendue à toute la ligne et le service des trains directs sera rétabli entre Brigue, Coire et St-Moritz.

Du chocolat dans les wagons. On a placé à titre d'essai, dans les voitures des C.F.F. faisant le service des trains directs entre Bâle et Genève, des distributeurs automatiques de chocolat. C'est une société anonyme qui se propose d'exploiter ces nouveaux appareils dans les trains directs des principales lignes si les essais en cours donnent des résultats satisfaisants.

Pas de billets du dimanche. Suivant une information d'agence, la Direction générale des C. F. F., après avoir examiné à nouveau la question de la réintroduction des billets du dimanche à prix réduit, a conclu que l'augmentation du trafic qui résulterait de cette mesure ne pourrait pas empêcher une importante diminution de recettes que les C. F. F. ne peuvent pas supporter dans leur situation actuelle. — Heureusement pour le public, il existe maintenant des autocars !

Pour la Foire suisse d'échantillons, qui aura lieu à Bâle du 2 au 12 avril, les billets de simple course des C. F. F. sont valables pour le retour à la station de départ, à la condition d'avoir été timbrés à la Foire au guichet spécial. Cette faveur s'étend aux billets délivrés pour l'aller le 31 mars et le 1er avril, mais ils ne doivent pas être utilisés pour le retour avant le 2 avril. Les billets en question seront valables six jours. Cependant les billets pour le 12 avril ne seront pas valables au-delà du 14 avril. A noter que la surtaxe pour trains directs devra être payée aussi pour le retour.

Paléziens - Romont et électrification. Le 27 mars a été ouvert à la circulation des locomotives électriques le tronçon Paléziens - Romont de la ligne Lausanne - Berne. Le tronçon Romont - Berne sera ouvert en mai ; alors le raccordement électrique sera complet sur toute la diagonale Genève - Romanshorn. — A l'occasion de l'inauguration de la traction électrique sur le tronçon Paléziens - Romont, des réceptions avec discours ont eu lieu à Vauderens et à Romont. Dès aujourd'hui, 1026 km. du réseau des C. F. F. sont électrifiés, ce qui permet d'épargner annuellement 430.000 tonnes de charbon,

« En améliorant l'état de nos routes, grâce à une technique nouvelle et à l'emploi de produits spéciaux, du bitume, etc. ; en adoptant une législation fédérale qui assure un régime de circulation générale, uniforme pour toute la Suisse, nous verrons le trafic automobile prendre un essor tel que nous serions impardonnables de paralyser par des taxes excessives.

« De ce trafic résulteront pour notre économie nationale des gains infiniment supérieurs à ceux qu'on s'efforce de prélever aujourd'hui sur un des objets les plus indispensables aux besoins du pays. » (Vifs appl.)

M. le conseiller fédéral Motta a répondu de la manière suivante à ce passage du discours du président du Salon :

« Vous me signalez, monsieur le président, dans votre discours si documenté, les préoccupations et les craintes du monde de l'automobile en ce qui concerne une aggravation possible des impôts de différente nature qui le frappent déjà.

« Voulez-vous me permettre d'observer que les contributions perçues jusqu'ici n'ont point eu l'effet, pour l'essor de l'automobile, ni de la camion ? Il est évident que plus l'automobile étend son domaine, plus la route est mise à contribution. Il ne paraît pas conforme à la justice distributive que si les dépenses du rail retombent en entier sur ses usagers, les dépenses de la route restent par contre, pour une partie trop grande, à la charge de la collectivité. Nous ne trouvons là aussi, placés devant une question des plus ardues. Personne ne saurait donner au monde de l'automobile l'assurance que la fiscalité a déjà atteint à son égard ses limites définitives. Il s'agit, à mon sens, de concilier deux soucis également respectables, celui de l'équité et celui du progrès. Chacun sait que l'automobile ne cesse d'être un véhicule de progrès. Elle est déjà et deviendra toujours davantage le véhicule normal et ordinaire. Elle ne pourra se substituer au chemin de fer, mais elle nous aidera sans doute à établir des communications que le chemin de fer serait impuissant à réaliser. Tout ce qui rapproche les hommes est conforme à l'intérêt de la collectivité et de l'humanité.

« Il n'est pas surprenant que le besoin de légiférer au sujet de l'automobile se soit imposé aux pouvoirs publics. Combien le Conseil fédéral aurait-il été heureux s'il avait pu constater que ses opinions et celles de l'Assemblée fédérale étaient partagées par tous. Cette concordance d'opinions, le je sais, n'existe pas. La journée du 15 mai départagera les amis et les adversaires de la nouvelle loi fédérale. Je me garderais bien de profiter de ce banquet inaugural pour vous présenter la défense de cette œuvre législative. J'en suis, il est vrai, un partisan convaincu, mais l'accomplirais un acte déplacé si je m'adressais cette occasion pour vous exposer les motifs de ma conviction.

« Il y a cependant un vœu que je m'en voudrais de ne pas formuler ici et qui vous trouvera tous en plein accord de pensée. Ce vœu est très simple : que la lutte autour de la loi soit conduite dignement et loyalement et que certaines méthodes de propagande liées de la réclame criarde et d'habitudes qui nous sont étrangères soient évitées.

« Il reste entendu que les discussions précédant un scrutin populaire ne seront jamais comparables à une joute académique riche en nuances et en demi-teintes. La démocratie ne saurait exercer ses droits qu'en pleine lumière ; ses décisions tiendront toujours un peu des ébranlements de l'orage. Mais ce qu'il convient d'en bannir, c'est la suspicion des citoyens entre eux, c'est l'abaissement des institutions mêmes de l'Etat.

« A un moment de l'histoire où l'idée de démocratie est controversée et batue en brèche, où une partie de la jeunesse elle-même met en doute des conceptions qui furent autrefois fières et sont une des raisons principales de vivre, il importe que le peuple puisse exercer ses prérogatives dans la pleine conscience de sa grandeur et de sa responsabilité.

« Je lève mon verre, mesdames et messieurs, au succès de la quatrième exposition de l'automobile et du cycle ; je bois à la prospérité des maisons exposantes, à la santé du comité de l'exposition et de son président, au bonheur du canton et de la ville de Genève ! » (Longs appl.)

Le chemin de fer Furka - Oberalp reprendra son exploitation le 15 mai 1927 sur les parcours Brigue - Oberwald et Disentis - Sedrun. Au commencement de juin, l'exploitation sera étendue à toute la ligne et le service des trains directs sera rétabli entre Brigue, Coire et St-Moritz.

Du chocolat dans les wagons. On a placé à titre d'essai, dans les voitures des C.F.F. faisant le service des trains directs entre Bâle et Genève, des distributeurs automatiques de chocolat. C'est une société anonyme qui se propose d'exploiter ces nouveaux appareils dans les trains directs des principales lignes si les essais en cours donnent des résultats satisfaisants.

Pas de billets du dimanche. Suivant une information d'agence, la Direction générale des C. F. F., après avoir examiné à nouveau la question de la réintroduction des billets du dimanche à prix réduit, a conclu que l'augmentation du trafic qui résulterait de cette mesure ne pourrait pas empêcher une importante diminution de recettes que les C. F. F. ne peuvent pas supporter dans leur situation actuelle. — Heureusement pour le public, il existe maintenant des autocars !

Pour la Foire suisse d'échantillons, qui aura lieu à Bâle du 2 au 12 avril, les billets de simple course des C. F. F. sont valables pour le retour à la station de départ, à la condition d'avoir été timbrés à la Foire au guichet spécial. Cette faveur s'étend aux billets délivrés pour l'aller le 31 mars et le 1er avril, mais ils ne doivent pas être utilisés pour le retour avant le 2 avril. Les billets en question seront valables six jours. Cependant les billets pour le 12 avril ne seront pas valables au-delà du 14 avril. A noter que la surtaxe pour trains directs devra être payée aussi pour le retour.

Paléziens - Romont et électrification. Le 27 mars a été ouvert à la circulation des locomotives électriques le tronçon Paléziens - Romont de la ligne Lausanne - Berne. Le tronçon Romont - Berne sera ouvert en mai ; alors le raccordement électrique sera complet sur toute la diagonale Genève - Romanshorn. — A l'occasion de l'inauguration de la traction électrique sur le tronçon Paléziens - Romont, des réceptions avec discours ont eu lieu à Vauderens et à Romont. Dès aujourd'hui, 1026 km. du réseau des C. F. F. sont électrifiés, ce qui permet d'épargner annuellement 430.000 tonnes de charbon,

d'une valeur de vingt millions de francs. — La ligne Yverdon - Bienne sera électrifiée à la fin de l'année. — Dès le 1er mai, onze locomotives électriques munies de dispositifs pour la conduite par un seul homme circuleront sur le réseau du fer arrosé.

Les trains directs de la Côte d'Azur. Le nouvel horaire qui entrera en vigueur le 15 mai améliorera, comme nous l'avons déjà annoncé, les relations directes entre la Côte d'Azur et la Suisse. Le direct Vintimille - Marseille (Valence) - Grenoble - Aix-les-Bains - Chambéry, qui arrive à Genève à 10 h. 35, aura la correspondance avec le train 13, partant de Genève à 10 h. 55 et arrivant à Lausanne à 11 h. 31, à Bernin à 12 h. 27, à Bâle à 15 h. 34, à Zurich à 15 h. 59. En sens inverse, on utilisera le train 12, avec départs de Zurich à 11 h. 55, de Bâle à 12 h. 28, de Bernin à 14 h. 25, de Lausanne à 16 h. 18 ; arrivée à Genève à 17 h. 05 et départ de Genève pour la Côte d'Azur à 19 heures. — Ces deux trains auront des voitures directes à quatre essieux entre Vintimille et Lausanne, pour Paris et pour les autres destinations. Ils comprendront un wagon-lits. Sur le parcours suisse entre Genève et Lausanne le wagon-lits sera attelé au train partant de Genève à 12 h. 38 et arrivant à Lausanne à 12 h. 35 ; au retour, au train partant de Lausanne à 17 h. 40 et arrivant à Genève à 18 h. 35 avec départ à 19 h. pour la Côte d'Azur.

Les embarras de Paris. Les piétons parisiens se plaignent sans cesse de l'encombrement croissant des rues de leur capitale par les véhicules à moteur. Ce n'est certes pas sans raison. En effet, on dénombre aujourd'hui, pour Paris et sa banlieue, 146.245 voitures automobiles, 2.228 répartition ainsi : 1.310 autobus, 34.733 camionnettes, 16.440 taxis, 82.756 voitures de tourisme, 5.228 cyclocares et 5.777 sidecars.

Le tourisme automobile en Belgique. Le Secrétaire général du Touring-Club suisse nous communique que le Département des finances belges a présenté un projet de loi tendant à la route, dont les étrangers qui pénètrent en Belgique sont astreints à être munis, doit être revêtu du timbre de dimension de fr. 5.-, par application des dispositions de l'article 67 de la loi du 25 mars 1891. Ce timbre est apposé à l'entrée, par l'agent des douanes qui vise le carnet.

Les autobus de la Côte-aux-Fées. Les comptes pour 1926 des services d'autobus Buites-Côte-aux-Fées-St. Croix et les Verrières-Côte-aux-Fées bouclent d'une manière satisfaisante. Les recettes atteignent 18.302 francs, dépassant de 3.000 francs le chiffre fixé, de sorte que les autobus ont transporté 11.241 voyageurs, une trentaine par jour, et parcouru 25.434 km. L'excédent des dépenses est couvert par l'administration des postes.

Services automobiles internationaux. Après la récente conférence internationale pour l'organisation de services automobiles tenue à Merano, les représentants des milieux intéressés à été convoquée au ministère italien des travaux publics. La principale décision prise porte sur l'établissement de services automobiles à longs parcours. En ce qui concerne la Suisse, on prévoit un service automobile Genève - St. Bernard - Turin, avec deux courses par semaine, et un service Milan-Lugano.

Circulation dans les villes. Le Comité suisse des villes suisses chargée d'étudier la réglementation uniforme de la circulation urbaine a clôturé ses travaux le 24 mars. Elle présente un modèle de règlement qui sera soumis aux villes membres de l'Union, aux administrations cantonales et à d'autres milieux intéressés. La plus grande partie des dispositions contenues dans le projet de règlement peuvent être introduites directement par les administrations urbaines. En ce qui concerne les prescriptions relevant de la compétence des autorités concordataires ou d'autres instances, le comité de l'Union des villes suisses entreprendra immédiatement les démarches nécessaires. Le projet de la commission d'études est accompagné d'un mémoire détaillé et de dessins explicatifs.

Pour la propagande touristique en faveur de Genève, le Conseil municipal de Genève a voté à l'unanimité le renouvellement pour 1927 du crédit annuel de 50.000 francs. — Il a également voté une subvention de 2000 francs au Comité d'organisation de la Fête romande de gymnastique à Genève.

Dans un futur pays touristique. Les régions pacifiées du Maroc comptent actuellement 4.222.146 habitants, dont 4.832 musulmans indigènes, 107.552 Israélites, 67.538 Français et 30.154 ressortissants de nations diverses. Marakesch a déjà 149.263 habitants, Casablanca 106.608 et Fez 81.172. — On sait que le tourisme prend des proportions intéressantes au Maroc et que son développement n'est retardé que par le manque d'hôtels confortables.

Les hôtels balnéaires suisses rouvriront cette année leurs établissements aux dates suivantes : 12 mars : Baden — 1er avril : Brestenberg et Rheinfelden — 4 avril : Acquarossa — 15 avril : Bex — 1er mai : Ragaz - Pfäfers — 5 mai : Schinznach — 10 mai : Tarasp - Schuls-Vulpera et Yverdon — 15 mai : Locche et Weissenburg — 24 mai : Lavey — 25 mai : Passirou — 1er juin : Alvaney, Disentis, Heusrich, La Lenk, Tenigerbad et Val Sinestra — 15 juin : Gurnigel et St-Moritz-les-Bains.

Les bureaux de voyages de l'ENIT (Office national italien pour les industries touristiques) seront gérés désormais par une société anonyme qui a pris le nom de Compagnie italienne du tourisme (I. L. T.). Toute l'activité touristique commerciale de l'ENIT passe à la nouvelle compagnie et l'ENIT ne s'occupera plus que du tourisme proprement dit. L'acte constitutif de la société a été établi au ministère des communications. La C. I. T. est constituée par l'ENIT, les Chemins de fer italiens de l'Etat, la Banque de Sicile et de Naples, avec un capital social, entièrement versé, de cinq millions de lires. M. Ezio Maria Gray a été nommé président du conseil d'administration ; il visitera prochainement les principaux offices de la C. I. T. en Italie et dans les autres Etats de l'Europe.

L'organisation touristique en France. Le 17 mars a été décidé de se constituer, sous une forme nouvelle et définitive, la Confédération nationale du tourisme, du thermalisme et du climatisme français. Ce groupement réunit ainsi l'ensemble des éléments nationaux qui concourent au développement du tourisme, du thermalisme et du climatisme, ainsi que des groupements commerciaux et industriels qui coopèrent à ce développement : chemins de fer et autres entreprises

de transports, compagnies de navigation, hôtellerie, etc. La Confédération du tourisme s'augmente ainsi de tous les éléments du thermalisme et du climatisme, dont elle était séparée jusqu'à présent. Au banquet donné à l'occasion de la constitution de la nouvelle organisation ont pris la parole des représentants de l'association qui venait d'être créée, du tourisme officiel, des syndicats d'initiative, des éléments économiques du climatisme et du tourisme, des fédérations thermiques, des groupements scientifiques du thermalisme, de la presse sportive et du ministère des travaux publics.

Le tourisme en Suisse en 1926. On lit dans le Rapport de la Banque cantonale vaudoise sur l'exercice 1926 : « Le tourisme n'a pas enregistré des résultats aussi brillants qu'en 1925. Le temps a été défavorable jusque vers le 10 août et le reste de la saison n'a pas permis de compenser le déchet des premiers mois. Au surplus, le change très favorable aux stations françaises et italiennes a non seulement éloigné de nous toute une clientèle étrangère habituée de nos stations, mais encore encouragé nombre de Suisses à désertier les hôtels d'habitude, pour bénéficier de prix réduits et de l'attrait de la mer. La grève anglaise, qui a duré au-delà de toutes prévisions, a également joué son rôle. Enfin il faut se rendre compte que le tourisme automobile fait des progrès rapides et qu'il a transformé les conditions de séjour de nombreux étrangers ; il est bien difficile, par le moment, de dire si c'est en bien ou en mal et, sur ce point, les avis sont divergents. L'avenir résoudra sans doute ce problème qui présente un très gros intérêt, tant pour nos hôtels que pour nos chemins de fer. — L'hôtellerie s'est du reste essentialement de la diminution du tourisme et les belles perspectives de reprise que laissent entrevoir les résultats de 1925 ont fait place à une déception. On peut estimer de façon générale à 30 % la diminution du nombre des nuitées dans toutes les régions hôtelières suisses. Ce déchet, qui provoque quelque inquiétude dans les milieux intéressés, est sans doute dû aux causes mentionnées ci-dessus et surtout au fait que la saison a été courte. Il n'est pas possible que la saison d'hiver n'ait, pour les hôtels de montagne, atténué quelque peu le déficit constaté. — Les chemins de fer fédéraux sont aussi, en partie pour les mêmes raisons, aux prises avec de grosses difficultés. Les entreprises privées de transport ont subi les effets de la crise touristique et ont partagé le sort des hôtels ; dans la plupart des compagnies de funiculaires et de chemins de fer de montagne, les recettes ont sensiblement fléchi. »

Le développement de la T. S. F. en Suisse. La Société de radio de Zurich a tenu son assemblée générale. M. Luchsinger, ingénieur, chef technique de la station, a donné des indications sur le projet d'installation, à Hönegg, d'une nouvelle antenne ayant une capacité de 2 kilowatt et de dislocation de l'antenne actuelle qui serait placée au nord-ouest de St-Gall, ce qui accroîtrait le rayon des postes à l'ouest et favoriserait les réceptions dans les Grisons. On pense que cette amélioration amènera 4000 nouveaux concessionnaires.

Montreux Hôtel Splendid

entièrement transformé et remis à neuf. Eau chaude et froide dans toutes les chambres. Appartements avec bain et Cabinet de toilette privé. Grands locaux de fêtes et de réunions. Pensions depuis fr. 12.- (P. 13454)

Libby's

Specialities:

- Asparagus
- Ananas
- Peaches
- Oxtongues
- Salmon
- Catchup

Famous Libby's Fancy Santa Clara Dried Prunes

The brand you can trust

La Revue suisse des Hôtels

est en vente au numéro dans les librairies de gares et les kiosques à journaux des principales villes et stations de saison.

Prix du numéro: 40 cts.

DUFF'S Whisky

le meilleur
Scotch Whisky

Demandez échantillons aux agents
exclusifs pour la Suisse

LAMBERT PICARD & CO.
LAUSANNE



Die Glacia-Kühlanlagen

verdanken die grossen Erfolge ihrer Zuverlässigkeit, Billigkeit und Qualität. Verlangen Sie kostenlose Offerte von

Ad. Sulger, Kühlanlagen, Zürich

Bureau: Freigutstrasse 4

Vertreter: C. Moser, Moserstrasse 26, Bern

Das Neueste und Praktischste auf dem Gebiete der
Hotel-Buchhaltung ist die

HOSPES

DURCHSCHREIBE-GÄSTEBUCHHALTUNG
OHNE VERWENDUNG VON KOHLENPAPIER

Kein Hantieren mit Kohlenpapier, daher
kein Verschmutzen der Hände und kein Zeit-
verlust. Stets haarscharfe Durchschriften.

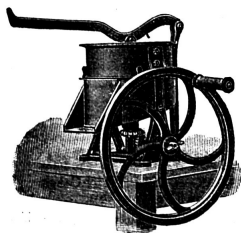
Verlangen Sie bemusterte Offerte von
Wochenrechnungen vom

HOSPES-VERLAG, GSTAAD
Spezialgeschäft für Einrichtung von Hotel-Buchhaltungen

Der fortschrittliche Hotelier



kann sich der Notwendigkeit einer wirksamen Küchen-
Kontrolle für seinen Betrieb nicht mehr entziehen.
Verlangen Sie Referenzen und Offerten von der:
A.-G. für Renditenüberwachung, Basel 1,
Freiestrasse 50, Telefon Birsig 75.73



Friedrich Bill

Stampfenbachstrasse 3 Zürich I

Küchen- und Konditorei-Maschinen
und Geräte. Komplette Küchen-
Einrichtungen.

Glaces-Artikel

Als Occasion:

Konservator, doppelt, für 6 Büchsen zu
9 Liter.

Stühle für das feine Restaurant
oder Speise-Saal



Verlangen Sie gefl. unsere neuesten reduzierten
Preise unter Angabe der Stückzahl.

J. Meer & Cie.
Möbelfabrik Huttwil

Gegründet 1876

Berücksichtigt die Hotel-Revue-Inserenten!



Stahlwellblechrolladen
Scheer- u. Rollgitter / Holzrolltore
Holzrolltore
Rollschutzwände / Saalabschlüsse
Rolljalousies / Jalousieklappladen
mit und ohne Beschlaglieferung
Komplette Schaufensteranlagen in Eisen und Holz
Segeltuch-
Rouleaux für Schaufenster u. Veranden
Sonnenstoren

Zweigniederlassung:

Zürich
Militärstrasse 108

Risotto

fertig in einer Viertelstunde.
Verlangen Sie überall Risotto.
Marke NYL, mit den 3 Achsen.
Alleiniger Fabrikant:
J. Nyfeler-Lanzner, Solothurn.
(P. 1888 Sol) 547

Occasion

Zu verkaufen zu vorteilhaften
Preisen folgende fabrikneue

Wäschereimaschinen

1 Waschmaschine

mit Kohlenfeuerung, für 55 Kilo
Ladung

1 Waschmaschine

mit Gasheizung, für 18 Kilo
Ladung

1 Waschmaschine

mit Dampfheizung, für 35 Kilo
Ladung

1 Mulden-

Glättmaschine

mit Gasheizung, 1400 mm
Länge

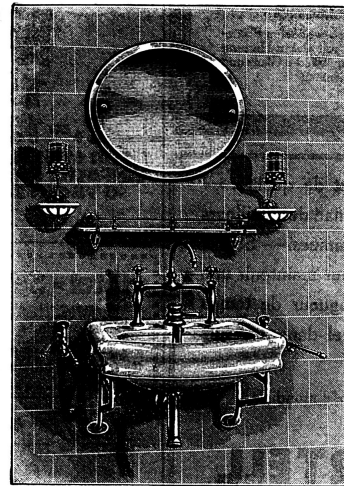
Diverse

Ausschwing-

maschinen

besonders starke Konstruktion.

H. Vogt-Gut A.-G., Arbon



Bahnbrechende Erfindung!

Sie brauchen einen Ablauf der sich
selbst reinigt?

Dieses Ventil
reinigt sich selbst
Keine Reparaturen
mehr, unbegrenzte
Haltbarkeit!

Pat. No. 108441. DRP 415297

Wir liefern Toiletten, Badewannen, Bidets
in Feueren mit dem neuen Deco Arnos
Direktventil.

Nicht zu verwechseln mit den alten Direkt-
ventilen, welche verschmutzen und festsitzen.
Zu beziehen bei allen besseren Installations-
geschäften oder bei

Neue Deco A.-G.
Küsnacht (Zürich)

Grösste Fabrik der Schweiz sanitärer
Apparate

Veraltete Möbel werden wieder modern

durch sorgsam gewählte
Tapeten, Vorhänge und
Lampen etc. Ganz beson-
ders kommt es auf die
Farbe an, die den Raum
stimmungsvoll macht.

Verlangen Sie unverbindlich
meine Beratung

Stütz
berner
ZÜRICH
Casinoplatz

Hotelsekretär-Kurse

mit 6- und 3monat. Dauer
beginnen am 21. April.

Handelsschule Rüedy

Bern, Bollwerk 35

Hotel-Buchführ., Sprachen,

Masch.-Schr., Menükunde,

Weinkunde, Hotelbetriebs-

lehre. Prosp. gratis. Erfolg-

reiche Stellenvermittlung.



unsere köstliche
echte

Schildkröten- Suppe

Tortue claire

ist durch die
schweiz. Hotelbe-
lieferungsfirmen
zu beziehen.

CHAMBERLAIN-PASTETEN U. CONSERVEN-FABRIK
Eugen Lacroix & Co., Frankfurt a. M.

Suche für jungen, tüchtigen
Wärter- Bademeister
baldest Stelle in Krankenhaus
od. Privat. Offerten erb. Frau
Füllmann, Apollostr. 16, in
Zürich 7. Teleph. Hott. 59.96.
OFc. 50519 Z.

Billards - Accessoires de billard

Marchandises de lère qualité. Prix modérés.
Se recommande 345a

Fr. Bæriwyl, Safenwil (Arg.)

Telephon Nr. 22

Dampf-Kartoffelkocher

nach den neuesten Erfahrungen bei
Schwabenland & Co A.-G., Zürich



Das inländische TRINK-EI

mit dem V. E. G. - Stempel
in regelmäßigen
Lieferungen.

Schweiz. Verwertungsgenos-
enschaft für Eier und Geflügel.
Zürich 8, Limmatstrasse 182.
Telephon Solman 55.48.

'Rapidmethode' Englisch in 30 Stunden

Die praktische Kenntnis der englischen Sprache wird jeden Tag
wichtiger und es handelt sich heutzutage nicht mehr um die
Frage, ob man überhaupt englisch lernen soll, sondern wo und
wie man es leicht in kurzer Zeit erlernt. Der Leiter der
Spezialschule für Englisch 'Rapid' in Luzern hat auf Grund
jahrelanger Erfahrung ein ganz eigenartiges System erfunden,
durch welches jeder in seinem eigenen Heim mittelst

in Interessanter und leichtfasslicher Art die englische Sprache
in 30 Stunden für das praktische Leben geläufig sprechen
lernt. Erfolg garantiert, 500 Referenzen. Man verlange Pro-
spekt mit zahlreichen Anerkennungschriften gegen Rückporto.
Spezialschule für Englisch 'Rapid' in Luzern 80.

Hotelbäcker

sucht Salsenstelle. — Offerten
sind zu richten an Emil Schei-
lenberg, Hotel Bäckerhalle,
Z. 935 c. Zürich I. 3088

Wiskemann

PARADEPLATZ · ZÜRICH

Schwer versilberte Bestecke und
Tafelgeräte, sowie Nickelwaren
für Hotels, Restaurants und Konditoreien

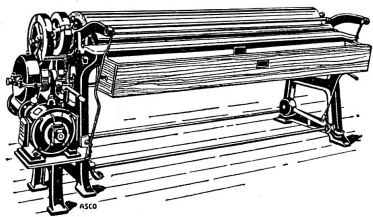
Abgabe von Leihbestecken

ja, aber
Kenner
verlangen nur:

Chianti Ruffino

Generalvertreter: **Henry Huber & Cie., Zürich 5, Sihlquai 107** — Telephon Selnau 2500

Ad. Schulthess & Co., Zürich Wäschereimaschinenfabrik



Schön geplättete Wäsche

erhöht die Annehmlichkeit Ihrer Gäste. Mit der abgebildeten Plättmaschine, gebaut nach den neuesten Erfahrungen, mit elektr. Heizung und eingebautem Elektromotor, verleihen Sie Ihrer Wäsche Glanz und Wärme. Mit Offerte stehen wir zu Diensten.

Traditions séculaires d'honorabilité et de qualité. — Choix judicieux dans la région de Cognac des meilleurs vins des meilleurs crus des meilleures années. — Stocks immenses constamment complétés pour maintenir une qualité uniforme. — Patience et longueur de temps pour obtenir un vieillissement naturel dans des fûts choisis avec soin

Ce sont là des raisons de la renommée mondiale acquise par le

COGNAC MARTELL

Unser neues Economat- oder Tagesausgabenbuch

1563

bildet
die Basis der Pensions-Preis-Berechnung!
Schema mit Erläuterungen durch den Verlag
KOCH & UTINGER, CHUR

STÖCKLI & ERB „SEZ“ Apparatfabrik Küsnacht (Zch)

Wir fabrizieren die in jeder Beziehung vollkommensten und preiswertesten Apparate für Hotels und Restaurationen

U. A.
**SPULTISCHE
TOILETTEN
CLOSETS
BÄDER
HEISSWASSERAPPARATE**



Verlangen Sie Preisliste oder geben Sie uns Ihre Wünsche bekannt, wir werden Ihnen mit Vorschlägen und Offerten dienen.



Naturreines
**Riviera-
Olivenöl
Arachidöl**

Huiles d'Olives de Luxe
**Brack & Eich
Aarau**



seit
1880
Lieferanten
erster Hotels
Bitte
Preisliste
verlangen.

Zündhölzer

Kunstfeuerwerk und Kerzen jeder Art. Scherkerkerzen „Jodel“, Bodenwische, Bodenöl, Stahlspäne, Essig-Essenz 80% etc. liefert in bester Qualität billigst G. H. Fischer, Schweizer Zündholz- und Feinwaren-Fabrik, Fahrfort (Zch.).
Gegr. 1860, Gold Med. Zürich 1894. — Verlangen Sie Preisliste und Prospekte.

Burgermeisterli bellebter Apéritif



Nur echt von:
E. Meyer, Basel



SCHWEIZER MUSTER MESSE BASEL 1927

2.-12. APRIL

FÜR MESSEBESUCHER GELTEN
**EINFACHE BAHNBILLETTS INNERT
6 TAGEN ZUR RÜCKFAHRT**

Hotel - Sekretär - Kurse

Gründl. und prakt. Ausbildung in allen kommerziellen Fächern (Büreau- und Verwaltungsdienst) der mod. Hotel- und Restaurantbetriebe. — Alle Fremdsprachen. — Freie Wahl der Fächer. — Jeden Monat beginnen neue Kurse. Man verlange Prospekte II. von 4618
Gademanns Fachschule, Zürich, Gessnerallee 32

Kaffemaschinen



Gebr. Keller, Otten

Schweizer Mustermesse Basel
Stand 760, Halle II, Galerie

Matratzen Drille

SCHOOP & Co.
ZÜRICH - USTERSTR.

Muster und Preisliste auf Verlangen.



A.-G. Möbelfabrik Horgen-Glarus in Horgen

*

Vorteilhafteste Bezugsquelle in
MOBILIAR
für Restaurants, Cafés, Speise-
säle, Vestibüls etc. 476

Nerven-Heilanstalt

„Friedheim“
Zihlschlacht (Thurgau)

Eisenbahnstationen: Amriswil
Bischofszell-Nord

Nerven- u. Gemütskranke

Sorgfältige Pflege. — Gegründet 1891
Drei Aerzte. — Telephon Nummer 3

Chefarzt und Besitzer:
Dr. Krayenbühl

Max Gerster-Gressly

réviseur-comptable
1. Battieux. Services-Neuchâtel
se recommande pour l'organisa-
tion et la mise à jour, bilans
de

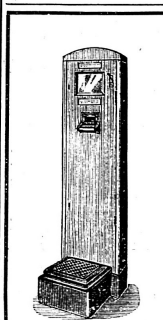
comptabilités hôtelières

et industrielles. 25 ans d'ex-
périence, excellentes références
de professionnels. Discrétion
absolue. (28/55)



ALLER ART AUS DER
BRESSE BILLIGST BEI

**J. WILDI
COMESTIBLES
BRUNNEN**
TEL. 109



Personenwagen vermeh-
ren Ihre Einnahmen.

Fabrikanten:
Nobs & Co. Thun.



ZENTRAL HEIZUNGEN

Ventilations-, Trock-
nungs- und Warmwasser-
bereitungsanlagen.
**MOERI & CIE
LÜZERN**



Hotelsteigerung

Im Konkurs des K. Dolder, in Weggis, gelangt
**Samstag, den 9. April 1927, nachmittags 2 Uhr, im
Hotel St. Gotthard in Weggis an erste öffentliche
Steigerung die Liegenschaft** 5541

Hotel und Pension Lützelau

mit Dependance, Garage, Schiffshütte, landwirt-
schaftlichen Gebäuden etc. samt ausgedehntem
Walddpark und Land im Flächenmasse von zusammen
10 ha 06 a 96 m²

Die gesamte Besetzung befindet sich in aussichts-
reicher, sonniger und geschützter Lage am Vierwald-
stättersee, an der Strasse Weggis-Vitznau, in der
Gemeinde Weggis.

Als Zugehör wird mitversteigert das gesamte
Hotelmobilien und Inventar, mit 60 Fremdenbetten,
im Versicherungswerte von rund Fr. 150,000.—
Brandassekuranz der Gebäude 428,500.—
Katasterschätzung 260,000.—
Grundpfandrechte 338,962.45
Konkursamtliche Pfandschätzung 300,000.—

Unter dieser Schätzung wird die Liegenschaft
an dieser Steigerung nicht losgeschlagen. Die
Steigerungsbedingungen liegen beim unterzeichneten
Konkursamt zur Einsicht auf. Der Ersteigerer hat
vor Zuschlag eine Barkaution von Fr. 10,000.— zu
leisten.

Die Konkursverwaltung ist ermächtigt, die
Liegenschaft event. freihändig zu verkaufen. Die da-
herigen Angebote sind an das Konkursamt Weggis
zu richten.

Weggis, den 21. März 1927.

Konkursamt Weggis.

Konkursamtliche Steigerung

Grand Hotel Dent du Midi, Champéry

Mittwoch, den 29. April 1927, von 15 Uhr an, im Hotel du
Cort, in Monthey, bringt das Konkursamt zum gerichtlichen
Verkauf, in 2. Steigerung, zu jedem Preise, folgende Im-
mobilen:

- a) Grand Hotel Dent du Midi in Champéry, mit
Dependances, Terrassen, Gartenanlagen und Ge-
müßigkeitsgärten, Spielplätze, Tennis etc. (ca. 1000
öffentliche Lokale, aller Komfort, 200 Frem-
denbetten). Grundfläche ungel. 12,000 m².
Amtliche Schätzung Fr. 305,948
- b) Hotelmobilien, Lingerie, Argenterie und voll-
ständige Ausstattung. Amtliche Schätzung Fr. 246,559
- c) Hotel National, Chalet des Bains et Serre, Gar-
ten und Terrasse (60 Fremdenbetten). Grund-
fläche ungel. 1209 m². Amtliche Schätzung Fr. 98,300
- d) Zubehör, wie Schlafzimmermobiliar und Ver-
schiedenes. Amtliche Schätzung Fr. 36,432
- e) Altes Chalet und alter Grand Berra.
Amtliche Schätzung Fr. 35,800

Gesamtsschätzung Fr. 723,009

Reeller Wert Fr. 1,615,917.

Brandsschätzung Fr. 1,883,700.

Der Verkauf findet statt in Lesen, im Detail, unter Reserve
des Gesamtverkaufes.

Die Verkaufsbedingungen werden zur Einsicht liegen beim
Konkursamt von Monthey, vom 8. April 1927 an.

Monthey, den 16. März 1927.

Konkursamt Monthey.

SPEZIALSEIFE SPEZIALSEIFENPAENE SPEZIALSEIFENMEHL

mit SALMIK- u. TERPENTIN-Gehalt
sind unübertroffen.

Prima Referenzen, höchste Auszeichnungen. — Man
verlange Offerten.

CHEMISCHE FABRIK STALDEN

(Emmental)

Mustermesse Halle II, Stand 755, Galerie

G. MASCONI Campascio (Graubünden)

Größter Weinbergbesitzer und Weinproduzent im
Veltlin

Bisheriger Lieferant von vielen Weinhänd-
lern wird von jetzt an seine Produktion
im Detail verkaufen

Grosses Lager von vorzüglichen alten Weinen

Verlangen Sie Offerte.



SWISS CHAMPAGNE

la plus

ANCIENNE MAISON SUISSE

Fondée en 1811 à Neuchâtel

EXPOSITION DE BERNE 1914

MÉDAILLE D'OR

avec félicitations du Jury

Avis important

Prière de timbre-poste à toutes les offres en réponse de des inscriptions dans le „Moniteur du personnel“, autrement nous ne pourrions pas nous charger de leur transmission aux intéressés.

Les offres doivent être envoyées dans un enveloppe sur laquelle on indique seulement le chiffre de l'annonce en question et où l'on colle très légèrement le timbre-poste pour la transmission à l'annonceur. Une autre enveloppe extérieure, portant seulement l'adresse de l'„Hôtel-Revu“ (sans indication du chiffre), peut contenir plusieurs offres, chacune renfermée dans son enveloppe spéciale, avec timbre et timbre-poste pour sa transmission.

Offene Stellen :: Emplois vacants

Tarif pour inscriptions	Sociétaires	Non-sociétaires
Les frais sont	Avec	Sous chiffre
Jusqu'à 4 lignes	comptés à part	adresse Suisse
Première insertion	Fr. 3.—	Fr. 4.—
Pour chaque rédaction	Fr. 2.—	Fr. 3.—
non interrompue	Fr. 2.—	Fr. 3.—
Pour chaque ligne en plus, 50 cent. par insertion.		

On n'envoie pas d'exemplaires justificatifs.

Les offres pour les insertions suivantes sous chiffre doivent être adressées à

Revue Suisse des Hôtels Bâle

Bureau-Volontair, gelernter Kellner bevorzugt, gesucht, Eintritt baldmöglichst, Off. an Hotel St. Gotthard, Basel, (1192)

Chel de réception für Grosshotel in Graubünden, eventuell auch jüngere Kraft mit guten Fach- und Sprachkenntnissen (flinker Maschinenschreiber) gesucht. Chiffre 1200

Gesucht: Alleinlocher oder Chefköchin, entrentmündlich, tüchtiges Zimmermädchen und Hausmädchen für Hotel Pension, 35 Betten, nach Graubünden, Juni bis September. Offerten mit Gehaltsansprüchen und Zeugnisabschriften einbringen. Chiffre 1185

Gesucht für die Sommersaison: tüchtige Office-Gouvernante (erste), Restaurant- und Etagenkelner, tüchtige Glätzerinnen und Wäscherinnen, Offerten mit Zeugnisabschriften an die Verwaltung Parkhotel Waldhaus-Films, Chiffre 1083

Gesucht für ein grosses Saison-Hotel ersten Ranges an der holländischen Küste: mehrere Saalbediener für die Monate Juli und August, Nr. Bewerberinnen, welche bereits mehrmals in dieser Eigenschaft tätig waren und darüber die besten Zeugnisse vorweisen können, werden gebeten, baldigst Offerte mit Photo und Zeugnisabschriften zu senden an die Direktion Tappenbeck, Kurhaus Huis ter Heide, Noordwijk aan Zee, Holland. Chiffre 1191

Gesucht für Bahnhofslocher: 1 Buffetdamen, 1 Buffetvolontärin, 1 Beiköchin, 1 Personwagengasse. Es können nur Offerten mit besten Empfehlungen berücksichtigt werden. Offerte an Zee, Hotel, Chiffre 1201

Gesucht für Sommersaison: tüchtige Saalbediener (allein) und für Restauration gediente Serviertöchter. Bei Anmeldung Photo und Zeugnis beilegen. Fr. Walker, z. Schwaben, Waldstrasse 11, Basel. Chiffre 1182

Gesucht für Bahnhofslocher: 1 Buffetdamen, 1 Buffetvolontärin, 1 Beiköchin, 1 Personwagengasse. Es können nur Offerten mit besten Empfehlungen berücksichtigt werden. Offerte an Zee, Hotel, Chiffre 1201

Gesucht für sofort: 1 Wäscher für Maschinenbetrieb, Jahresstellen; ferner 1 Aide de cuisine, Saison April bis Oktober. Lohn Fr. 120.—, Chiffre 1198

Gesucht für die Sommersaison in der Berghof der Zentral-schweiz: 1 Patisserie-Aide de cuisine, 1 Kochvolontär, 1 Etagenportier, 1 Hausbursche, 3 Zimmermädchen, 1 Linier, tüchtige im Weissnähen, Flecken und Maschinensticken, 1 tüchtige Angestellte Köchin, Küchenmädchen, Küchenputz, 1 Oberkellner, englisch sprechend; Saal- und Saalbediener, Gelf, Offerten mit Zeugnisabschriften, Photos, Alters- und Lohnangaben einbringen. Chiffre 1191

Gesucht für Sommersaison 1 solider Küchenchef von vertrauenswürdiger Charakter, entrentmündlich, welcher eine fein sortierte Küche zu führen versteht. Eintritt Mitte Mai. Gehalt 400.— bis 450.— Fr. monatlich, 1 Buffetdamen, routinierte Kraft, 1 Oberkellner, energisch und restaurantkundig, 1 Zimmermädchen, 1 Hausdame, der den Bahndienst mitversieht, 1 langer Köchin, der die Küche unterrichten möchte. Offerten mit Zeugnisabschriften und Bild. Chiffre 1202

Gesucht: Grösseres Hotel-Unternehmen im Wallis, sucht für die Sommersaison ganz tüchtige und erfahrene Oberkellnerin, fähig ein grosses Atelier zu leiten und wenn möglich etwas ital. sprechend. Ferner einige tüchtige, auf feine Fremdenküche eingetrigte Glätzerinnen. Ohne gute Zeugnisse von früherer Tätigkeit im Fach unmöglich sich zu melden. Offerte mit Zeugnis. Chiffre 1203

Gesucht in exklusives Haus im Engadin mit Sommer- und Winterstation, mit Eintritt Anfang Juni: Zimmermädchen, Näherin, mehrere Saalbediener, 1 Kochvolontär, 1 Etagenportier, 1 Hausbursche, 3 Zimmermädchen, 1 Linier, tüchtige im Weissnähen, Flecken und Maschinensticken, 1 tüchtige Angestellte Köchin, Küchenmädchen, Küchenputz, 1 Oberkellner, englisch sprechend; Saal- und Saalbediener, Gelf, Offerten mit Zeugnisabschriften, Photos, Alters- und Lohnangaben einbringen. Chiffre 1191

Gesucht für Sommersaison 1 solider Küchenchef von vertrauenswürdiger Charakter, entrentmündlich, welcher eine fein sortierte Küche zu führen versteht. Eintritt Mitte Mai. Gehalt 400.— bis 450.— Fr. monatlich, 1 Buffetdamen, routinierte Kraft, 1 Oberkellner, energisch und restaurantkundig, 1 Zimmermädchen, 1 Hausdame, der den Bahndienst mitversieht, 1 langer Köchin, der die Küche unterrichten möchte. Offerten mit Zeugnisabschriften und Bild. Chiffre 1202

Gesucht: Grösseres Hotel-Unternehmen im Wallis, sucht für die Sommersaison ganz tüchtige und erfahrene Oberkellnerin, fähig ein grosses Atelier zu leiten und wenn möglich etwas ital. sprechend. Ferner einige tüchtige, auf feine Fremdenküche eingetrigte Glätzerinnen. Ohne gute Zeugnisse von früherer Tätigkeit im Fach unmöglich sich zu melden. Offerte mit Zeugnis. Chiffre 1203

Gesucht in exklusives Haus im Engadin mit Sommer- und Winterstation, mit Eintritt Anfang Juni: Zimmermädchen, Näherin, mehrere Saalbediener, 1 Kochvolontär, 1 Etagenportier, 1 Hausbursche, 3 Zimmermädchen, 1 Linier, tüchtige im Weissnähen, Flecken und Maschinensticken, 1 tüchtige Angestellte Köchin, Küchenmädchen, Küchenputz, 1 Oberkellner, englisch sprechend; Saal- und Saalbediener, Gelf, Offerten mit Zeugnisabschriften, Photos, Alters- und Lohnangaben einbringen. Chiffre 1191

Gesucht für Bahnhofslocher: 1 Buffetdamen, 1 Buffetvolontärin, 1 Beiköchin, 1 Personwagengasse. Es können nur Offerten mit besten Empfehlungen berücksichtigt werden. Offerte an Zee, Hotel, Chiffre 1201

Gesucht nach St. Moritz-Dorf, in mittleres Hotel I. Ranges, Sommer- und Winterbetrieb: 1 Kellner- und Personal-Köchin, 1 Stütze oder Economat-Gouvernante, 1 holländische Glätzerin, auch für Fremdenwäsche, 1 Zimmermädchen und eine Saalbediener. Offerten nebst Zeugnis-Kopien, Photographien, Referenzen etc. an Postfach No. 15032, St. Moritz, (1183)

Gesucht nach Wilderswil (Bern Oberland) jüngerer, tüchtiger, zuverlässiger Küchenchef (Alleinköchin), in Hotel von 60 Betten, für die Zeit von Ende Mai bis Anfang September. Offerten mit Zeugnisabschriften und Lohnansprüchen einbringen. Chiffre 1186

Gesucht: Office-Economat-Gouvernante, durchaus tüchtige, selbständige und energische Person für erstkl. Café-Restaurant in Stadt, auf Ende April. Jahresstelle. Offerte mit Photo und Zeugnisabschriften einbringen. Chiffre 1199

Gesucht per Juni/Anfang Juli in ganz erstklassiges Hotel im Engadin mit Sommer- und Winterbetrieb: Sekretär-Journalist, Sekretärin, Oberkellner, Chef d'Etage, Chef de rang, Concierge, Conductor, Portiers, Liftier, Zimmermädchen, Saalbediener, Wäscherinnen, Glätzerinnen, Linier, Mägdle, Kellner, Kellnerinnen, Glätzerinnen, Offerten mit Zeugnisabschriften einbringen. Chiffre 1196

Gesucht per sofort Köchin, selbständig, angenehme Stütze, ebenso per 1. Mai 1 Saalbediener. Hotel Furka, Luzern, (1204)

Koch gesucht für Kantine, Eintritt April-Mai, Dauer bis Ende Sept. Offerte an Kant. de la Montre, Montreux, (1170)

Köchin, selbständige, tüchtige, in gutes Pensionat mit 45 Betten, in der Urschweiz, gesucht. Eintritt Mitte oder Ende Mai. Zeugnisse, Altersangabe und Gehaltsansprüche einbringen. Chiffre 1192

Oberkellner. Erstklassiges Hotel im Engadin, mit Sommer- und Winterstation, sucht auf Anfang Juni tüchtigen, soliden Oberkellner, der bereits in mehreren in lebhaften Betrieben tätig war. Offerten mit Bild, Zeugnis und Angabe von Referenzen einbringen. Chiffre 1193

On demande pour hôtel de 1er ordre pour la saison d'été: maitre d'hôtel, capable; concierge, parlant l'anglais; litière; chef de cuisine; cuisiniers, pâtisseries, cuisiniers en café, gouvernante, aide-gouvernante, chefs de rang et d'étage, sommeliers et filles de salle et lingères, femmes de chambre, portiers, agents, plongeurs, garçon d'école et de cuisine. Faire offres avec références, photos et timbre de réponse: Direction Grand Hôtel Le Lac L.E.S. Rasses (Jura Vaudois). Chiffre 1203

Portier, sprachkundig, gesucht für allein in Jahresstelle. Fester Gehalt Fr. 130.— pro Monat, Einnahmen auf dem Saal, freie Uniform und freie Wäsche. Chiffre 1184

Sucher, tüchtiger, gesucht für die Sommer-Saison (15. Juni bis 15. September). Offerten mit Salair-Ansprüchen, Zeugnisabschriften, Photo und Rückporto an Restaurant Huguenin, Chiffre 1192

Sekretär II. gesucht in grosses Hotel ersten Ranges des Engadins für Sommersaison. Bei Zufriedenheit Winterstelle zugesichert. Offerten mit Zeugnisabschriften und Photo einbringen. Chiffre 1195

Sekretär I. jüngerer, lediger Mann, von erstklassigem Pensionat-Hotel in Jahresstelle gesucht. Eintritt nach Ueber-einkunft. Bewerber, in allen vorkommenden Bureau-Arbeiten tüchtig, gewandt und der deutschen, französischen sowie englischen Sprache mächtig, bekenden Photos und timbre de réponse. Photo, Gehaltsansprüche sowie Altersangabe zu richten an. Chiffre 1175

Sekretär II. von erstklassigem Pensionat-Hotel in Jahresstelle gesucht. Eintritt baldmöglichst. Offerte an Zee, Hotel, Chiffre 1191

Gesucht für Bahnhofslocher: 1 Buffetdamen, 1 Buffetvolontärin, 1 Beiköchin, 1 Personwagengasse. Es können nur Offerten mit besten Empfehlungen berücksichtigt werden. Offerte an Zee, Hotel, Chiffre 1201

Gesucht für Bahnhofslocher: 1 Buffetdamen, 1 Buffetvolontärin, 1 Beiköchin, 1 Personwagengasse. Es können nur Offerten mit besten Empfehlungen berücksichtigt werden. Offerte an Zee, Hotel, Chiffre 1201

Gesucht für Bahnhofslocher: 1 Buffetdamen, 1 Buffetvolontärin, 1 Beiköchin, 1 Personwagengasse. Es können nur Offerten mit besten Empfehlungen berücksichtigt werden. Offerte an Zee, Hotel, Chiffre 1201

Gesucht für Bahnhofslocher: 1 Buffetdamen, 1 Buffetvolontärin, 1 Beiköchin, 1 Personwagengasse. Es können nur Offerten mit besten Empfehlungen berücksichtigt werden. Offerte an Zee, Hotel, Chiffre 1201

Gesucht für Bahnhofslocher: 1 Buffetdamen, 1 Buffetvolontärin, 1 Beiköchin, 1 Personwagengasse. Es können nur Offerten mit besten Empfehlungen berücksichtigt werden. Offerte an Zee, Hotel, Chiffre 1201

Gesucht für Bahnhofslocher: 1 Buffetdamen, 1 Buffetvolontärin, 1 Beiköchin, 1 Personwagengasse. Es können nur Offerten mit besten Empfehlungen berücksichtigt werden. Offerte an Zee, Hotel, Chiffre 1201

Gesucht für Bahnhofslocher: 1 Buffetdamen, 1 Buffetvolontärin, 1 Beiköchin, 1 Personwagengasse. Es können nur Offerten mit besten Empfehlungen berücksichtigt werden. Offerte an Zee, Hotel, Chiffre 1201

Gesucht für Bahnhofslocher: 1 Buffetdamen, 1 Buffetvolontärin, 1 Beiköchin, 1 Personwagengasse. Es können nur Offerten mit besten Empfehlungen berücksichtigt werden. Offerte an Zee, Hotel, Chiffre 1201

Gesucht für Bahnhofslocher: 1 Buffetdamen, 1 Buffetvolontärin, 1 Beiköchin, 1 Personwagengasse. Es können nur Offerten mit besten Empfehlungen berücksichtigt werden. Offerte an Zee, Hotel, Chiffre 1201

Gesucht für Bahnhofslocher: 1 Buffetdamen, 1 Buffetvolontärin, 1 Beiköchin, 1 Personwagengasse. Es können nur Offerten mit besten Empfehlungen berücksichtigt werden. Offerte an Zee, Hotel, Chiffre 1201

Gesucht für Bahnhofslocher: 1 Buffetdamen, 1 Buffetvolontärin, 1 Beiköchin, 1 Personwagengasse. Es können nur Offerten mit besten Empfehlungen berücksichtigt werden. Offerte an Zee, Hotel, Chiffre 1201

Gesucht für Bahnhofslocher: 1 Buffetdamen, 1 Buffetvolontärin, 1 Beiköchin, 1 Personwagengasse. Es können nur Offerten mit besten Empfehlungen berücksichtigt werden. Offerte an Zee, Hotel, Chiffre 1201

Gesucht für Bahnhofslocher: 1 Buffetdamen, 1 Buffetvolontärin, 1 Beiköchin, 1 Personwagengasse. Es können nur Offerten mit besten Empfehlungen berücksichtigt werden. Offerte an Zee, Hotel, Chiffre 1201

Gesucht für Bahnhofslocher: 1 Buffetdamen, 1 Buffetvolontärin, 1 Beiköchin, 1 Personwagengasse. Es können nur Offerten mit besten Empfehlungen berücksichtigt werden. Offerte an Zee, Hotel, Chiffre 1201

Gesucht für Bahnhofslocher: 1 Buffetdamen, 1 Buffetvolontärin, 1 Beiköchin, 1 Personwagengasse. Es können nur Offerten mit besten Empfehlungen berücksichtigt werden. Offerte an Zee, Hotel, Chiffre 1201

Gesucht für Bahnhofslocher: 1 Buffetdamen, 1 Buffetvolontärin, 1 Beiköchin, 1 Personwagengasse. Es können nur Offerten mit besten Empfehlungen berücksichtigt werden. Offerte an Zee, Hotel, Chiffre 1201

Gesucht für Bahnhofslocher: 1 Buffetdamen, 1 Buffetvolontärin, 1 Beiköchin, 1 Personwagengasse. Es können nur Offerten mit besten Empfehlungen berücksichtigt werden. Offerte an Zee, Hotel, Chiffre 1201

Gesucht für Bahnhofslocher: 1 Buffetdamen, 1 Buffetvolontärin, 1 Beiköchin, 1 Personwagengasse. Es können nur Offerten mit besten Empfehlungen berücksichtigt werden. Offerte an Zee, Hotel, Chiffre 1201

Gesucht für Bahnhofslocher: 1 Buffetdamen, 1 Buffetvolontärin, 1 Beiköchin, 1 Personwagengasse. Es können nur Offerten mit besten Empfehlungen berücksichtigt werden. Offerte an Zee, Hotel, Chiffre 1201

Gesucht für Bahnhofslocher: 1 Buffetdamen, 1 Buffetvolontärin, 1 Beiköchin, 1 Personwagengasse. Es können nur Offerten mit besten Empfehlungen berücksichtigt werden. Offerte an Zee, Hotel, Chiffre 1201

Nr. 5948 Zimmermädchen, Hausangestellte-Zimmermädchen, April, selbst. je Koch, 12. August-Gartenbursche, Juni, Hotel 50 Betten, Sommersaison, Berner Oberland.

5954 Zimmermädchen, Hausangestellte-Zimmermädchen, April, selbst. je Koch, 12. August-Gartenbursche, Juni, Hotel 50 Betten, Sommersaison, Berner Oberland.

5959 Zimmermädchen, Hausangestellte-Zimmermädchen, April, selbst. je Koch, 12. August-Gartenbursche, Juni, Hotel 50 Betten, Sommersaison, Berner Oberland.

5969 Zimmermädchen, Hausangestellte-Zimmermädchen, April, selbst. je Koch, 12. August-Gartenbursche, Juni, Hotel 50 Betten, Sommersaison, Berner Oberland.

5972 Zimmermädchen, Hausangestellte-Zimmermädchen, April, selbst. je Koch, 12. August-Gartenbursche, Juni, Hotel 50 Betten, Sommersaison, Berner Oberland.

5989 Zimmermädchen, Hausangestellte-Zimmermädchen, April, selbst. je Koch, 12. August-Gartenbursche, Juni, Hotel 50 Betten, Sommersaison, Berner Oberland.

5991 Zimmermädchen, Hausangestellte-Zimmermädchen, April, selbst. je Koch, 12. August-Gartenbursche, Juni, Hotel 50 Betten, Sommersaison, Berner Oberland.

5993 Zimmermädchen, Hausangestellte-Zimmermädchen, April, selbst. je Koch, 12. August-Gartenbursche, Juni, Hotel 50 Betten, Sommersaison, Berner Oberland.

5995 Zimmermädchen, Hausangestellte-Zimmermädchen, April, selbst. je Koch, 12. August-Gartenbursche, Juni, Hotel 50 Betten, Sommersaison, Berner Oberland.

5997 Zimmermädchen, Hausangestellte-Zimmermädchen, April, selbst. je Koch, 12. August-Gartenbursche, Juni, Hotel 50 Betten, Sommersaison, Berner Oberland.

5999 Zimmermädchen, Hausangestellte-Zimmermädchen, April, selbst. je Koch, 12. August-Gartenbursche, Juni, Hotel 50 Betten, Sommersaison, Berner Oberland.

6000 Zimmermädchen, Hausangestellte-Zimmermädchen, April, selbst. je Koch, 12. August-Gartenbursche, Juni, Hotel 50 Betten, Sommersaison, Berner Oberland.

6001 Zimmermädchen, Hausangestellte-Zimmermädchen, April, selbst. je Koch, 12. August-Gartenbursche, Juni, Hotel 50 Betten, Sommersaison, Berner Oberland.

6002 Zimmermädchen, Hausangestellte-Zimmermädchen, April, selbst. je Koch, 12. August-Gartenbursche, Juni, Hotel 50 Betten, Sommersaison, Berner Oberland.

6003 Zimmermädchen, Hausangestellte-Zimmermädchen, April, selbst. je Koch, 12. August-Gartenbursche, Juni, Hotel 50 Betten, Sommersaison, Berner Oberland.

6004 Zimmermädchen, Hausangestellte-Zimmermädchen, April, selbst. je Koch, 12. August-Gartenbursche, Juni, Hotel 50 Betten, Sommersaison, Berner Oberland.

6005 Zimmermädchen, Hausangestellte-Zimmermädchen, April, selbst. je Koch, 12. August-Gartenbursche, Juni, Hotel 50 Betten, Sommersaison, Berner Oberland.

6006 Zimmermädchen, Hausangestellte-Zimmermädchen, April, selbst. je Koch, 12. August-Gartenbursche, Juni, Hotel 50 Betten, Sommersaison, Berner Oberland.

6007 Zimmermädchen, Hausangestellte-Zimmermädchen, April, selbst. je Koch, 12. August-Gartenbursche, Juni, Hotel 50 Betten, Sommersaison, Berner Oberland.

6008 Zimmermädchen, Hausangestellte-Zimmermädchen, April, selbst. je Koch, 12. August-Gartenbursche, Juni, Hotel 50 Betten, Sommersaison, Berner Oberland.

6009 Zimmermädchen, Hausangestellte-Zimmermädchen, April, selbst. je Koch, 12. August-Gartenbursche, Juni, Hotel 50 Betten, Sommersaison, Berner Oberland.

6010 Zimmermädchen, Hausangestellte-Zimmermädchen, April, selbst. je Koch, 12. August-Gartenbursche, Juni, Hotel 50 Betten, Sommersaison, Berner Oberland.

6011 Zimmermädchen, Hausangestellte-Zimmermädchen, April, selbst. je Koch, 12. August-Gartenbursche, Juni, Hotel 50 Betten, Sommersaison, Berner Oberland.

6012 Zimmermädchen, Hausangestellte-Zimmermädchen, April, selbst. je Koch, 12. August-Gartenbursche, Juni, Hotel 50 Betten, Sommersaison, Berner Oberland.

6013 Zimmermädchen, Hausangestellte-Zimmermädchen, April, selbst. je Koch, 12. August-Gartenbursche, Juni, Hotel 50 Betten, Sommersaison, Berner Oberland.

6014 Zimmermädchen, Hausangestellte-Zimmermädchen, April, selbst. je Koch, 12. August-Gartenbursche, Juni, Hotel 50 Betten, Sommersaison, Berner Oberland.

6015 Zimmermädchen, Hausangestellte-Zimmermädchen, April, selbst. je Koch, 12. August-Gartenbursche, Juni, Hotel 50 Betten, Sommersaison, Berner Oberland.

6016 Zimmermädchen, Hausangestellte-Zimmermädchen, April, selbst. je Koch, 12. August-Gartenbursche, Juni, Hotel 50 Betten, Sommersaison, Berner Oberland.

6017 Zimmermädchen, Hausangestellte-Zimmermädchen, April, selbst. je Koch, 12. August-Gartenbursche, Juni, Hotel 50 Betten, Sommersaison, Berner Oberland.

6018 Zimmermädchen, Hausangestellte-Zimmermädchen, April, selbst. je Koch, 12. August-Gartenbursche, Juni, Hotel 50 Betten, Sommersaison, Berner Oberland.

6019 Zimmermädchen, Hausangestellte-Zimmermädchen, April, selbst. je Koch, 12. August-Gartenbursche, Juni, Hotel 50 Betten, Sommersaison, Berner Oberland.

6020 Zimmermädchen, Hausangestellte-Zimmermädchen, April, selbst. je Koch, 12. August-Gartenbursche, Juni, Hotel 50 Betten, Sommersaison, Berner Oberland.

6021 Zimmermädchen, Hausangestellte-Zimmermädchen, April, selbst. je Koch, 12. August-Gartenbursche, Juni, Hotel 50 Betten, Sommersaison, Berner Oberland.

6022 Zimmermädchen, Hausangestellte-Zimmermädchen, April, selbst. je Koch, 12. August-Gartenbursche, Juni, Hotel 50 Betten, Sommersaison, Berner Oberland.

6023 Zimmermädchen, Hausangestellte-Zimmermädchen, April, selbst. je Koch, 12. August-Gartenbursche, Juni, Hotel 50 Betten, Sommersaison, Berner Oberland.

6024 Zimmermädchen, Hausangestellte-Zimmermädchen, April, selbst. je Koch, 12. August-Gartenbursche, Juni, Hotel 50 Betten, Sommersaison, Berner Oberland.

6025 Zimmermädchen, Hausangestellte-Zimmermädchen, April, selbst. je Koch, 12. August-Gartenbursche, Juni, Hotel 50 Betten, Sommersaison, Berner Oberland.

Nr. 6186 Einf. Saalbediener, deutsch, franz., sofort, Hotel 50 Betten, Kanton Neuenburg.

6188 Chefköchin, 1. Mai bis 1. Oktober, Saisongehalt Fr. 100.—, kleineres Hotel, Berner Oberland.

6189 Alleinlocher, nach Ueber-einkunft, Hotel 60 Betten, Sommersaison, Berner Oberland.

6190 Aide de cuisine, tüchtig, 6. April, Hotel 60 Betten, Tessin.

6191 A. Aide de cuisine, Küchenmädchen, grösseres Hotel, Berner Oberland.

6193 Gouvernante-Directrice, Oberkellnerin Kaffee-Haushaltungsköchin oder Koch, Hotel 70 Betten, Sommersaison, Berner Oberland.

6196 Chef de rang, caron de cuisine, Hotel 100 Betten, Jahresstelle, Genfersee.

6198 Oberkellner, Chef de service, gesetztes Alters, Sanatorium 120 Betten, Jahresstelle, franz. Schweiz.

6199 Etagenportier, Kaffee-Köchin, junger Koch, Küchenmädchen, Hotel 70 Betten, Sommersaison, Berner Oberland.

6203 1. Zimmermädchen, Hotel 60 Betten, Sommersaison, Berner Oberland.

6204 Kaffee-Köchin, Mitte Mai, Chef de rang, sprachkundig, 1. Juni, Hotel 250 Betten, Sommersaison, Graubünden.

6206 Junger Alleinlocher, Anfang Juni bis Ende September, Fr. 450.— monatlich, Hotel 40 Betten, Berner Oberland.

6207 11. Koch, Fr. 150.— monatlich, 3 Monate Sommersaison, Hotel 100 Betten, Wallis.

6208 Buffetdamen, sofort, Gross-Restaurant, Basel.

6209 Casserolier-Küchenbursche, junger Bursche für Gemüse-garten, Küchenmädchen, mittl. Hotel, Sommersaison, Berner Oberland.

6212 Oberkellner, junger Portier, deutsch, franz., Saalvolontärin, 10. April, Hotel 70 Betten, Jahresstellen, Genfersee.

6215 Chefköchin oder Alleinlocher, patisserie- und entrentmündlich, Mitte April, Hotel 45 Betten, Sommersaison, Berner Oberland.

6216 Küchenchef, Oberkellner, Aide de cuisine, Saalbediener, Zimmermädchen, Glätzerin, Hotel 100 Betten, Sommersaison, Berner Oberland.

6222 Chef de rang, grosses Hotel Genfersee, Jahresstelle, Kaffee-Angestelltenköchin, Köchin neben Chef, Casserolier, Küchenmädchen, Sommersaison, mittleres Hotel, Engelberg.

6227 Jung, Küchen-Hausbursche, Fr. 65.— bis 70.—, sofort, Bahnhofhelfer, Berner Oberland.

6228 Portier-Hausbursche, Anfang Mai, Zimmermädchen, Ende Mai, Saalbediener, Anfang Juli, Saalbediener, Köchin, nach Ueber-einkunft, Hotel 60 Betten, Sommersaison, Thunsee.

6236 Sous-Directeur, Secrétaire, Nationalität Suisse, Hotel 150 Betten, Saison d'été et d'automne.

6238 Maître d'hôtel, 4 chefs de rang, 4 commis de rang, 6 sommeliers de salle, 3 chefs d'étage, nationalität Suisse, Grand Hôtel, Lac Léman, Sommersaison.

6256 Saalbediener, 15. Mai, kleineres Hotel, Grindelwald.

6258 Küchenmädchen-Köchin neben Chef, Hotel 30 Betten, franz. Schweiz, Jahresstelle, Berner Oberland.

6259 Zimmermädchen, Officiemädchen, sofort, Hotel 100 Betten, Genfersee.

6260 Jüngere Office-Gouvernante, Mitte Mai, Keller-Küchenbursche, Aide de cuisine, grösseres Pensionat-Hotel, Zürich.

6263 1. Sekretärin-Anfängerin, englisch sprechend, 1. Juni, mittleres Hotel, Interlaken.

6264 Alleinlocher, Kaffee-Köchin neben Chef, nach Ueber-einkunft, Hotel 40 Betten, Sommersaison, Berner Oberland.

6266 Zimmermädchen, Restaurantköchin, 2 Küchenmädchen, 2 Saalbediener, nach Ueber-einkunft, Kurhaus 135 Betten, Zentral-Schweiz.

6272 Saucier, Pâtissier, Casserolier, Abwäscher, Wäscherin, Saalbediener, Zimmermädchen, Hotel 190 Betten, Sommersaison, Berner Oberland.

6279 Aide de cuisine, nach Ueber-einkunft, Kurhaus 200 Betten, Graubünden.

6280 Tüchtige Küchen-Gouvernante, sofort, grosses Hotel, Badegg Aargau.

6283 Köchin neben Chef, Pâtissier, Officiemädchen, Hotel 60 Betten, Sommersaison, Berner Oberland.

6286 Junger Portier, 3 Saalbediener, 2 Zimmermädchen, Restaurantköchin, Officiemädchen, Köchin, Hotel 70 Betten, nach Ueber-einkunft, Hotel 100 Betten, Sommersaison, K. Uri.

6297 Portier-Conducteur, Kaffee-Köchin, Officiemädchen, Hotel 15 Betten, Sommersaison, Berner Oberland.

6300 Oberkellnerin, 3 Küchenmädchen, 2 Saalkellner, 2 Zimmermädchen, Liniermädchen, Commis-Saucier, 1 Commis de cuisine, Tour de Hotel 180 Betten, Sommersaison, K. Obwalden.

6313 Zimmermädchen, routiniert, in Saal-Service bewandert, Hotel 100 Betten, Sommersaison, Berner Oberland.

6314 Junge Köchin, Fr. 160.— bis 200.—, nach Ueber-einkunft, kleineres Hotel, Interlaken.

6315 A. Aide de cuisine, 1. Mai, Hotel de cuisine, Pâtissier, 1 Glätzerin, 1 Linier, 3 Zimmermädchen, Kellermeister-Kontrollier, Hotel 120 Betten, Sommersaison, Graubünden.

6322 Oberkellner, deutsch, franz., Hotel 50 Betten, Jahresstelle, Genfersee.

6324 Eigen-Gouvernante, tüchtig, Hotel 200 Betten, Sommersaison, K. Obwalden.

6325 Kassier-Journalist, Sekretär-Volontär, Hotel 250 Betten, Sommersaison, Graubünden

- 645 I. Saalochter, Saalochter, Aide de cuisine, Küchenbursche, 2 Zimmermädchen, Anfang Juni, Hotel 35 Betten, Sommersaison, Berner Oberland.
- 646 Jüng. Saalochter, Deutsch und Franz., Anfang Mai, Hotel 75 Betten, Badort Aargau.
- 647 Saalochter, Deutsch und Franz., nach Ueberkunft, Hotel 30 Betten, Badort Aargau.
- 648 Buttedame, 20. Mai, Saucier, 1. Juni, 1. Glättern, 10. Juni, grosses Berghotel, Zentralschweiz.
- 649 Gastgeber, Saalochter, Offiziellmädchen, Tellerwäscher-Küchenbursche, nach Ueberkunft, Hotel 200 Betten, Sommersaison, Berner Oberland.
- 650 1. Sekretär, Kaufm., nach Ueberkunft, Passantenhotel, Basel, Jahresstelle.
- 651 1. Lindecker, Kaufm., sofort, Hotel 100 Betten, grössere Stadt, Jahresstelle.
- 652 Economi-Gouvernante, Jüng., sprachkundig, Oberkellner, Massengastgeber, sofort, oder später, nach Ueberkunft, Berghotel 200 Betten, Zentralschweiz, Schweiz.
- 653 Keller-Küchenbursche, Aide de cuisine, junge Office-Gouvernante, sofort, Hotel 140 Betten, grössere Stadt, Jahresstelle.
- 654 Köchin neben Chef, Anfangs-Gouvernante, Hotel 80 Betten, Sommersaison, Thurgau.
- 655 Küchenchef, Saucier, Paissier, Entremetteur, Commis de cuisine, Etagen-Gouvernante, Economi-Gouvernante, Küchenmädchen, Küchenbursche, Kaffeeköchin, Offiziellmädchen, Saalochter, Zimmermädchen, Hotel 100 Betten, Badort Aargau.
- 656 Tischler, Altköchin, 15. April, Passantenhotel 50 Betten, grössere Stadt, Jahresstelle.
- 657 Restaurantochter, für erste Bar in Zürich.
- 658 Selbst, Saalochter, deutsch, franz., etwas engl. sprechend, 10. April, Jahresstelle, Passantenhotel 11. Rang, Thurgau.
- 659 2 Zimmermädchen, 25. Mai, 2 Zimmermädchen 25. Juni, Kaffee-Haushaltungsköchin, Paissier-Entremetteur, Aide de cuisine, End- und Casserole, Ueberkunft, Hotel 80 Betten, Sommersaison, Berner Oberland.

Les places pour vous devez être immédiatement signalées par carte postale.

Stellengesuche :: Demandes de Places

Jusqu'à 4 lignes. — Chaque ligne en plus, 50 centimes. — Première insertion (maxim. 4 lignes) Fr. 3.— Fr. 4.— Pour chaque répétition non interrompue Fr. 2.— Fr. 3.— Les timbres-poste ne sont pas acceptés en paiement. — Paiement à l'avance. — Envois d'argent sans frais, en Suisse, au compte de chèques postaux V. 85. A l'étranger, mandat postal. — Pour le renouvellement d'insertion, indiquer le chiffre. On n'envoie pas d'exemplaires justificatifs.

Les offres pour les insertions suivantes sous chiffre doivent être adressés à la

Revue Suisse des Hôtels Bâle

Bureau & Reception

- Aide-Reception, junge Dame, Deutsch, Französisch, Italienisch, Englisch in Wort und Schrift beherrschend, sucht Engagement für die Sommermonate als Aide-Reception und Korrespondenz. Chiffre 101
- Bureaufräulein, perfekt englisch und deutsch korrespondierend, auch als Journalfräulein und Restaurant-Gastgeberin in erst. Häusern tätig gewesen, sucht Stelle in gutem Hause. Chiffre 97
- Bureau-Stellende, Jüngling, 21 Jahre, mit Jähr. Banklehrezeit und kaufm. Diplom, deutsch, franz., engl. in Wort und Schrift, Maschinenschreiber und Stenogr., sucht präsent. passendes Bureau-posten, auch als Lifter in erst. Häusern. Chiffre 128
- Bureau-Volontär, z. Z. ohne Stelle, Deutsch, Französisch und ziemlich Englisch, mit guten Referenzen, sucht Engagement in Hotel, Restaurant oder Büro. Chiffre 83
- Bureauvolontär (Deutscher), Restaurateursohn, 22 Jahre, jetzt in erster Hotel als Commis und zuletzt Chef de rang, mit etwas engl. und Franz., Kurz- und Maschinenschreiber, sucht Engagement, zwecks Ausübung. Chiffre 84
- Chef de Reception-Director, Schweizer, 32 Jahre, off.-fähig, zielbew., gew. selbst. Korrespondent in deutsch, franz., u. engl., im Copysystem, off. repr. sein. Erscheinung, best. Auftreten u. gew. angenehmen internat. Client., sucht wenn mögl. Jahresst. off. an X. Kerber, Souv.-Dir. Gr. Hotel de Menton u. du Midi, Menton (La M.), France. Chiffre 100
- Chef de Reception, 41 Jahre, beste Praxis in 1. Ländern, prima Referenzen, 4 Sprachen, sucht Sommerstelle. Absolute selbständige Kraft. Chiffre 102
- Direcette, 36 Jahre, sucht präsent., 4 Sprachen, gebildet, in Réception, Bureau, Küche und Restaurant, durchaus bewandert und sparsam, mit besten Ref. aus grossen, mittleren und kleinen Häusern, sucht Direkt. ev. andere Vertrauensposten in gutem Hause. Chiffre 44
- Direktion, Hotelierswitwe mit Tochter sucht Direktion eines kleinen Geschäftes oder Stütze des Hoteliers. Chiffre 90
- Hotel-Sekretär, Vom Ausland zurückkehrender Schweizer, 36 Jahre, in Hotel- und Restaurant-Gastgeber, vertraut und tüchtig, 4 Hauptsprachen beherrschend, sucht per Juni Vertrauensstelle. Chiffre 146
- Hotel-Sekretärin, deutsch, französisch, englisch und italienisch sprechend, vertraut mit allen Hotelbureau, sucht Stelle. Chiffre 55
- Hotel-Volontär, Deutscher (Bayer), aus guter Familie, mit vortrefflicher Bildung, 24 Jahre, etwas Franz. und Engl., gewandtes Auftreten, gross, sucht Engagement, wenn möglich Jahresstelle. Chiffre 96
- Journalfrüh-Sekretär, 27 Jahre, bereits in einem Hotel tätig gewesen, in Italien, Deutschland, Frankreich, engl. Chiffre 993
- Journalfrüh-Sekretär, für einen meiner Bureauassistenten Stelle als Journalfrüh-Sekretär, Ch. Elsen, Grand Hotel und Bellevue, Davos-Platz. Chiffre 170
- Sekretär-Cassier, 22 ans, français, anglais, cherche place convenable dans bureau d'hôtel, pour saisons ou à l'année, de préférence en Suisse romande, bons certificats. Chiffre 129
- Sekretär-Chef de Reception, Suisse française, 28 ans, connaissant parfaitement l'allemand et l'anglais, correspondance courtoise, cherche place dans bonne maison. Chiffre 170
- Sekretär, Je cherche place de secrétaire, contrôleur, comptable ou économiste (français, allemand, italien). Certificates de grands hôtels internationaux. Chiffre 151
- Sekretär-Aide de Reception, 22½ Jahre, tüchtig, solid, englisch, französisch, deutsch korrespondierend, Sprachrichtiger tritt 1. Mai. Chiffre 36
- Sekretär-Kassier, Chef de reception, Stellvertreter des Prinzipals, Schweizer, 40 Jahre, in allen Zweigen des Hotelbetriebes erfahren, sehr tüchtig, sucht Saison- oder Jahresstelle. Chiffre 958
- Sekretär-Kassier, 25 Jahre, Franz., Deutsch, Engl., sucht Stelle. Eintritt sofort. Chiffre 104
- Sekretär II, evtl. Volontär, gelernter Kellner, mit kaufm. und Hotelfachschulbildung, sucht Stelle in gutes Hotel, Jahresstelle bevorzugt. Erstkl. Referenzen. Chiffre 136
- Sekretärin-Volontärin, sucht junge Tochter mit Sekundar- und Hauswirtschaftslehre, gute Zeugnisse, sofort. Adresse: G. Jeli, Bümpliz, Burgunderstrasse 10. (O. F. 3159 B.) Chiffre 1742
- Sekretärin, Reception, Lektierin, Fach- und sprachkundiges Fräulein, gesetztes Alter, sucht präsentierend, nicht passendes Engagement. Chiffre 48
- Sekretärin, Junge Tochter, 20 Jahre, gegenw. in England, sucht Stelle in Hotel, Restaurant, Eintritt Ende Mai, anfangs Juni, Deutsch, Französisch, Englisch, Beste Ref. und Zeugnisse zu Diensten. Chiffre 105
- Volontär, Hotelierssohn, 23 Jahre, Deutsch, Franz., Englisch, 1. ein wenig Italienisch, sucht Stelle in Hotel, Reception, d. Economi, in Frankreich, Schweiz, Kanton, Anst. an Karl Leuten, Grand Hotel et des Anglais, San Remo. (77) Chiffre 108
- Volontär, Kaufmann, perfekt in Buchhaltung und Korrespondenz, gute Umgangsformen, flotte Erscheinung, sucht per sofort Stelle in Hotel oder Sanatorium, Westschweiz oder Interlaken bevorzugt. Chiffre 91

Salle & Restaurant

- Barman, 4 Hauptsprachen, Referenzen erster Häuser, sucht Stelle. Chiffre 847
- Buffet-Lehrer, sucht Stelle in grossen Betrieb, Eintritt 1. April, Luzern bevorzugt. Chiffre 849
- Buttedame, tüchtig, seriös, in grösseren Betrieben tätig gewesen, sucht anliegende Posten. Jahresstelle bevorzugt. Beste Zeugnisse zu Diensten. Chiffre 145
- Buffet- oder Saalochter, junge, deutsch und französisch sprechend, sucht Stelle. Eintritt nach Belieben. Offerten an Elly Fährndrich, Belwil am See. Chiffre 142
- Commis de Restaurant, Deutsch und Französisch, sucht Saison- oder Jahresstelle, sofort oder später, nach Ueberkunft, Bd. Carl Vogt 2. Genf. Chiffre 89
- Filles de salle ou filles de service, 19 ans, causant parfaitement français et allemand, présentant bien, ayant faites saisons dans grandes hôtels de l'Engadine, cherchent places dans grandes restaurants ou hôtels. Libre de suite, place à l'année désirée, éventuellement saison. Certificats et photos à disposition. S'adresser à Mademoiselle M. Fallet, Hölstein (Baselstad). Chiffre 160
- Kellerlehrer, 18 Jahre, nur deutsch sprechend, sucht Stelle. Weisli-Schweiz wird bevorzugt. Chiffre 6
- Kellerlehrer: Junger, intelligenter Jüngling sucht Stelle in der Schweiz. Eintritt sofort. Chiffre 21
- Kellerlehrer, 19 Jahre, deutsch und französisch sprechend, sucht Stelle. Chiffre 169
- Kellerhersteller gesucht von 19 Jahre altem Jüngling, deutsch und französisch sprechend, Eintritt nach Ueberkunft. Chiffre 976
- Oberkellner, Schweizer, sucht von 1. April bis Juni Anstellung. Am liebsten Sekretär-Volontärstelle in gutem Haus. Sprachkundig und in der Bureauarbeit bewandert. Chiffre 909
- Oberkellner, Schweizer, 37 Jahre, 4 Hauptsprachen, tüchtig, Fachmann, sucht per sofort Jahresstelle. Chiffre 896
- Oberkellner, Schweizer, in den drei Hauptsprachen perfekt, fach- und sprachkundig, sucht Engagement in erst. Häuser. Chiffre 160
- Oberkellner, Schweizer, tüchtig, gut präz., der 4 Hauptsprachen mächtig, sucht Stelle per sofort. Chiffre 82
- Oberkellner, vier Hauptsprachen, gut präsent., ledig, 31 Jahre, sucht Früh- oder Abend-Etats-Engagement, oder Stellvertreter der Aushilfe für April und Mai. F. Kuetli, Via Napoli 21/6, Genova 5. Chiffre 73
- Oberkellner, zur Zeit in erstklass. Hause (Palace) tätig, 4 Hauptsprachen, gut präsentierend, sucht Stelle. Chiffre 62
- Oberkellner, Schweizer, 37 Jahre, sprachkundig, routinierter, gewissenhafter Fachmann, sucht Saison- oder Jahresstelle. Eintritt ab Juni. Chiffre 74
- Oberkellner oder Chef de rang, 3 Hauptsprachen, militärisch, tüchtig im Service, sucht per sofort Jahres- oder Saisonstelle. Gute Referenzen und Zeugnisse zu Diensten, beschiedene Ansprüche. Chiffre 100
- Obersaalochter, mit mehrjähriger In- und Auslandspraxis, sucht Saison- oder Jahresstelle in erstklassigem Haus. Chiffre 100
- Obersaalochter, ges. Alters, gut präsentierend, energisch, fach- und sprachkundig, sucht Engagement in erst. klassisches Haus, event. als Stütze, bevorzugt franz. oder ital. Schweiz. Eintritt sofort oder später. Chiffre 150
- Restaurantochter, seriös, durchaus tüchtig im feinen Service, französisch und englisch sprechend, sucht Stelle in besseres Etablissement. Offerten erbeten unter O. F. 659 Z. an Orell Füssli-Annoncen, Zürich, Zürcherhof, O. F. 6599 Z. Chiffre 102
- Restaurantochter, jung, deutsch, franz. und engl. sprechend, in Service sehr gut bewandert, sucht Stelle per sofort in besseres Restaurant oder Tea Room. Gute Zeugnisse zu Diensten. Chiffre 102
- Restaurant-Saalochter, tüchtig, deutsch, französisch und etwas engl. sprechend, sucht Engagement in Hotel-Restaurant, Tea Room, event. als 1. Saalochter. Lange Saison bevorzugt. Chiffre 152
- Saal- oder Etagen-Kellner, 17 Jahre, sucht Sommerstelle in Frankreich oder in der Schweiz, Perfekte Deutsch und Italienisch, etwas Französisch, Erstklassige Zeugnisse. Off. Ed. Martini, Zürich. Chiffre 102
- Saal- oder Restaurantochter, 21 Jahre, deutsch und franz. sprechend, mit guten Zeugnissen, sucht Stelle. Chiffre 38
- Saal- oder Restaurantochter, tüchtig und sprachkundig, sucht Sommer- und Wintersaisonstelle in regen Betrieb. Zeugnisse zu Diensten. Chiffre 100
- Saalochter, deutsch und französisch sprechend, sucht Stelle für kommende Sommersaison. Chiffre 11
- Saalochter, gesetz. Alters, Deutsch, Franz., Italien., sucht Jahresstelle in gutes Passanten-Hotel, Basel oder Lugano. Offerten an Fr. Emmy Scherer, bei Frau, Hölstetler-Straße 166, Luzern. Chiffre 23
- Saalochter, 22 Jahre, deutsch und französisch sprechend, sucht Stelle für kommende Saison. Chiffre 67
- Saalochter, deutsch, gefällig englisch und französisch sprechend, sucht Stelle für Saal und Restaurant. Zeugnisse und Photo zu Diensten. Chiffre 161
- Saalochter, perfekt Deutsch und Französisch, sucht Saison-Stelle. Chiffre 188
- Saalochter, jung, seriöse, deutsch und französisch sprechend, sucht Stelle in gutem kleines oder mittleres Hotel. Gute Zeugnisse zu Diensten. Chiffre 156
- Saalochter, junge, deutsch und französisch sprechend, sucht Saison- oder Jahresstelle. Baldiger Eintritt erwünscht. Chiffre 100
- Saalochter, deutsch und französisch sprechend, sucht Stelle in Hotel, Jahresstelle bevorzugt, Offerten an Rosa Büttcher, Forch (Zürich). Chiffre 164
- Servierhotelier, seriös, sucht Stelle in gutgefuhrten, gangbaren Restaurant oder Hotel, in der Schweiz, in Hotel- und Restaurant-Service durchaus bewandert, Eintritt nach Belieben. Chiffre 110
- Servierhotelier, einfache, seriöse, 23 Jahre, deutsch und französisch sprechend, sucht Engagement in besserem Hotel, Restaurant oder Pension, Touristenrestaurant eines Bergortes bevorzugt. Eintritt nach Belieben. Chiffre 106
- Servierhotelier, gesetztes Alters, sprachkundig, selbständig, sucht Stelle in Restaurant, sucht Veranlassung für Saison. Touristenrestaurant eines Bergortes bevorzugt. Chiffre 133
- Servierhotelier, junge, seriöse, deutsch und französisch sprechend, sucht Stelle in Restaurant, Café-Restaurant. Zeugnisse zu Diensten. Chiffre 127
- Servierhotelier, junge, intelligente, aus gutem Hause, der franz., engl. und ital. Sprache mächtig, tüchtig im Service, sucht per sofort oder später passendes Engagement in Saal, Tea Room oder Restaurant. Chiffre 153
- Volontär-sommelier, jeune homme, cherche place dans un hôtel ou restaurant de la Suisse allemande. Chiffre 80

Cuisine & Office

- Aide de cuisine, Suche für meinen Kochlehrer, welcher seine Lehrtätigkeit Ende April fertig und die Prüfung sehr gut bestanden hat, sucht Stelle in Restaurant oder Hotel. Offerten an A. Rätz, Hotel Bahnhof, Frauenfeld. Chiffre 61
- Aide de cuisine, ruhiger, solider Arbeiter, sucht Stelle neben dem Chef-Patron in Kf. Hotel-Pension, wo Gelegenheit zum Weiterausbildung. Tüchtig in Paissier, mögliche. Chiffre 929
- Apprenti-Cuisinier, On cherche pour jeune homme de 16 ans, de forte constitution, place d'apprenti-cuisinier. Serait disponible 15 avril. Pairs de mars. S'adresser: 149 Aug. Schneider, Vésenaz, près Genève. Chiffre 837
- Apprenti Cuisinier, Je cherche place d'apprenti cuisinier pour jeune homme, fort et de bonne santé, dans hôtel de 1re ordre. Chiffre 98
- Apprenti-cuisinier, Jeune homme, Suisse allemand de 16 ans, cherche place dans hôtel pour faire son apprentissage à la cuisine et se perfectionner dans la langue française; disposition de quelques heures pendant les vacances. S'adresser: E. Schmid-Jossi, Neuchâtelstrasse 118, Bern. (P 1532 Y.) Chiffre 138
- Bäcker, tüchtiger, geht auf Kleinbrot, sucht Saisonstelle als Erster. Offerten an Gottfr. Burri, Bäckerei Marquart, Balgachstrasse 20, 1381
- Chef de cuisine-Restaurateur de bon caractère, travailleur, économique, cherche place dans maison de 1er ordre. Chiffre 966
- Chef de cuisine, gelernter Paissier, durchaus tüchtig im Fach, sparsam und solid, sucht Saisonstelle. Beste Zeugnisse und Referenzen. Chiffre 31

- Chef de cuisine, italien, cherche place, saison d'été. S'adresser: Michel Berti, Hotel Savoy, Palermo (Sicilie). Chiffre 178
- Chef de cuisine, routinierter Arbeiter, sucht Stelle für April- oder Juni. Off. an E. Tobler, Chef, Hotel, Zürich. Chiffre 122
- Chef de cuisine, tüchtig, in Entremets und Paissierie bewandert, sucht Stelle zur Aushilfe auf einige Tage oder ganze Wochen, auch Frühjahrs- und Sommerzeit. Komme überall hin. E. Looser, Sihlquai 278, Zürich 5. Chiffre 139
- Chef de cuisine, arbeitsfähig und solid, sucht Engagement in kleineren Häusern. Bevorzugt Jahresstelle. Chiffre 145
- Chef-Koch, erfahren, entremetskundig, sucht Stelle ab 1. Juni. Berg-Hotel bevorzugt. Chiffre 14
- Chelkoch, 39 Jahre, routinierter, solid und sparsam, sucht, gestützt auf die Empfehlungen, Stelle zur Aushilfe für 1-2 Monate. Off. an E. Tobler, Chef, Hotel, Zürich. Chiffre 122
- Chef-Paissier, 24 Jahre, der in erstkl. Hotels gearbeitet, in der modernen Zuckerarbeiten beherrschend, sucht sofort Stelle. Chiffre 88
- Commis de cuisine, junger, fleissiger, sucht Jahres- oder längere Saisonstelle in gutes Hotel zur weiten Ausübung. Gute Zeugnisse. Chiffre 169
- Cuisinier, jeune, cherche place comme 1. Commis (Entremets de préférence dans Brigade). Références étrangères à disposition. Entrée de suite. Ecrite: Ad. Lüthy, Oberdorf, Steffelsburg (Bern). Chiffre 133
- Economi-Gouvernante, gesetztes Alters, tüchtig im Hotel-fach, Kenntnisse von Warenkontrolle, wie Buchführung, sucht Saison- oder Jahresstelle. Chiffre 164
- Garon d'office, jeune homme de 18 ans, débrouillard et travailleur, Suisse romande, cherche place. Chiffre 76
- Gouvernante d'office ou d'economat, bien au courant du service, cherche place dans maison de 1er ordre de la Suisse française de préférence à l'année. Chiffre 14
- Koch, gelernter Konditor, 21 Jahre, mit prima Zeugnissen, sucht Stelle in Hotel. Chiffre 111
- Koch, 23 Jahre, tüchtiger, in allen Partien der Küche bewandert, sucht Saisonstelle. Chiffre 116
- Koch, gelernter, kaffee, gebildet, 3 Landessprachen, event. Umgangsformen, ruhiger, nüchterner Arbeiter, sucht Tätigkeits als Aide de cuisine oder als Stütze des Patrons in Hotel oder Pension. Jahresstelle bevorzugt. Zeugnisse zu Diensten. Chiffre 114
- Kochlehrer, sucht nach Osten Stelle in gutem Hotel, Luzern oder franz.-schweiz. Walter Suter, Villa Berta, Gasterstrasse 9, Luzern. Chiffre 123
- Kochlehrer, junger, kräftiger Bursche, sucht Stelle in gutes Jahresgeschäft. Gell. Offerten an Postfach 21043, Pontresina. Chiffre 164
- Kochlehrer, strebsamer Metzgersohn, 16 Jahre, mit drei-jähr. Sekundarschulbildung, sucht Stelle. Schulzeugnisse stehen gerne zu Diensten. Offerten an Ferd. Huber, Anker, Neuchâtel (Ch). Chiffre 171
- Kochlehrer im Alter von 17 Jahren sucht Stelle in Hotel oder grösseres Restaurant, wo er den Beruf gründlich erlernen könnte. Offerten an E. Bachmann, Kaufmann, Zürich. Chiffre 17
- Kochlehrer, gesucht für 19-jährigen, intelligenten Burschen. Bevorzugt wird die französische Schweiz, um die Sprache zu erlernen. Auskunft erteilt: K. Gasser, Agenten in Tréves (Frankr.). Chiffre 168
- Kochlehrer, gesucht für Knaben mit 4 Jahren Schulbildung. Chiffre 960
- Kochhersteller wird gesucht für Jüngling, 17 Jahre alt, schon in Hotelküche tätig. Eintritt März-April. Chiffre 81
- Köchin II, sucht Stelle für die Saison neben Chef, event. auch als Kaffeeköchin. Offerten an Frieda Stierlin, Friedensstrasse, Althausen bei Muri (Aargau). Chiffre 164
- Köchin (Anfängerin), sucht per sofort Stelle, am sich in der Küche noch besser auszubilden, neben Chef oder als 1. Köchin. Chiffre 119
- Köchin, an flottes und sauberes Arbeiten gewohnt, deutsch und franz. sprechend, sucht Stelle für Sommer, event. mit Wintersaison. (Auch als Hilfe des Chefs). Gute Referenzen zu Diensten. Chiffre 138
- Küchenchef, tüchtiger Mitarbeiter, restaurationsgewand, sucht Engagement, sofort oder später, ev. für allein. Chiffre 990
- Küchenchef, mit guten Referenzen, sucht Engagement für Saison- oder Jahresbetrieb, für sofort. Chiffre 45
- Küchenchef, zur Zeit noch in Stellung, in der feinen Hotelküche Restaurant sowie Entremets bestens vertraut, sucht auf April oder Mai Jahresstelle. Chiffre 16
- Küchenchef, gesetztes Alters, entremetskundig, sucht Saison- oder Jahresstelle. Chiffre 165
- Küchenchef, tüchtig, streng solider Fachmann, in Entremets durchaus bewandert, sucht Stelle in Hotel, Haus, Pension, würde Hotel, wo seine Frau den Posten einer Office-Gouvernante bekleiden könnte. Jahresstelle zu Diensten. Off. an E. Looser, Sihlquai 278, Zürich 5. Chiffre 140
- Küchenchef, gesetztes Alters, sucht Sommer-Engagement in mittelgrosser Hotel-Pension. Frühzeitiger Eintritt erwünscht. Chiffre 143
- Office-Economi-Gouvernante, erfahrene Tochter, sucht Stelle auf dem Sommer. Chiffre 63
- Putzfrau, tüchtige Kraft, 27 Jahre, sucht Stelle auf Mai in erstklassiges Haus. Wenn kleinerer Bedarf, würde ev. in der Küche mithelfen. Prima Zeugnisse. Saisonstelle bevorzugt. Chiffre 27
- Putzfrau, 29 Jahre, tüchtige, solider Mann, sucht Jahres- oder Saisonstelle. Prima Referenzen. Chiffre 104
- Putzfrau, tüchtige, 23 Jahre, sucht Stelle als 1. Commis in Hotel, Restaurant oder Pension. Offerten an Hans Zellweger, Paissier, Marktl, 10, St. Gallen. (121)
- Glättern, selbständige, tüchtige, sucht Stelle fürs ganze Jahr. Chiffre 98
- Glättern, tüchtige, durchaus selbständig, sucht Stelle. Chiffre 60
- Lingeriemädchen, gut gewandt im Nähen, Maschinenspieler und übrigen Lingeriearbeiten, sucht Jahresstelle. Zeugnisse zu Diensten. Chiffre 98
- Lingerie- oder Etagengouvernante, gesetztes Alters, tüchtige, und erfahren, deutsch, franz. und engl. sprechend, sucht baldiges Engagement. Chiffre 123
- Lingerie-Glättern, tüchtige, sucht Stelle auf Mitte April oder 1. Mai. Gute Zeugnisse. Chiffre 61
- Lingerie- oder Lingerie-Gouvernante, tüchtige, sucht Stelle. Eintritt nach Ueberkunft. Chiffre 131
- Lingerie I. Weissnäherin, tüchtig im Maschinenspielen und allen Lingeriearbeiten, sucht Jahresstelle in Hotel. Chiffre 601
- Lingerie, Weissnäherin, tüchtig und exakt, mit Jährlicher Berufstätigkeit, sucht auf 1. Mai Stelle. Chiffre 99
- Lingerie, junge Tochter, gelernte Weissnäherin, sucht Stelle auf 15. April in gutes Haus in Kt. Tessin. Offerten erbeten an Emma Ramsauer, Lindentalstr. 8, St. Fiden (St. Gallen). Chiffre 144
- Lingerie, selbständig und tüchtig, gute Maschinenspielerin, sucht Stelle. Gute Zeugnisse und Referenzen. Chiffre 99
- Maschinen-Wäscher, tüchtige, sucht Stelle. Emil Hügi, Kapl.-Str. 3, Rorschach. Chiffre 969
- Personal-Zimmermädchen, sucht sofort Stelle. Basel bevorzugt. Zeugnisse zu Diensten. Chiffre 46
- Wäscher, tüchtig auf Hand- und Maschinenwäsche, sucht Stelle für Aushilfe von 4 bis 6 Wochen. Chiffre 107
- Zimmermädchen, 22 Jahre, sucht Stelle in besseres Hotel. Sprachen: Deutsch, Französisch und etwas Englisch. Zeugnisse zu Diensten. Chiffre 6
- Zimmermädchen, sucht Jahres- oder Saisonstelle in grösseres, seriöses Haus. Chiffre 59
- Zimmermädchen, 25 Jahre, mit prima Referenzen, sucht Saisonstelle in grösseres Hotel, auch Passantenhaus. Offerten an A. Bodmer, Lämmlisbrunn 30, St. Gallen. Chiffre 125
- Zimmermädchen, Deutsch, Franz. und Englisch, mit guten Referenzen, sucht sofort Stelle in Hotel, Engadin bevorzugt. Chiffre 118
- Zimmermädchen, 2 tüchtige, deutsch und franz. sprechend, suchen Sommersaison-Stelle in Hotel, Engadin bevorzugt. Chiffre 118
- Zimmermädchen, gewandtes, sucht Jahresstelle in gutes, besseres Hotel, bevorzugt Zürich oder Oberrugland. Chiffre 147

Loge, Lift & Omnibus

- Chauffeur, 25 Jahre, zuverlässiger, sicherer Fahrer, deutsch, franz. und englisch sprechend, sucht Saison- oder Jahresstelle, event. als Chauffeur-Conducteur. Gute Zeugnisse zu Diensten. Offerten an Hans Gärber, Chaux-de-Fonds, Leisegau. Chiffre 2
- Chasseur, 17 Jahre, flink, gut empfinden, sucht Sommersaisonposten. Postfach 15, Ruis (Graubünden). Chiffre 968
- Chasseur oder Lifter, jung, gut präsentierend, flink, schnell und tüchtig, sucht Saison- oder Jahresstelle in Französisch, sucht Engagement (franz. Schweiz bevorzugt). Chiffre 115
- Chasseur, Lifter, jeune homme de 18 ans, parlant français et allemand, cherche place dans un hôtel pour la saison d'été. Photo à disposition. Chiffre 43
- Chasseur oder Hausbursche, deutsch und franz. sprechend, sucht Stelle. Zeugnis zu Diensten. Chiffre 117
- Chasseur, 17 Jahre, gross, gut präsentierend, Deutsch und Französisch, sucht Engagement (franz. Schweiz bevorzugt). Chiffre 115
- Concierge oder Concierge-Conducteur, Schweizer, 39 Jahre, deutsch, franz. und englisch sprechend, mit guten Referenzen, und Livrée, sucht Engagement für Sommer- und Wintersaison. Chiffre 69
- Concierge-Conducteur, gesetztes Alters, deutsch, franz. und englisch sprechend, mit prima Referenzen, sucht Saison- oder Jahresstelle. Chiffre 20
- Concierge-Conducteur, mit erstklassigen Zeugnissen, sucht Saison- oder Jahresstelle. Drei ab Mitte April. Chiffre 87
- Concierge, Mitte dreissig, erste Kraft, sucht, gestützt auf beste Empfehlungen, Sommer-Engagement. Chiffre 86
- Conducteur, Nachportier, Portier-Conducteur, Schweizer, deutsch, französisch und englisch sprechend, mit guten Zeugnissen, sucht Stelle. Eintritt ab 1. Juni nach Belieben. Haus mit Winterbetrieb bevorzugt. Chiffre 974
- Conducteur- oder Lifter, 22 Jahre, deutsch, franz. und etwas engl. sprechend, gut präsentierend, solid und zuverlässig, mit sehr guten Referenzen, sucht Saison- oder Jahresstelle. Chiffre 144
- Conducteur oder Lifter, 22 Jahre, deutsch, französisch und etwas englisch sprechend, gut präsentierend, tüchtig und zuverlässig, mit guten Referenzen, sucht Saison- oder Jahresstelle. Chiffre 144
- Hausbursche, Unterportier, Lifter oder Chasseur. Intelligenter, flinker, 17-jähriger, Bursche, sucht Stelle. Zeugnisse vorhanden. Franz. Sembrat, Oberdorfstrasse 22, Zürich 1. Chiffre 85
- Lifter-Concierge - Concierge, 27-jährig, strebsam, deutsch, franz. und etwas englisch sprechend, sucht Saison- oder Jahresstelle. Prima Referenzen zur Verfügung. Eintritt nach Ueberkunft. Chiffre 49
- Nachportier, 48 Jahre, der drei Hauptsprachen mächtig, sucht Stelle in grösserem Hotel, Offerten an G. Strauss, Bellevaux, Gussane. Chiffre 71
- Portier-Conducteur oder Alleinportier, junger Mann, 22 Jahre, in Hotel fach bewandert, drei Landessprachen mächtig, sucht etwas Englisch, mit sehr guten Zeugnissen, sucht per sofort Saison- oder Jahresstelle. Chiffre 2
- Portier-Conducteur, solider, 28 Jahre, der 3 Hauptsprachen mächtig, sowie gute Kenntnisse im Englischen, sucht per sofort Stelle. Chiffre 64
- Portier-Conducteur oder Alleinportier, älterer, zuverlässiger Mann, deutsch, franz. und englisch sprechend, sucht Saison- oder Jahresstelle. Chiffre 120
- Portier, Conducteur, on soul, 30 ans, français, allemand, quelques notions d'anglais, cherche place à l'année, éventuellement saison. Bon certificats et Photo. Entrée de suite à convenir. Chiffre 15
- Portier I., Conducteur oder Nachportier, gesetztes Alters, deutsch, franz. und englisch sprechend, solid und zuverlässig, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse und Referenzen, Saison- oder Jahresstelle. Chiffre 29
- Portier, Lifter, junger, arbeitsloser Kaufmann sucht Stelle in Hotel als Portier, Lifter etc. Chiffre 35
- Portier, Lifter- oder Chassiersstelle gesucht von 19-jährigen Burschen, in allen Sprachen bewandert, Deutsch und Französisch perfekt und etwas Englisch. Eintritt anfangs Mai. Chiffre 132
- Portier ou chasseur-Lifter, 25 ans, parlant français et allemand, ainsi qu'un peu d'anglais, cherche place pour la saison. Excellentes références. Chiffre 88
- Portier, 25 Jahre, mit Fahrwilligkeit, Deutsch und Franz., sucht Saison- oder Jahresstelle als Alleinportier. Chiffre 75
- Portier, 24 Jahre, Deutsch, Franz. und etwas Englisch, sucht Stelle als Allein Portier oder Portier-Conducteur. Chiffre 126
- Portier, 40 Jahre, mit gutem Zeugnis, sucht Stelle als Portier allein oder für Etagen, am liebsten in Jahresgeschäft oder Winter- und Sommerzeit, Eintritt sofort oder später. Off. unt. Chiff. B. K. 60.70 postlagernd, Zug. Chiffre 157
- Portier, 38 Jahre, deutsch, franz. und englisch sprechend, sucht Saison- oder Jahresstelle. Gute Zeugnisse zu Diensten. Chiffre 109
- Portier, jung, tüchtig, sprachkundig, sucht Stelle als Chasseur, Lifter, Portier, Eintritt n. Belieben. Gute Zeugnisse vorhanden. Offerten unter Chiffre J 10386 Lz an die Publik. tas, Luzern. Chiffre 39

Divers

- Ehpenar, jüngerer, deutsch und französisch sprechend, sucht Saison- oder Jahresstelle als Portier und Zimmermädchen. Zeugnisse und Photo zu Diensten. Chiffre 65
- Electro-mécanicien (homme de confiance) cherche engagement pour date à convenir, entreprenant aussi les réparations de tous haut ou bas pression. Chiffre 84
- Gouvernante, Stütze, gesetztes Alters, im Hotelwesen erfahren, sprachkundig und gewandt im Umgang, sucht Vertrauensposten. Chiffre 155
- Hausbursche, Deutsch und Französisch, mit guten Referenzen, sucht Saison- oder Jahresstelle. Chiffre 962
- Hotelschreiber, solider, mit langjähriger Praxis in erstklass. Häusern, sucht Engagement in Hotel. Derselbe ist mit allen notwendigen Arbeiten bestens vertraut. Zeugnis zu Diensten. Chiffre 66
- Specialiste en organisations et réorganisations hôtelières, Suisses, 34 ans, français, allemand, anglais, italien, méthodes modernes et contrôles, comptabilité, rendement de cuisine, cherche emploi. Case postale 1490, Montreux. Chiffre 1000
- Stütze, Praktikantin mit Lycealbildung als Assistentin der Direcette, Deutsch, Englisch, Französisch, Englisch, repräsentable Erscheinung, 24 Jahre, sucht Posten im Engadin oder Südschweiz in erstklassigem Hotel oder Pension, gegen volle Unterkunft, ohne Gehalt. Chiffre 838
- Tapezierer, durchaus selbständig und tüchtig, mit langjähriger Erfahrung, sucht Engagement, Referenzen zur Verfügung. Chiffre 979
- Vertrauensposten sucht erfahrene, fachkundige Frau als Leiterin eines Kuchens, Hotel-Restaurant oder Pension. Chiffre 122
- Vertrauensposten in gleiches Haus suchen 2 Töchter, tüchtig und selbständig, für Service oder Zimmer und Lingerie. Bescheidene Ansprüche, sehr gute Referenzen. Offerten erbeten an J. W. Dahm, Kathbrunn (St. Gallen). Chiffre 1359
- Vertrauensposten in Hotel, deutsch, franz. und englisch sprechend, sucht Vertrauensstelle in Hotel oder Sanatorium. Würde auch Stelle als Etagen-Gouvernante (Anfang) annehmen. Chiffre 137
- Vertrauensstelle, Fräulein, gesetztes Alters, deutsch, franz. und englisch sprechend, schon als Etagen-Gouvernante tätig, sowie Bureau und Buffet, sucht selbständige Stelle. Chiffre 66

La Revue Suisse des Hôtels

est en vente au numéro dans les librairies de place dans les kiosques à journaux des principales villes et stations de saison.

Prix du numéro 40 Cts.

Fachausstellung für das Schweizerische Gastwirts-Gewerbe

Zürich 4.-26. Juni 1927

Gesucht

Grosses Hotelunternehmen im Wallis sucht für die Sommer-Saison ganz tüchtige

Chef de réception:
Küchen-Economat-Gouvernante:
Office-Gouvernante:
Barmann, englisch sprechend:
Servierkellner für Tea-Room, englisch sprechend:
Oberkellner für Bergkellerei, englisch sprechend:
Oberkellner für Restaurant, englisch sprechend:
Chefs de rang, Englisch erwünscht:
Oberkellner, wenn möglich etwas Italienisch sprechend.

Ohne gute Zeugnisse und Referenzen von bereits innewohnenden Stellen unzulässig sich zu melden. — Offerten mit Zeugnissen und Bild unter Chiffre H. R. 2929 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Verkauf von Hotels, Pensionen u. Restaurants

Teile einer tit. Käuferschaft mit, dass ich einige gut frequentierte Hotels, Pensionen und Restaurants zum Verkauf in Auftrag habe. Seröse Käufer wollen sich melden an das Notariatbüro 5539 Gerber, Unterbühl 2, Thun. P. 738 T.

Hôtel de montagne Valais, 80 lits, cherche bon

Chef de Cuisine

seul, capable, sérieux, économe. Faire offres avec certificats et prétentions sous chiffre E. M. 2945 à la Revue suisse des Hôtels, à Bâle 2.

Mittleres gutes Hotel mit Coniserie und Tea-Room sucht auf Mai:

- 1 Alleinlohn
- 1 Coniserie-Tea-Room-Tochter englisch sprechend
- 1 Obersaaltochter, englisch sprechend
- 1 Saalfruchttochter

Offerten unter Chiffre H. H. 2954 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

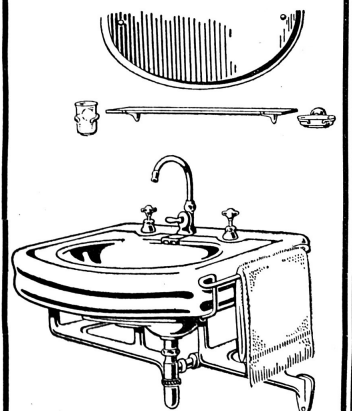
Gesucht in Fremden-Pension im Tessin zu alleinstehender Dame, anfangs der vierziger Jahre, eine

Dame oder Herr

gesetzten Alters, mit einer Einlage von 5-6000 Fr., zur gemeinsamen Führung, welche mehr auf ein Heim trachten als auf Lohn, angenehme Arbeit, sofortiger Eintritt erwünscht. — Offerten mit weiteren Angaben erbeten unter Chiffre R. H. 2933 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

TROESCH & Co., A.-G.

Zürich BERN Antwerpen
Fabrik sanitärer Apparate



Hotel-Zimmer-Toilette TRIUMPH

aus schwerem Feuerlohn mit neuer verdeckter Mischbatterie für Kalt- und Warmwasser, Modell Troesch.

Neue glatte Toiletten Armaturen
Musterschutz No. 40002.

Ueber 150,000 Anlagen im Betriebe
Ueber 40,000 Anlagen in Europa
New-York, London, Paris, Berlin, Brüssel, Neapel

Schweizerische Eidgenossenschaft

4 1/2 % Eidgenössische Anleihe, 1927, von Fr. 150,000,000

zur Konversion bzw. Rückzahlung der am 5. September 1927 fälligen 4 1/2 % Eidg. Kassenscheine V. Serie, 1923, von Fr. 151,400,000

Emissionskurs für Konversionen und Barzeichnungen: 97 %. Rendite: 4.84 %.

Konversions-Soult: Fr. 34.90 per Fr. 1000. — konvertierten Kapitals.

Die Obligationen dieser Anleihe können jederzeit zum Emissionskurs von 97 %, plus laufende Zinsen, zur

Entrichtung der eidgenössischen Kriegsteuer verwendet werden.

Konversionsanmeldungen und Zeichnungen werden vom **26. März bis 4. April 1927,**

mittags, entgegen genommen bei sämtlichen Banken, Bankfirmen und Sparkassen der Schweiz, die im ausführlichen

Prospekt als Zeichnungstellen aufgeführt sind.

Bern und Basel, den 25. März 1927.

Kartell Schweizerischer Banken.

Verband Schweizerischer Kantonalbanken.

Zu kaufen gesucht:

Von solventem Käufer, gutrentierendes, modern eingerichtetes

Hotel, Tea-Room oder Restaurant

Nur nachweisbar gute Objekte kommen in Frage. Offerten beliebe man unter Chiffre A. Z. 2966 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2 einreichen.

Hotel-Direktion

sucht Schweizer-Hotelier, Anfang 40, mit geschäftstüchtiger Frau. Suchende führen während den letzten 3 Jahren ein erstklassiges Haus in der Westschweiz. Gell. Offerten unter Chiffre P. T. 2966 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht Liftiers

in erstklass. Hotel, für Sommer und Wintersaison, verschiedene

Nur erstklassige Bewerber wollen Offerten mit Zeugniskopien und Photographie unter Chiffre W. R. 2964 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2, einreichen.

Direktion-Gérance

Ehepaar, bestandenen Alters, bestens versiert im Hotel- und Restaurantbetrieb, sprachkundig, sucht Stellung für Zwei-Saisons- oder Jahresbetrieb, event. Miete eines geeigneten Objektes. Beste Referenzen. Eintritt nach Belieben. Gell. Offerten unter Chiffre K. D. 2959 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht Küchenchef

nach Wengen (Berner Oberland) ganz tüchtiger, zuverlässiger

(Alleinkoch), in Hotel von 90 Betten, ohne Restauration. Saisonanfang 1. Juni bis 15. September. Offerten mit Zeugniskopien und Angabe der Lohnansprüche unter Chiffre F. E. 2963 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Einheirat

in gutes Geschäft, welches tüchtigen, fachkundigen Mitarbeiter braucht, wünscht besserer

Hotel-Direktor

Schweizer, prot., Anfang 40. Sympathische junge Dame oder Witwe, Anfang 30 bevorzugt. Strenge Diskretion zugesichert. Gell. Offerten mit Einverständn. der Photographie, erbeten unter Chiffre M. R. 2938 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Obersaaltochter

tüchtige, gewandte, perfekt englisch sprechende, mit ersten Referenzen, in erstklassiges Familienhotel nach Arosa gesucht. Jahresposten. Eintritt baldmöglichst. — Offerten mit Einverständn. der Photographie und Zeugniskopien unter Chiffre B. K. 2962 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Hotel-Verkauf

In aufblühend. Kurorte der Ostschweiz ist ein gut bürgerliches Hotel mit 50 Fremdenzimmern mit krankheitshalber zu verkaufen. Antiquar. Für ein selbst mitarbeitendes Ehepaar oder Familie gute Existenz. Anfragen unter Chiffre H. T. 2961 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Küchenchef gesucht

für erstklassiges Haus in Badekurort. Saison: Anfang Mai bis Anfang Oktober. Ferner: 1 selbständige Köchin, per sofort, 1 Kellnerin per Mitte April. Tüchtige Reflektanten wollen ausführliche Offerte einreichen unter Chiffre D. R. 2972 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Safesblock mit Schliessfächern

zum Vermieten an Hotelgäste, aus Bankumtaute billig zu verkaufen. — Offerten unter Chiffre U. K. 2881 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Hôtelier jeune homme

chercher pour le seconder et le remplacer dans la trentaine, bien au courant de tous les services de l'hôtellerie. Suisse romande préféré, travailleur, sérieux, de moralité irréprochable. Pourrait être intéressé dans la suite. Offres avec curriculum vitae, renseignements détaillés et références sous chiffre L. E. 2887 à l'Hotel Revue à Bâle 2.

Bauplatz für mittleres Hotel

An erstklassigem Wintersportplatz der Mittelschweiz ist in sehr günstiger Lage zu verkaufen. Bauverbot besteht nicht, da Patent vorhanden. Pläne für den Neubau vorhanden. Gell. Anfragen unter Chiffre B. B. 2996 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Buchhalter-Kassier als Stütze des Principals

gesucht in mittelgrosses, erstklassiges Hotel, 90 Betten, Bilanz-fähige, erfahrene, sprachkundige Bewerber, welche auch befähigt sind, sich der Réception anzunehmen, wollen sich melden unter Angabe der ersten Referenzen, sowie Gehaltsansprüchen und Einverständn. der Photographie unter Chiffre W. L. 2971 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Chef de Cuisine

demandé pour maison de 1er ordre (150 lits), en Suisse romande. Place à l'année. Adresser offres avec références et prétentions sous chiffre J. D. 2977 à la Revue suisse des Hôtels à Bâle 2.

Welcher Hotelier

würde einen ehemaligen Hotelangestellten, der über 800 Mobiliationsdienstleistungen geleistet hat und dann, infolge der eingetretenen Hotelkrisis, zum Beamten umgestellt wurde, wieder in die Hotel-Karriere einführen?

Ich biete: Sprachkenntnisse (vier Hauptsprachen); Fachkenntnisse (Oberkellner und dann Direktor gewesen); Allgemeine Bildung (Mittelschule); Gesetzeskenntnis (seit 1921 Inhaber eines Amtes); Energetische grosse Erscheinung.

Ich akzeptiere: Jede Anstellung, wodurch mein Ziel erreicht werden kann: wieder dort mein Arbeitsfeld zu finden, wo meine Kenntnisse zweckentsprechend verwertet werden können, (wobei die Remunerationenfrage eine sekundäre Rolle spielt), Berg-hotels nicht ausgeschlossen, weil event. tüchtige Frau mitwirkt.

Off. unter Chiffre OF 788 Ch an Orell Füssli-Annoncen, Chur.

Küchenchef

Im Appenzeller Land, in soniger Höhenlage, mit sehr schöner Aussicht, ist freistehendes, best frequent.

Gasthaus mit Pension

mit 17 Fremdenzimmern, Garage, Stallung, Ganz-jahresgeschäft sehr günstig zu verkaufen.

Auskunft unter No. 745 Theophil, Zollikofer & Cie., St. Gallen. 5543

Tochter

Sucht Stelle als Zimmermädchen in Hotel, Offerten unter Chiffre L. 760 T. an Publicitäts Thun. 5542

Hotel - Restaurant

à Giromagny, 3 km. de Bel-fort, dans belle propriété au pied du Ballon d'Alsace, cherche ménage hôtelier suisse Situation d'avenir. — Ecrire: Schollit, Notaire, Giromagny, Tel. 20. (P. 2993 R.) 5532

On cherche

Directeur

sérieux et capable, pour hôtel de montagne, 150 lits, saison d'été et d'hiver. Offres sous chiffre S. N. 2979 à la Revue suisse des Hôtels à Bâle 2.

Obersaaltochter

aus gutem Hause, mit schönem Ersparnis, 4 Hauptsprachen, im Hotelfach durch und durch erfahren, wünscht mit

Hotelfachmann

zwecks Gründung eines eigenen Herdes bekannt zu werden, Gell. nicht anonyme Offerten mit Bild unter Chiffre M. R. 2975 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2, Diskretion Ehrensache.

Buffet Gare Genève-Cornavin

cherche pour entrée immédiate

Chef de Cuisine Première Caisière Dames de Buffet

Seulement références de 1er ordre. Adresser offres à A. Racine, Buffet, Genève-Cornavin. 2978

Kauf oder Pacht

einer gutgelegenen, erstklassig eingerichteten

Hotel-Pension

der französischen, italienischen oder deutschen Schweiz. Gell. Offerten unter Chiffre E. H. 2975 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Haus

billig zu vermieten

9 Zimmer, komfortabel. Im Sommer Gelegenheit Zimmer an Fremde abzugeben. Günstige Gelegenheit für älteres Ehepaar oder alleinstehende Dame. — Anfragen an Liniger, Vitznau (Luzern). (2965)

Zu pachten gesucht

von fach- und sprachkundigem Ehepaar kl. Passanten-Hotel, Café-Restaurant oder Condolore-Tea Room. Es kommen nur gute Jahresgeschäfte in grösserer Stadt in Frage. Offerten unter Chiffre Ke 1628 Z an Publicitäts, Zürich. 5545

Für die Saison 1927, Mai - Oktober

wird der Betrieb des

Kursaal Thun

zur Verpachtung ausgeschrieben. Ermässigte Pacht für tüchtigen Bewerber. Für mündliche und schriftliche Auskunft wenden man sich an die Bernische Treuhand A.-G., Bern, Marktgasse 46.

Zu pachten gesucht:

von tüchtigen Hotelfachleuten

kleineres Hotel-Restaurant

Gell. Offerten unter Chiffre S. J. 2969 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Hotel-Wäscher od. Wäscherin

flink, arbeitsam und mit Maschinen vertraut; ebenso tüchtigen Officehelferinnen, Eintritt sofort oder nach Ueberreinkunft. Offerten an Bahnhofpostfach 1079, Lugano.

Ohne Inserieren Gewinn ausgeschlossen!

24jährige, linke

Gasthaus mit Pension

mit 17 Fremdenzimmern, Garage, Stallung, Ganz-jahresgeschäft sehr günstig zu verkaufen.

Auskunft unter No. 745 Theophil, Zollikofer & Cie., St. Gallen. 5543

Neu-Anlagen, Revisionen, Reparaturen, Umänderungen durch

Otis Aufzüge

Birmensdorferstrasse 273. — Telephon 5. 21.66

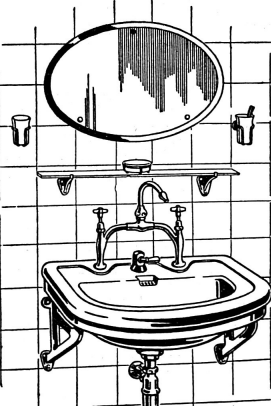


Tapetenhaus
J. KORDEUTER
Zürich, Theaterstr. 12.



Ambrosia
wird als das
Feinste
in Speiseölen anerkannt.
Zum **Kochen**
für **Salat**
und **Mayonnaise**
Referenzen von erstklassigen Hotels. Erstauf-
weise man energisch zurück. Man achte auf die
plombierten Originalabgebende.
Ernst Hürlimann, Wädenswil

Neuchâtel Châtenay
se trouve dans les bons Hôtels
Les insertions
dans la Revue Suisse des Hôtels ont toujours du succès!

Ihr Hotel ist stets besetzt
wenn Sie in Ihren Zimmern Waschtische
mit fliessendem temperiertem Wasser haben
BAMBERGER, LEROI & CO., ZÜRICH
Aktien-Gesellschaft
Fabrik sanitärer Einrichtungen

Votre hôtel sera toujours au complet
si les lavabos avec eau courante et tem-
pérée sont installés dans toutes vos chambres
BAMBERGER, LEROI & CO., ZÜRICH
Société Anonyme
Fabrication d'appareils sanitaires

Le
plus grand choix
le plus grand stock
des Grands Crus de
BORDEAUX
BOURGOGNE
Demandez offres
et échantillons
Lambert Picard & Co.
Lausanne



Tennisplätze
modernster Ausführung mit Spe-
zial-Tennismergel.
Auffrischung bestehender Plätze
besorgt prompt das Spezialgeschäft
E. SUTTER, Gartenbau, BASEL
Lehenmattstrasse 122
Verlangen Sie bitte Offerte und Prospekte.

Hospes
Das Closetpapier für Ihr Hotel, garantiert 400
Coupons in der Grösse 12x14.5 cm, tadelloso per-
foriert, 100 Rollen Fr. 31.50. Kiste gratis. Franko
nächste Talbahnstation.
G. Kollbrunner & Co., Bern, Papierhandlg., en gros.

Klavierspieler
elegant, junger Mann, Wiener, spricht deutsch, französisch,
englisch, ungarisch, serbisch, erstklassig für Tanz und Stim-
mungsmusik, offeriert sich für die Sommermonate. Gefl. Anträge
an Franz Barta, Wien 1, Fleischmarkt 17. 2949

Zu pachten gesucht
Pension oder kleineres Hotel
25-40 Betten, an schönem stillem Ort. Saison Juli bis Sept.
Gefl. Offerten unter Chiffre S. V. 2950 an die Schweizer Hotel-
Revue, Basel 2.

Kurarzt-Stelle
Erfahrener Arzt und Chirurg sucht Kurarzt-Stelle in erstklas-
siges Hotel (nicht Sanatorium), mit Sommer- und Wintersaison.
Nebelfreie Lage bevorzugt. — Offerten unter Chiffre Z. G. 767
befördert Rudolf Mosse, Zürich. (3083)

Orient-Teppiche
Neue, grosse Sendungen sind
eingetroffen. Wir stehen mit
Auswahl-Sendungen gerne zu
Dienst. Unsere Preise sind
bekannt vorteilhaft. Für jedes
Stück volle Garantie.
Jelmoli S.A. Zürich
Direkter Einkauf im Orient.



Langenthaler Senf
Nicht nur Fleisch, sondern auch Ihre Saucen
und Salate werden zu Delikatessen, wenn mit
dem herrlichen **Langenthaler Senf** gewürzt.
Langenthaler Senf ist nicht ein gewöhnliches
Produkt; Sie müssen ihn versucht haben,
um seine überlegene Güte zu erkennen. Trotz-
dem ist er im Preise nicht höher. Wenn Sie
die Gewähr haben wollen, wirklich echten
Langenthaler Senf zu erhalten, so achten Sie
genau, dass auf Gläsern und Töpfen neben-
stehende Schutzmarke steht. — Dürfen wir
Ihnen nicht auch ein Gratismuster
schicken?
Alleinige Fabrikanten: **Helvetia Langenthal**

Eine gute Saison 1927!
Dazu verhelfen neue Propa-
ganda-Ideen, die durchaus
wirken. Sie sind enthalten
in dem neuen Buche von
Harry Niltach: Die Reklame
des Hotelgastgewerbes, der
Kurorte und des Fremdenver-
kehrs. 400 Seiten, über 100
Illustrationen. Preis Fr. 12.50.

Küchenlexikon
von R. Hering Küchenre-
zepten, Hotel-Metropole, Wien.
5. umgearbeitete, vermehrte
Auflage soeben erschienen.
Ein sehr praktisches Buch, das
auch und vorwiegend über
mehr als 8000 Arten von Spei-
sen, Getränken und Fachaus-
drücken Auskunft gibt.
Preis Fr. 10.—.

Versand gegen Nachnahme
oder Voreinsendung des Be-
trages auf Postcheck-Konto
V 2645. Nichtpassendes wird
innerhalb 8 Tagen von uns
zurückgenommen.
Buchhandlung Gebr.
Hess, Schiffhände 2,
Basel.

**Damen-
Herren-
Salon-
Jazz-
Ungarische**
Kapellen
empfiehlt die Konzert-
Agentur **Alexander**
Störk Basel, Leonhards-
platz 1. Telefon B. 2976.

Erfahrene, sprachgewandte Ho-
teliersfrau würde
die Leitung eines
Kurhauses

für die Sommeraison überneh-
men. Prima Referenzen. Gefl.
Anfragen unter O. F. 687 Z.
befördert Dreifl. Annon-
cen, Zürich, Zürcherhof.
(OF. 31020 Z.) (4122)

Directrice
Fräulein, gut präsentierend, 4
Sprachen, im Hotelfach durch-
aus bewandert, vorsam, sucht
**Direktion, eventl. Vertrauens-
posten mit Beteiligung**
Nur Dauerstellung. Gefl. Offerten
unter Chiffre V. G. 2919
an die Schweizer Hotel-Revue,
Basel 2.

Tüchtiger, junger Fachmann, gelernter Koch, drei Jahre als
Chef de partie in ersten Häusern, seit Herbst 1926 als Journa-
lier, Kontrollleur und am Buffet tätig, mit guten Umgangs-
formen, sucht Stellung als

**Geschäftsführer-
Volontär**
in gutem Hause. Zur Zeit noch in ungekündigter Stellung.
Beste Zeugnisse und Referenzen zur Verfügung. Angeh. unter
Chiffre J. V. 2958 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

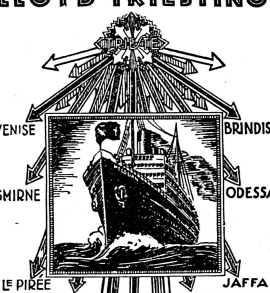
Zu mieten event. zu kaufen gesucht:
von tüchtigen Geschäftsleuten ein gut gehendes

Hotel od. Speise-Restaurant
mit Frühlings- und Herbstsaison. Offerten unter Chiffre W. R.
2940 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Orchestre pour Dalcinç
Renommé à Bordeaux et Côte d'Argent (France)
Composition moderne comprenant: piano, saxo, trompette,
violon (ou 2me saxo au choix), Jazz, banjo (ad. lib.).
Ces mêmes musiciens jouant aussi d'autres instruments,
tel que: bandonion pour tango, saxo, etc. Excellentes
références. Ecrire à Hazer Rob., 8 rue Binaud, Bordeaux
(France), en renseignant sur services à assurer, durée de
la saison etc. 2948

Witwe, 30 Jahre alt, repräsentable, mit guten Um-
gangsformen, sprachgewandig, im Hotelwesen erfahren,
wünscht Stelle in Hotel von zirka 50 Betten als
Stütze
oder **Bureau-Volontärin**
auch **Reception**
am liebsten Zürich oder Lausanne. — Gefl. Offerten
erbeten unter Chiffre O. R. 2942 an die Schweizer
Hotel-Revue, Basel 2.

Hotels & Pensionen
beziehen ihren Bedarf in
kompletten Betten und Bettwaren
Tischgedecken, Bettwäsche
Handtüchern und Küchenleinen
Wolldecken, Steppdecken, Frottierwäsche
in vorzüglichen Qualitäten zu
billigsten Preisen im
Aussteuergeschäft
R. Banz-Theiler
Seidenhofstr. 12 **Luzern** Telefon 797
Reparaturen von Matratzen und Federzeug, sowie
das Neuüberziehen v. Steppdecken prompt u. billigt.

LLOYD TRIESTINO

VENISE BRINDISI
SMIRNE ODESSA
LE PIREE ALEXANDRIE JAFFA
BOMBA CONSTANTINOPLE
YOKOHAMA
Generalagentur für die Schweiz:
„Schweiz-Italien“ A.-G.
Reise- und Transportgesellschaft
Sitz: **Zürich** Bahnhofstrasse 80
Filialen u. Agenturen auf allen grösseren Plätzen der Schweiz
Besorgung von Plätzen. — (Auskunft u. Beratung kostenlos)

**Wäsche-
Rechnungen**
(Billet de linge)
gebunden und lose
Text deutsch und französisch
liefern
KOCH & UTINGER, CHUR

GLANZ-ETERNIT
Moderne
Wandverkleidung
für
Badezimmer
und als Rückwände hinter
Zimmertoiletten
für Veranden, Restaurants, Haus-
eingänge, Korridore. Sehr dekora-
tives Material; sauber, hygienisch,
unempfindlich gegen Kälte, Feuch-
tigkeit und Hitze. Glanz-Eternit
wird in verschiedenen Farben her-
gestellt.
Prospekt u. Kostenvoranschläge
unverbindlich durch
Glanz-Eternit A.-G., Niederurnen
Kt. Glarus